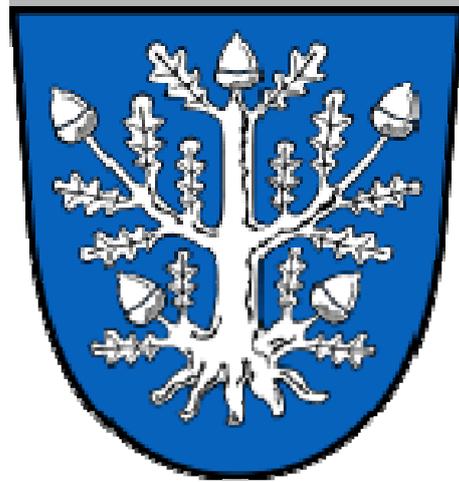


Offenbach am Main



Beteiligungs- bericht 2011

Stadt
Offenbach
am Main

OF

IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0

Ansprechpartner: Stadtkämmerer Michael Beseler

Redaktion: Dipl.-Verw. (FH), stud.oec. Markus Riedl,
Dipl.-Verw. (FH), Yvonne Schönberger.

Redaktionsschluss: Mai 2012. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2011 bestehenden Verhältnisse.

Copyright: Kämmerei der Stadt Offenbach am Main



Vorwort

Der Magistrat der Stadt Offenbach am Main legt mit dem Beteiligungsbericht 2011 zum siebten Mal seit der Novellierung der Gemeindeordnung den gesetzlich geforderten, öffentlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor.

Sowohl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt und ihrer Ausschüsse, als auch den Bürgerinnen und Bürgern soll wieder eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach – an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechtes – gemäß §123a der Hessischen Gemeindeordnung gegeben werden.

Der Bericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio insgesamt und enthält eine konzentrierte Zusammenfassung von Angaben über die Aufgaben der einzelnen Gesellschaften, deren Aufgabenerfüllung, deren Organe sowie der wirtschaftlichen Ergebnisse. Hierbei werden insbesondere die Leistungsfähigkeit der städtischen Beteiligungen in ihren verschiedenen Aufgabenstellungen, aber auch die Grenzen ihrer Möglichkeiten unter schwierigen finanziellen Bedingungen deutlich. Er dient dazu, eine Standortbestimmung der Unternehmen durchzuführen, um die weitere, mögliche Entwicklung sämtlicher städtischer Beteiligungen aufzuzeigen.

Der vorliegende Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2011. In die Betrachtung einbezogen, werden Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht auch weiterhin unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Offenbach, im Mai 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Beseler'. The signature is fluid and cursive.

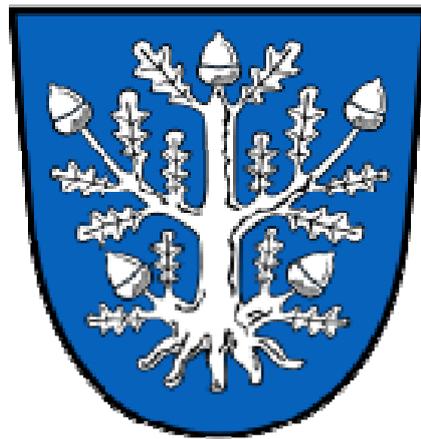
Michael Beseler
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main	5
1.1 Organigramm Stand 31.12.2010.....	5
1.2 Organigramm Stand 31.12.2011.....	6
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2011	7
II. Übersicht über die Beteiligungen.....	9
1. Ver- und Entsorgung	10
1.1 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	12
1.2 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.....	19
1.3 Cerventus Naturenergie GmbH.....	25
1.4 Energieversorgung Offenbach AG	32
1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	40
1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	48
1.7 Gasversorgung Offenbach GmbH.....	53
1.8 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	59
1.9 Maintalwerke GmbH.....	64
1.10 NWE Nahwärmeenergie dienstleistungsgesellschaft mbH	70
1.11 RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	73
2. Verkehr.....	80
2.1 Main Mobil Offenbach GmbH.....	82
2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH.....	87
2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	94
3. Gesundheit und Soziales	100
3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	102
3.2 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	108
3.3 Klinikum Offenbach GmbH.....	113
3.4 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH.....	120
3.5 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	124
3.6 Rhein-Main Cateringservice GmbH	130
3.7 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH	135
3.8 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH	140
3.9 Zentrum für Forschungskoordination und Bildung GmbH.....	145
4. Liegenschaften, Wohnungsbau und Stadtentwicklung	150
4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH	152
4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	158
4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH	163
4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	171
4.5 OPG Offenbach Projektentwicklungsgesellschaft mbH	178

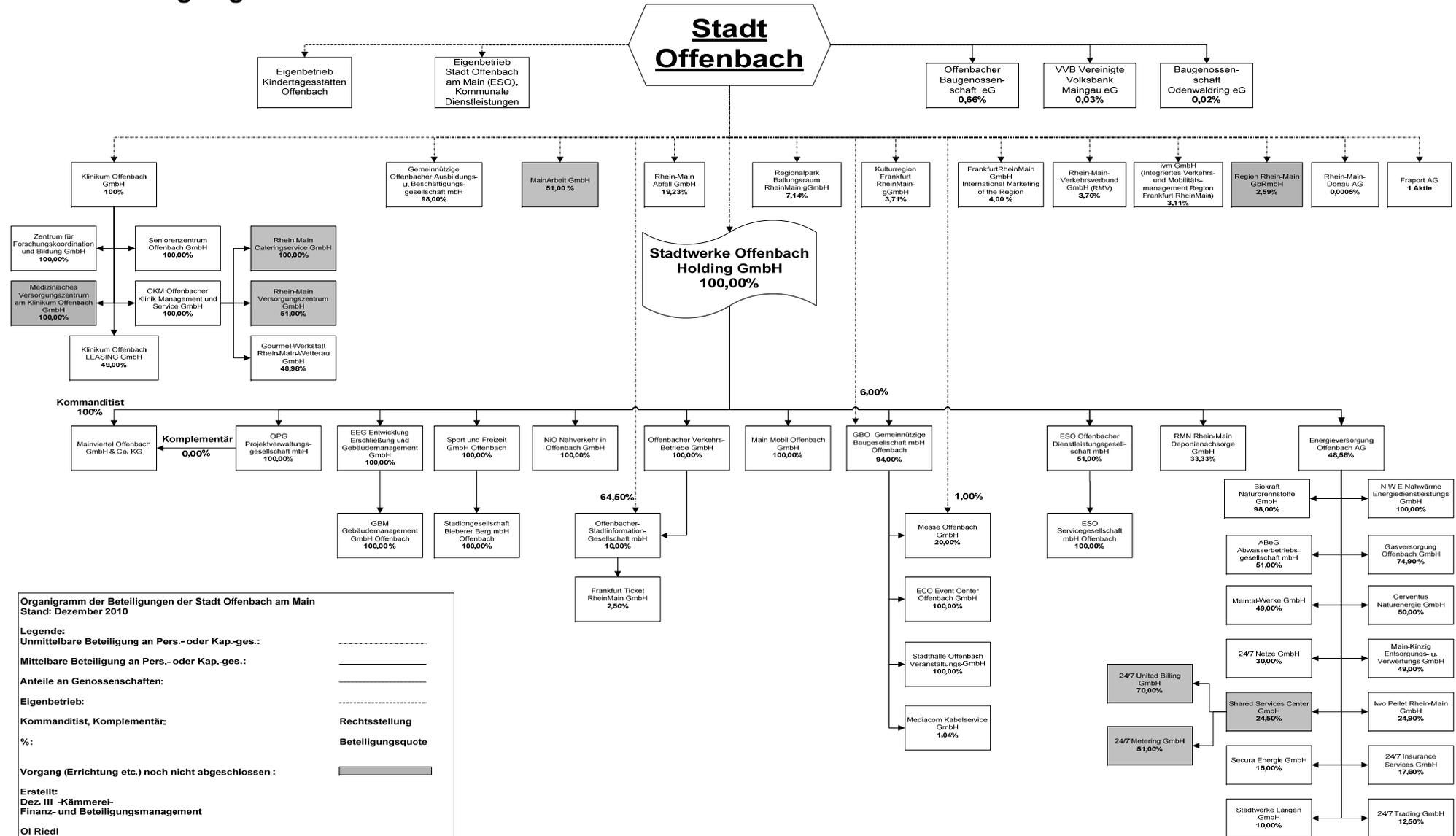
5. Information, Kultur und Messe	184
5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH	186
5.2 Messe Offenbach GmbH.....	193
5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH.....	199
5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach.....	205
5.5 Stadiogesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach.....	210
5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	215
6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	219
Abkürzungsverzeichnis	228

I. Allgemeiner Teil

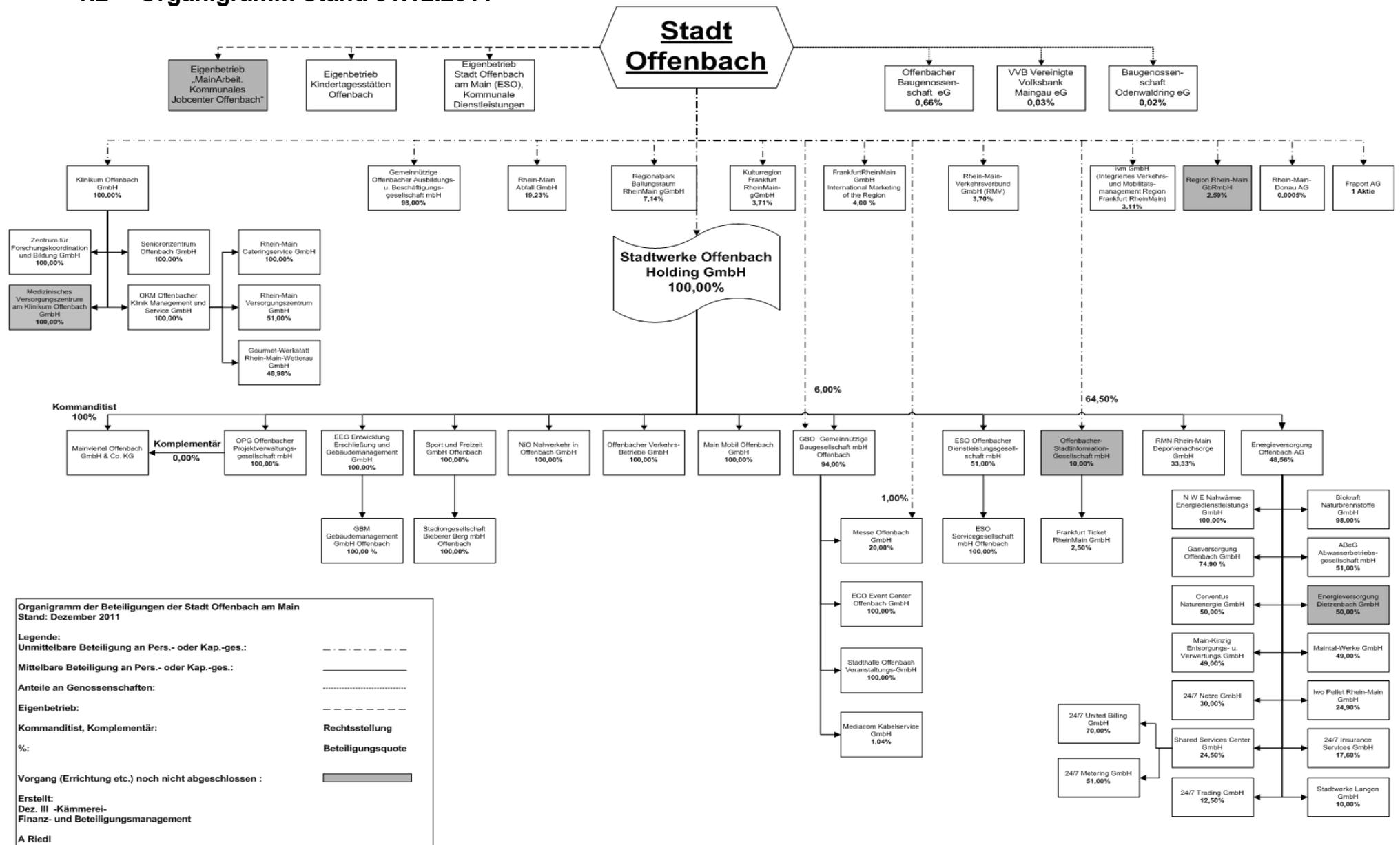


1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2010



1.2 Organigramm Stand 31.12.2011



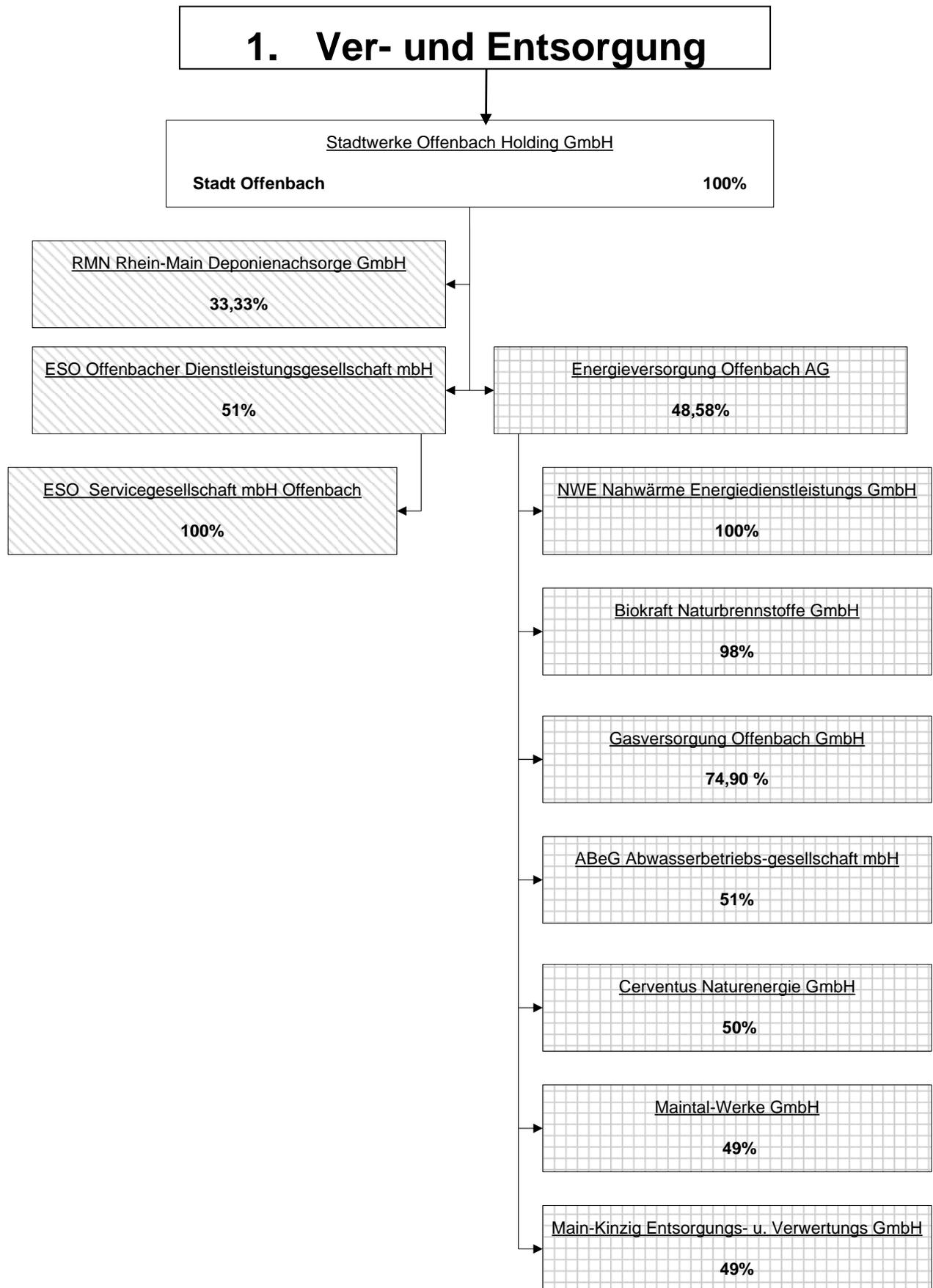
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2011

Im Betrachtungszeitraum sind folgende Veränderungen (gelistet in alphabetischer Reihenfolge der Unternehmen) gegenüber dem Stichtag 31.12.2010 eingetreten:

Firma der Gesellschaft	Veränderung
Energieversorgung Dietzenbach GmbH	Beteiligung der Energieversorgung Offenbach AG an einer Vorratsgesellschaft; Gründung noch nicht vollzogen.
Klinikum Offenbach Leasing GmbH	Verkauf der Geschäftsanteile durch die Klinikum Offenbach GmbH
Klinikum Offenbach GmbH	Erhöhung der Kapitalrücklage um 30 Mio. €
MainArbeit GmbH	Auflösung der Gesellschaft; Gründung Eigenbetrieb „MainArbeit. Kommunales Jobcenter Offenbach“ zum 01.01.12
Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH	Verkauf der OVB-Anteile an die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH; Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12. Dezember 2011 mit Wirkung zum 01. Januar 2012
OPG Offenbacher Projektverwaltungsgesellschaft mbH	Namensänderung; redaktionelle Änderungen Gesellschaftsvertrag
Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH	Aufhebung der Beschlüsse u.a. zur Namensänderung und zum Verkauf von Anteilen
Secura Energie GmbH	Verkauf der Geschäftsanteile durch die Energieversorgung Offenbach AG

II. Übersicht über die Beteiligungen





1.1	AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	12
1.2	Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	19
1.3	Cerventus Naturenergie GmbH	25
1.4	Energieversorgung Offenbach AG.....	32
1.5	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	40
1.6	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	48
1.7	Gasversorgung Offenbach GmbH	53
1.8	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	59
1.9	Maintalwerke GmbH	64
1.10	NWE Nahwärmeenergie dienstleistungsgesellschaft mbH.....	70
1.11	RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH.....	73

1.1 AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: kunden@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,77% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (51,00%), WTE Wassertechnik GmbH, Essen (49,00%).
Geschäftsführer:	Herr Ulrich Bruns, Herr Stephan Baillieu.
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Bezüge von Herrn Ulrich Bruns für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der GVO aufgeführt. Herr Stephan Baillieu macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch.
Aufsichtsrat:	<u>Arbeitgebervertreter:</u> Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO, Vorsitzender), Herr Michael Knust (WTE), Herr Michael Homann (EVO), Herr Joachim Dudey (WTE). <u>Arbeitnehmervertreter:</u> Herr Bernd Kurz (EVO), Herr Heinz Rohr (WTE).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ABeG erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010 / 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
36	34

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Im Geschäftsjahr 2010/11 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 2.235 T€ (Vorjahr 2.282 T€). Diese resultieren aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes der Stadt Dietzenbach (Landkreis Offenbach). Ferner wurde die ABeG mit diversen ingenieurtechnischen Planungsleistungen für Sanierungsinvestitionen im Kanalnetz sowie in der Kläranlage beauftragt. Der Umsatzrückgang beruht auf dem im Berichtsjahr geringeren Umfang von für den Auftraggeber erbrachten Sonderleistungen. Dementsprechend nahm auch der Aufwand für Fremdleistungen ab, allerdings in geringerem Umfang als der Umsatz. Aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung mit der Stadt Dietzenbach hat die ABeG über einen Zeitraum von drei Jahren, letztmals für das laufende Geschäftsjahr, Ausgleichszahlungen für die Straßensanierung zu leisten. Diese Zahlungen an die Stadt Dietzenbach werden gemäß entsprechender Vereinbarung mit der Energieversorgung Offenbach AG jedoch durch diese wieder erstattet und stellen somit einen durchlaufenden Posten dar. Im Berichtsjahr wurde die dritte und letzte vertraglich vereinbarte Zahlung in Höhe von 100 T€ geleistet. Der Ausweis erfolgt jeweils in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahresausweis 200 T€ für die Jahre 2009 und 2010). Der Jahresüberschuss der Gesellschaft verringerte sich auf 34 T€ (Vorjahr 57 T€). Gründe hierfür sind die leicht rückläufigen operativen Margen bzw. der Wegfall eines Sondereffektes aus dem Vorjahr (Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 15 T€).

Die Gesellschaft ist selbst nicht investiv tätig und hat bisher ihre Ergebnisse in voller Höhe thesauriert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch die eigenen Liquiditätsreserven und einen Rahmenkredit von 1.000 T€ von der Energieversorgung Offenbach AG gesichert. Zum Bilanzstichtag war dieser Kredit jedoch nicht in Anspruch genommen. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Berichtsjahres zu thesaurieren und auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Betrieb des Abwassernetzes und der Kläranlage war im vergangenen Geschäftsjahr unauffällig. Besondere Vorkommnisse wie in den letzten Jahren (Pumpwerksausfall mit Rückstau) waren nicht zu verzeichnen.

Der Einbau von Messsonden in das Pumpwerk, um bei Starkregen das Pumpwerk bei Bedarf per Hand zu steuern, hat sich als vorteilhaft herausgestellt. Durch das Eingreifen von Mitarbeitern in die Betriebssteuerung konnte das sichere Funktionieren des Pumpwerks gewährleistet werden.

Die Kläranlage arbeitet seit der Verfahrensumstellung 2003 durch die WTE ohne durch den Betrieb verursachte Grenzwertüberschreitungen im Ablauf.

Alle von der Aufsichtsbehörde (RP Darmstadt) durchgeführten technischen Betriebsüberprüfungen wurden ohne Beanstandungen durchgeführt und abgeschlossen.

Insgesamt wird das abgelaufene Geschäftsjahr aus technischer wie aus kaufmännischer Sicht als unproblematisch und zufriedenstellend bewertet.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Hinsichtlich der Ertragslage führen die Geschäftsführer aus, dass sich die Umsatzerlöse aufgrund des Rückgangs von für die Abwasser Dietzenbach GmbH erbrachten Sonderleistungen leicht um 53 T€ vermindert haben. Das Jahresergebnis fiel mit 34 T€ etwas geringer als im Vorjahr (57 T€) aus. Das Vorjahr wurde durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 15 T€ sowie leicht höhere operative Margen positiv beeinflusst.

Bilanz zum 30.09.2011 - Aktiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	207	223	240
	207	223	240
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	244	53	2.286
II. Liquide Mittel	260	253	106
	504	306	2.392
Bilanzsumme	711	529	2.632

Bilanz zum 30.09.2011 - Passiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	50	50	50
III. Gewinnvortrag	322	265	198
IV. Jahresüberschuss	34	57	68
	457	423	367
B. Rückstellungen	4	32	32
C. Verbindlichkeiten	250	74	2.233
Bilanzsumme	711	529	2.632

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2011			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.235	2.282	2.428
2. Sonstige betriebliche Erträge	101	215	38
	2.336	2.497	2.466
3. Materialaufwand	2.133	2.159	2.302
4. Abschreibungen	17	17	17
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	142	240	46
	2.292	2.416	2.365
Betriebsergebnis	44	81	101
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
Finanzergebnis	1	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45	81	100
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	25	32
10. Jahresüberschuss	34	56	68

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	2	2	2
weiblich	0	0	0
Gesamt	2	2	2

Investitionssumme 2011: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der ABeG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das Kooperationskonzept Dietzenbach basiert auf langfristigen Verträgen. Die ABeG bedient sich zur Leistungserbringung vorrangig ihrer Muttergesellschaften und unterhält selbst nur einen minimalen Verwaltungsapparat. Die Hauptrisiken der ABeG bestehen in der möglichen Nichterfüllung technischer oder gesetzlicher Vorgaben sowie in der verzögerten Bezahlung der Rechnungsbeträge beim Vertragspartner Abwasser Dietzenbach GmbH (adg). Die ABeG ist in das bei der EVO in Anwendung befindliche Risikomanagementsystem gemäß KonTraG sowie das bei WTE bereits praktizierte Qualitätssicherungssystem (WTE-System) nach ISO 9001:2000 einbezogen worden.

Bedingt durch die zögerliche Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre hat sich der Sanierungsstau für Schäden an Kanälen weiter erhöht. Im Kanalnetz Dietzenbach wurden in den letzten Jahren nur akute Schäden beseitigt. Dieser Zustand ist der Eigentümerin (adg) bewusst und auch so gewollt. Für die ABeG selbst entstehen hieraus aber keine bestandsgefährdenden Risiken.

Im Zuge des Projektes „Generalentwässerungsplanung“ (GEP) wurde ein Ing.-Büro durch die adg mit der kompletten Überrechnung des Abwassersystems Dietzenbach beauftragt. Belastbare Ergebnisse werden im Frühjahr 2012 vorliegen. Ein abschließender Sanierungsrahmenplan für die nächsten 10 - 12 Jahre ist für August 2012 vereinbart. Die Investitionshöhe für die Umsetzung des Sanierungsrahmenplanes dürfte in zweistelliger Millionenhöhe liegen, welche durch die ABeG (HOAI – Phasen 1 - 9) ingenieurtechnisch abgewickelt wird und bildet insofern eine Chance für eine positive Geschäftsentwicklung der ABeG.

Das Projekt Dietzenbach bildet für weitere akquisitorische Bemühungen nach anfänglicher Skepsis in der Politik und Verwaltung der Städte und Gemeinden der umgebenden Landkreise ein gut funktionierendes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen einem privaten Anbieter mit einer Kommune. Es ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

1.2 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4707
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: info@biokraftgmbh.de



Die nachfolgenden Angaben basieren auf den Abschlussdaten 2010, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Jahresabschluss 2011 nach Angaben der Gesellschaft noch nicht erstellt war.

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	<i>Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für die Gesellschafter sowie der Handel mit diesen Stoffen.</i>
Gründung:	<i>2007</i>
Beteiligungsverhältnisse:	<i>Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 47,61% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.</i>
Gesellschafter:	<i>Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (51,00%), MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (2,00%).</i>
Geschäftsführer:	<i>Herr Manfred Rudolf Karl Zimmermann (bis 30. September 2010), Herr Jochen Fürniß (bis 15. Juni 2010), Herr Jochen Ritter (ab 1. Oktober 2010).</i>
Bezüge der Geschäftsführung:	<i>Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.</i>
Aufsichtsrat:	<i>Keiner</i>
Beteiligungen des Unternehmens:	<i>Keine</i>

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2009 / 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
-582	-466

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Das Geschäftsjahr 2009/10 verlief für die Gesellschaft erneut schwierig und wenig zufriedenstellend. Insbesondere die geplanten Absatzmengen wurden erneut deutlich verfehlt, dadurch konnte ein großer Teil der für das Jahr geplanten Umsätze nicht realisiert werden. Auf der Kostenseite wurden bereits im Vorjahr nahezu alle Optionen zur Kostenoptimierung ausgeschöpft. Daraus resultierend bestanden im Geschäftsjahr 2009/10 keine nennenswerten Kompensationsmöglichkeiten zur Erreichung des Planergebnisses. Dies hatte zur Folge, dass die Gesellschaft erneut in einen Liquiditätsengpass geriet, der jedoch durch einen temporären Überbrückungskredit der MW EDL kurzfristig gelöst werden konnte. Im Rahmen der Übernahme der Mehrheitsanteile durch EVO hat MW EDL gegenüber der Biokraft auf die Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen im Umfang von 1.332 T€ verzichtet. Zur Vermeidung der Insolvenz bestehen weiterhin Rangrücktrittserklärungen der Gesellschafter über 1.010 T€. Der Gesellschafter EVO hat eine Verzichtserklärung auf Tilgung, Zinszahlungen und die komplette Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen von 1.514 T€ abgegeben. Der Restsaldo des Gesellschafterdarlehens des Gesellschafters MW EDL (244 T€) ist gemäß Vereinbarung erst am 30. September 2012 zur Tilgung fällig. Die bereits seit dem Vorjahr bestehende und in regelmäßigen Abständen aktualisierte Fortführungsprognose ist weiterhin positiv.

Ertragslage des Unternehmens:

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 466 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr um 251 T€ zurückgegangen. Das Jahresergebnis ist maßgeblich von Einmaleffekten geprägt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erträge in Höhe von 1.332 T€ aufgrund eines entsprechenden Darlehensverzichts der MW EDL gegenüber Biokraft, sowie von 65 T€ aus der erstmals angewandten Take-or-pay-Regelung gegenüber der EVO. Gegenläufig musste auf den Lagerbestand eine Sonderabschreibung in Höhe von 290 T€ vorgenommen werden, da die gelagerten Mengen teilweise durch äußere, witterungsbedingte Einflüsse für den Verkauf unbrauchbar waren. Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund der Erhöhung der Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr um 74 T€ auf 383 T€. Der Materialaufwand konnte zwar durch die Reduzierung der unterjährigen Abschlagszahlungen an den für die Akquise und Aufbereitung des Rohmaterials zuständigen Dienstleister und den Verzicht auf Fremdpersonal von 926 T€ auf 635 T€ reduziert werden, lag damit jedoch noch immer deutlich über den erzielten Umsatzerlösen. Die zusätzliche Erhöhung des Personalaufwandes, der Abschreibungen, der Ausbuchung des unverkäuflichen Materials führten insgesamt erneut zu einem Jahresfehlbetrag.

Bilanz zum 30.09.2010 - Aktiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.358	1	0
II. Sachanlagen	1.077.036	1.144	693
	<u>1.079.394</u>	<u>1.145</u>	<u>693</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	588	581
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	143.633	812	103
III. Liquide Mittel	210.624	403	456
	<u>354.257</u>	<u>1.803</u>	<u>1.140</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	400	0	34
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.115.650	651	0
Bilanzsumme	<u>2.549.701</u>	<u>3.599</u>	<u>1.867</u>

Bilanz zum 30.09.2010 - Passiva -			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100	100
II. Rücklagen	915.000	915	915
III. Verlustvortrag	1.665.089	948	0
IV. Jahresfehlbetrag	465.561	717	-948
V. Nicht durch EK1 gedeckter Fehlbetrag	1.115.650	650	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>67</u>
B. Rückstellungen	117.761	49	34
C. Verbindlichkeiten	2.431.940	3.550	1.766
Bilanzsumme	<u>2.549.701</u>	<u>3.599</u>	<u>1.867</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2010			
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	383.281	309	43
2. Bestandsveränderung	-587.952	7	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.410.071	790	295
	1.205.400	1.106	338
4. Materialaufwand	634.998	926	577
5. Personalaufwand	237.818	184	109
6. Abschreibungen	159.247	133	70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	590.076	509	522
	1.622.139	1.752	1.278
Betriebsergebnis	-416.739	-646	- 940
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.821	71	12
Finanzergebnis	-48.821	-71	- 8
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-465.561	-717	- 948
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-465.561	-717	- 948

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	1	2	2
weiblich	1	1	1
gesamt	2	3	3

Investitionssumme 2010: 93 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

*In 2010 wurde der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH weder Kapital
zugeführt noch entnommen.*

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoposition der Gesellschaft dadurch verbessert, dass im Oktober/November 2010 mit der Epress-Anlage und dem dazugehörigen Biomasse-Heizkraftwerk der EVO die beiden wichtigsten Absatzbereiche der Biokraft in Betrieb gegangen sind. Damit reduzieren sich die Umsatzrisiken der Gesellschaft spürbar. Zur besseren Verzahnung der Aktivitäten von Biokraft, Epress-Anlage und Biomasse-Heizkraftwerk wurde eine Umbesetzung in der Geschäftsführung der Biokraft vorgenommen. Im Oktober 2010 wurde Herr Jochen Ritter zum Geschäftsführer bestellt, der gleichzeitig auch für die Holzaktivitäten auf Seiten der EVO verantwortlich zeichnet. Risikobehaftet bleibt weiterhin die Marktentwicklung auf der Beschaffungsseite, hier können steigende Bezugskosten, zu geringe Rohstoffmengen oder eine unzureichende Qualität der Eingangsrohstoffe weiterhin negative wirtschaftliche Konsequenzen auslösen. Risikominimierende Ansätze bei der Materialbeschaffung bestehen z.B. in der Systematisierung der Teilnahme an Ausschreibungen (rechtzeitiges Monitoring der Termine, Professionalisierung der Unterlagen etc.), einer Intensivierung der Kontakte zu anderen Marktteilnehmern auf dem Holzmarkt (Holzhackschnitzelvermarkter, Sägewerke, Straßenmeistereien etc.) sowie der Optimierung der Transportkette. Der Lagerstandort Wölfersheim-Berstadt ist seit Ende September 2009 in Betrieb und bildet einen wichtigen Baustein in der Prozesskette der Biokraft. Er ist zudem Voraussetzung für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen betreffend Landschaftspflegematerial. Die zwischenzeitlich durch den Verpächter des Geländes, die Gemeinde Wölfersheim, angestrebte Räumungskündigung konnte in einem gerichtlichen Vergleich abgewendet werden. Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung konnte auch eine weitere Reduzierung des Kostenblocks der Biokraft erreicht werden. Zusammen mit der verbesserten Absicherung der geplanten Umsätze gehen wir daher für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 von ausgeglichenen bis leicht positiven Ergebnissen aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird u.a. durch die Gesellschafterdarlehen, auf deren Tilgung verzichtet wird, solange hierdurch die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gefährdet würde, sichergestellt. Des Weiteren werden die oben genannten Verträge mit der EVO künftig konstante Absatzmengen sichern, so dass deutlich höhere Umsatzerlöse erzielt werden können. Einzig verbleibendes Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft sind damit ungünstige Entwicklungen auf der Beschaffungsseite sowie Qualitätsprobleme. Derzeit gibt es allerdings keine Anzeichen, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit akut gefährdet sei.

1.3 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2502
Fax: 069 / 8065-2509
E – Mail: info@cerventus.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Gründung:

2009

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 24,28% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (50,00%),
juwi renewable IPP Beteiligungs GmbH (50,00%).

Geschäftsführer:

Herr Günther Weiß

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Günther Weiß macht von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch.

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligung des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010 / 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
-172	-127

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Nach Aufnahme der operativen Tätigkeit der Gesellschaft mit Unterzeichnung des Entwicklungs- und Errichtungsvertrags für zwei Windenergieanlagen (WEA) im September 2010 folgte im Geschäftsjahr 2010/11 die erste Realisierung eines Windkraftprojektes. Die Verträge mit der juwi Wind GmbH bzw. der juwi Handels- und Verwaltungs GmbH & Co. KG sahen vor, zwei Anlagen vom Typ Vestas V 90 mit einer Leistung von je 2,0 MW bis zum 31.12.2010 im nordhessischen Massenhausen bei Bad Arolsen zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Die erste Anlage wurde fristgerecht am 31.12.2010 an das öffentliche Netz angeschlossen und erhält damit für 20 Jahre plus Inbetriebnahmejahr die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantierten Einspeisevergütungen. Während der Errichtung der zweiten Anlage gab es witterungsbedingten Verzug (u.a. nicht erteilte Transportgenehmigungen der Schwerlasttransporter wegen Schnee und Eisglätte). Die erstmalige Synchronisierung mit dem Netz des regionalen Versorgers Energie Waldeck Frankenberg (EWF) erfolgte deshalb erst am 20.01.2011, die ersten Einspeisungen erfolgten im April 2011. Die Gesellschaft hat hierfür eine entsprechende Kompensationszahlung der juwi Wind GmbH erhalten.

Im Rahmen der Abstimmungsgespräche mit der juwi zur Entwicklung weiterer Windparks stellte diese im 1. Quartal 2011 die Planung Kirchberg/Hunsrück als in der Genehmigung befindliches und für eine gemeinsame Realisierung geeignetes Projekt vor. Die Anlagen werden ausschließlich auf öffentlichem Grund (Kommunalflächen und Staatsforst) gebaut und befinden sich überwiegend an Waldstandorten. Die Gesamtinvestition wurde mit 85 bis 90 Mio. € veranschlagt.

Nach Durchführung der notwendigen Abstimmungen mit den Gesellschaftern und intensiven Verhandlungen zur wirtschaftlichen, juristischen und technischen Ausgestaltung des Projektes und seiner Verträge stimmte der Aufsichtsrat der Energieversorgung Offenbach (EVO) am 11.05.2011 der Realisierung des Windparks Kirchberg durch die Cerventus zu.

Am 16.05.2011 wurden durch die Gesellschafter der Cerventus die notwendigen Beschlüsse zur Realisierung des Projektes (die Anpassung des Wirtschaftsplans, die Gründung bzw. der Erwerb von Gesellschaften, der Abschluss von Projektverträgen und die entsprechenden Darlehensaufnahmen) gefasst. Auf Grundlage dieser Beschlüsse wurden neun Projektgesellschaften, jeweils in der Rechtsform der GmbH & Co. KG von der juwi Gründungskommanditist GmbH sowie der juwi Wind Verwaltungs GmbH erworben. Nach Erwerb dieser Gesellschaften fungiert die Cerventus als Kommanditistin des gesellschaftsrechtlichen GmbH & Co. KG Modells. Komplementärin ist die neu gegründete Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH. In acht der erworbenen Gesellschaften werden die Windkraftaktivitäten in Kirchberg gebündelt, wobei in der neunten Gesellschaft das für den Windpark erforderliche und neu errichtete Umspannwerk abgebildet ist. Die Anteile am Umspannwerk werden von den Windparkgesellschaften

prozentual entsprechend der Anschlussleistung gehalten. Das Projekt befindet sich vollumfänglich im genehmigten Termin- und Kostenrahmen, sodass die Inbetriebnahme aller 23 Anlagen bis zum 31.12.2011 derzeit entsprechend der Verträge realistisch erscheint.

Im Berichtszeitraum wurden in den Windpark Kirchberg rd. 28.702 T€ investiert. Die Mittel sind über ein Vorfinanzierungsdarlehen der MVV Energie AG an die EVO AG und von dieser über die Cerventus an die Einzelgesellschaften bereitgestellt worden.

**Ertragslage des
 Unternehmen:**

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr neben Umsatzerlösen aus der Einspeisevergütung in Höhe von 314 T€ (Vorjahr 0 €) auch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 104 T€ (Vorjahr 3 T€) erzielen. Dem stehen Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 210 T€ (Vorjahr 0 €) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 98 T€ (Vorjahr 14 T€) gegenüber. Aus dem Finanzverkehr ergibt sich ein Finanzergebnis in Höhe von – 232 T€ (Vorjahr 0 €), dass aufgrund der Zinsaufwendungen aus dem langfristigen Darlehen auch in den kommenden Jahren zu erwarten ist. Die Cerventus schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 127 T€ (Vorjahresverlust 11 T€) ab.

Hinweis: In Laufe 2009 Beginn der Geschäftstätigkeit.

Bilanz zum 30.09.2011 - Aktiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	6.393	2.259	0
II. Finanzanlagen	45	0	0
	6.438	2.259	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	34.647	429	0
II. Liquide Mittel	416	186	24
	35.063	615	24
Bilanzsumme	41.726	2.874	24

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	951	951	0
III. Verlustvortrag	0	-1	0
IV. Jahresfehlbetrag	-139	-12	-1
	<u>837</u>	<u>963</u>	<u>24</u>
B. Rückstellungen	6	5	0
C. Verbindlichkeiten	40.879	1.906	0
E. Passive latente Steuern	4	0	0
Bilanzsumme	<u>41.726</u>	<u>2.874</u>	<u>24</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2011			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	314	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	104	3	0
	<u>418</u>	<u>3</u>	<u>0</u>
3. Materialaufwand	1	0	0
4. Abschreibungen	210	0	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	98	14	1
	<u>309</u>	<u>14</u>	<u>-1</u>
Betriebsergebnis	109	-11	-1
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	379	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	611	0	0
8. Finanzergebnis	-232	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen			
9. Geschäftstätigkeit	<u>-123</u>	<u>-11</u>	<u>-1</u>
10. Sonstige Steuern	4	0	0
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-127	-11	-1

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	1	1	1
weiblich	0	0	0
gesamt	1	1	1

Investitionen 2011: 4.389 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

In 2011 wurde Cerventus Naturenergie GmbH weder Kapital
zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen : Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die aus dem Betrieb der Windkraftanlagen ableitbaren Risiken sind durch den Abschluss von Vollwartungsverträgen für die Anlagen in Massenhausen und Kirchberg sowie der notwendigen Versicherungen weitestgehend abgedeckt. Die Organisationsrisiken, die die Cerventus als Betreiberin der Windparks innehat, werden durch den Abschluss von technischen Betriebsführungsverträgen mit der juwi Management GmbH im vereinbarten Umfang auf diese übertragen.

Aufgrund behördlicher Auflagen sind am Standort Massenhausen nach Ablauf der Vertragslaufzeit Rückbauverpflichtungen zu erfüllen. Diese Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 110 T€ sind vertraglich festgelegt und durch entsprechende Avalvereinbarungen bei der Finanzierungsbank abgedeckt. Zudem werden die Rückbauverpflichtungen ratierlich über die Laufzeit bilanziell aufgebaut. Weitere Verpflichtungen aus sonstigen Umweltmaßnahmen existieren nicht.

Risiken ergeben sich aus der verspäteten Fertigstellung der Windkrafträder. Diese Risiken werden durch eine entsprechende Kompensationsregelung mit der juwi Wind GmbH weitestgehend minimiert. Die Projektfinanzierungsverträge sind hinsichtlich der Zinskonditionen und Zinsbindungsfristen von der KfW bereits fixiert. Damit ergeben sich bei Zinsbindungsfristen von 17,5 bzw. 10 Jahren kurzfristig keinerlei Zinsänderungsrisiken. Entsprechend sind wirtschaftliche Risiken branchenspezifisch damit nur aus dem Windertag ableitbar.

Zur Sicherstellung der durchgängigen Erfüllung des Schuldendienstes der Cerventus gegenüber den Kreditinstituten wird mit diesen ein sogenanntes Schuldendienstreservekonto vereinbart. Über

dieses wird sichergestellt, dass für die gesamte Laufzeit der Finanzierung immer liquide Mittel in erforderlicher Höhe außerhalb des Zugriffs der Gesellschafter bestehen, dass Zins und Tilgung für das jeweilige halbe Folgejahr bedient werden können. Wirtschaftliche, die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdende Risiken sind damit nicht erkennbar. Chancen ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung weiterer Windkraftprojekte mit positiven Ertragsprognosen.

Ausblick

Die wirtschaftliche Grundlage der Cerventus ist das EEG. Dieses sichert dem Betreiber von Windkraftanlagen ab dem Zeitpunkt der ersten Netzschaltung eine feste Vergütung für den in das öffentliche Netz eingespeisten Strom für einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren plus Inbetriebnahmejahr zu. Die absolute Höhe der jährlichen Stromerlöse ist direkt abhängig von den Windbedingungen am konkreten Standort. Diese können zwischen den einzelnen Jahren +/- 20% schwanken.

Zu den wesentlichen Aufwendungen gehören die Zinsen, die Pachten und die Kosten für den Vollwartungsvertrag sowie die technischen und kaufmännischen Betriebsführungsverträge.

Da die Aufwendungen weitestgehend fix sind und die Erlöse von der physikalischen und nicht beeinflussbaren Größe Wind abhängen, unterliegt das Jahresergebnis in gleicher Weise Schwankungen. Dies ist für die gesamte Branche systemimmanent.

Die Gesellschaft plant in den kommenden Jahren die Erzeugungskapazität durch die Errichtung weiterer Windparks auf rd. 100 MW auszubauen. Als derzeit konkretes Projekt ist der Bau eines Windparks am Standort Dirlammen (Vogelsbergkreis) mit einer Leistung von 6,9 MW. Mit der Projektierung dieses Windparks soll im nächsten Geschäftsjahr begonnen werden.

Aufgrund des Beginns von neuen Windparkprojekten und den daraus resultierenden Anfangsaufwendungen, denen noch keine Einspeisevergütungen gegenüber stehen, wird die Gesellschaft gemäß Wirtschaftsplan erstmals im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Für die kommenden beiden Geschäftsjahre sind Jahresfehlbeträge in ähnlicher Höhe wie im vorliegenden Abschluss geplant. Diese Anlaufverluste resultieren ausschließlich aus dem zu erbringenden Kapitaleinsatz aus den fremdfinanzierten Investitionstätigkeiten sowie den erforderlichen Abschreibungen auf die Windkraftanlagen und deren Infrastruktur.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

1.4 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609
E-Mail: info@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Erzeugung, Bezug, Fortleitung, Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser und Gas und Brennstoffe aller Art.

- Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den vorgenannten Zwecken
- Planung, Herstellung, Unterhaltung und Betrieb von Kommunikationsanlagen und -netzen
- Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungen, Gebäude- und Anlagenmanagement)
- Handel mit Treibstoffen

Gründung: 1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,56% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,57%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (48,56%),
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge mit 2,89%).

Vorstand:

Herr Michael Homann (Vorsitzender),
Herr Dr. Kurt Hunsänger.

Bezüge des Vorstands:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Georg Müller (Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, Vorsitzender), Herr Michael Beseler (1. stellv. Vorsitzender, Kämmerer der Stadt Offenbach), Herr Johannes Böttcher

(Arbeitnehmersvertreter, Betriebsratsvorsitzender Energieversorgung Offenbach AG, 2. stellv. Vorsitzender), Herr Matthias Brückmann (Vorstandsmitglied der MVV Energie AG), Herr Peter Dinges (Konzernbetriebsratsvorsitzender), Herr Dr. Werner Dub (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Hans-Jürgen Farrenkopf (Vorstandsmitglied MVV Energie AG), Herr Bernd Fritscher (Arbeitnehmersvertreter, Kaufmännischer Angestellter Energieversorgung Offenbach AG), Herr Günther Hammann (Polizeibeamter), Herr Dr. Christoph Helle (Generalbevollmächtigter MVV Energie AG), Herr Bernd Kurz (Arbeitnehmersvertreter, Starkstromelektriker), Herr Manfred Lösch (Konzernbetriebsratsvorsitzender MVV Energie AG), Frau Beate Müller (Arbeitnehmersvertreterin, Kaufmännische Angestellte), Herr Erik Niedenthal (Arbeitnehmersvertreter, stellv. Betriebsratsvorsitzender EVO AG), Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin der Stadt Offenbach), Frau Elke Zinser (Bereichsleiterin MVV Energie AG)

Aufsichtsratsvergütung: Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 40 T€ (Vorjahr 40 T€). Die Bezüge des Beirats belaufen sich auf 16 T€ (Vorjahr 16 T€).

Beirat: Herr Paul Scherer (Vorsitzender, Bürgermeister a. D. der Stadt Rodgau), Herr Horst Schneider (1. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach), Herr Frank Lortz (2. stellv. Vorsitzender, Mitglied des Hessischen Landtages), Herr Bernhard Bessel (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Klaus Bodensohn (Bürgermeister a. D. der Stadt Offenbach), Herr Michael Cyriax (Kreisbeigeordneter des Main-Taunus-Kreises), Frau Ruth Disser (Bürgermeisterin der Gemeinde Mainhausen), Frau Eva Dude (Hauptgeschäftsführerin der IHK Offenbach), Herr Frieder Gebhardt (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Stephan Gieseler (Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Jürgen Hoffmann (Bürgermeister der Stadt Rodgau), Herr Herbert Hunkel (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg), Herr Peter Jakoby (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Heiko Kasseckert (Verbandsdirektor des Planungsverbands Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main), Herr Dr. André Kavai (Kreisabgeordneter des Main Kinzig Kreises), Herr Günter Kern (Landrat des Rhein-Lahn-Kreises), Herr Roland Kern (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Rudolf Moritz (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach), Frau Dagmar Nonn-Adams (Bürgermeisterin der Stadt Seligenstadt), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Herr Albert von Rockenthien (Vorstand Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach), Herr Jürgen Rogg (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach), Herr Erhard Rohrbach (Bürgermeister der Stadt Maintal), Herr Bernd Roth (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Karl-Christian Schelzke (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Herr Hans-Ulrich Schmidt (Geschäftsführer Klinikum Offenbach GmbH), Herr Matthias Wilkes (Landrat des Kreises Bergstraße), Herr Dieter Zimmer (Bürgermeister der Stadt Dreieich)

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
NWE Nahwärme Energiedienstleistungs GmbH	100,00
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH ¹⁾	98,00
Gasversorgung Offenbach GmbH	74,90
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	51,00
Cerventus Naturenergie GmbH	50,00
Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	49,00
Maintal-Werke GmbH	49,00
24/7 Netze GmbH ²⁾	30,00
IWO Pellett Rhein-Main GmbH	24,90
Shared Services Center GmbH	24,50
24/7 Insurance Services GmbH	17,60
Secura Energie GmbH ²⁾	15,00
24/7 Trading GmbH ²⁾	12,50
Stadtwerke Langen GmbH ³⁾	10,00

²⁾ Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der MVV Energie AG.

³⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsmanagement Langen GmbH.

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss weitestgehend dem Planergebnis entspricht.

Jahr 2010 / 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
25.500	17.431

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 32,7 Mio. € auf 359,7 Mio. € an. Wesentliches Element dieses Anstiegs ist die Durchreichung eines Darlehens der MVV Energie AG an die Cerventus mit 34,6 Mio. € zur Zwischenfinanzierung des Windparks. Das um 3,4 Mio. € angestiegene Anlagevermögen reflektiert erneut die Tatsache, dass die EVO substanziell investiert und somit trotz laufender Abschreibungen langfristige Aktiva aufbaut.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 30.09.2011 um 9,7 Mio. € auf 91,4 Mio. € angestiegen. Bei planmäßiger Tilgung der Darlehen wirkt sich hier die Investitionstätigkeit aus. Dabei nutzt die EVO die nach wie vor sehr günstigen kurzfristigen Refinanzierungsmöglichkeiten über ihre bestehenden Linien. Im Geschäftsjahr 2011/2012 sollen die kurzfristigen Verbindlichkeiten über eine Ausweitung des bestehenden Konsortialdarlehens langfristig refinanziert werden. Der Rückgang der Rückstellungen um 10,0 Mio. € liegt im Wesentlichen in einer Reduzierung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 9,7 Mio. € begründet.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 128,5 Mio. € und liegt damit um 2,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert (131,2 Mio. €). Bei einer konstanten Ausschüttung von 1,10 €/Aktie belastet der geringere Jahresüberschuss von 17,4 Mio. € (Vorjahr 22,4 Mio. €) das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote liegt mit 35,7% weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Das Anlagevermögen wird durch Eigenkapital und mittel- bzw. langfristiges Fremdkapital zu 93% gedeckt.

Zum 30.09.2011 hat die EVO die Rangrücktrittserklärungen zu Gunsten der IWO Pellet Rhein Main GmbH über 850 T€ und zu Gunsten der Biokraft Naturbrennstoffe GmbH über 490 T€ aufrechterhalten. Ferner hat die EVO zu Gunsten der MVV Energiedienstleistungen GmbH eine Rückbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 248 T€ abgegeben.

Ertragslage des Unternehmens:

Der Geschäftsverlauf der EVO hat im Geschäftsjahr 2010/2011 die Erwartungen nicht erfüllen können.

Mit einem Jahresüberschuss von 17,4 Mio. € blieb die EVO 5 Mio. € unter ihrem Vorjahresergebnis (22,4 Mio. €). Zahlreiche Sondereffekte erklären neben der sehr milden Witterung diesen Ergebnisrückgang.

So belasteten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung mit 2,6 Mio. €, die Anpassung der Pensionsrückstellung aufgrund der neuen Anforderungen aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit 1,8 Mio. €, eine Stromsteuernachzahlung mit 1,5 Mio. €, EEG Nachzahlungen mit etwa 0,9 Mio. € und Effekte aus dem ungünstigeren Clean Dark Spread mit 1,0 Mio. € das Ergebnis. Nach einer Einigung mit der

Rhein Main Abfall GmbH konnte eine in den Vorjahren gebildete Rückstellung (1,2 Mio. €) für mögliche Forderungen der RMA zur Erlösbeteiligung aufgelöst werden.

Durch diese Effekte konnte gepaart mit einem sehr stringenten Kostenmanagement gegengesteuert und die Einmalbelastungen teilweise kompensieren werden.

Bilanz zum 30.09.2011 - Aktiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.666	1.686	2.123
II. Sachanlagen	200.059	197.873	193.038
III. Finanzanlagen	34.287	33.070	20.620
	236.012	232.629	215.781
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10.656	8.893	6.768
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	107.129	72.964	82.684
III. Liquide Mittel	1.777	8.318	2.088
	119.562	90.175	91.540
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.137	4.232	4.435
Bilanzsumme	359.711	327.036	311.757

Bilanz zum 30.09.2011 - Passiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.191	47.165	47.137
II. Rücklagen	23.142	61.568	60.692
III. Gewinnvortrag	37.817	0	0
IV: Jahresüberschuss	20.331	22.442	21.019
	128.481	131.175	128.849
B. Empfangene Ertragszuschüsse	11.449	11.740	13.664
C. Rückstellungen	34.288	44.276	37.596
D. Verbindlichkeiten	176.487	128.865	118.634
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.006	10.980	13.014
Bilanzsumme	359.711	327.036	311.757

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2011			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	345.728	325.954	297.909
2. Bestandsveränderungen	686	280	246
3a. Aktivierte Eigenleistungen	2.521	2.384	2.029
3b. Sonstige betriebliche Erträge	73.712	60.904	60.399
	422.647	389.522	360.584
4. Materialaufwand	287.170	253.152	228.014
5. Personalaufwand	49.697	47.764	44.505
6. Abschreibungen	21.324	19.934	18.992
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.921	36.069	36.592
	395.112	356.919	328.103
Betriebsergebnis	27.535	32.603	32.481
7. Erträge aus Beteiligungen	5.332	3.474	3.560
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	100	93
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.588	1.504	1.400
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.801	3.489	4.338
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.601	647	2.608
12. Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	2.840	0
Finanzergebnis	-482	-1.898	- 1.892
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.053	30.705	30.589
14. Außerordentliche Aufwendungen	1.755	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.614	8.015	9.360
16. Sonstige Steuern	253	248	209
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	17.431	22.442	21.019
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrückl.	2.900	0	0
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	20.331	22.442	21.019

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	479	495	522
weiblich	124	151	160
gesamt	603	646	682

Investitionssumme 2011: 26.200 T€

**Kapitalzuführungen
 und –entnahmen:**

Das Grundkapital in Höhe von 47.191 T€ verteilt sich auf 17.927.200 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 2,56 € und 531.953 (stimmrechtslosen) Vorzugsaktien.

Im Geschäftsjahr wurden 10.190 neue Aktien aus bedingtem Kapital gezeichnet. Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.07.1984 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.12.2014 das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, um 1.534 T€ durch Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch Bar oder Sacheinlage ein oder mehrmals erfolgen. Die Ermächtigung des Vorstandes betrug zum Bilanzstichtag nach teilweiser Ausschöpfung noch 173 T€ (Vorjahr 199 T€).

Der Betrag, der während des Geschäftsjahres in die Kapitalrücklage eingestellt wurde beträgt 143 T€.

Der Betrag, der durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde, beträgt 2.148 T€. Die Gesellschaft hat den Abschluss unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellt.

Die Gesellschaft hat im laufenden Geschäftsjahr einen Betrag in Höhe von 2.900 T€ aus den Gewinnrücklagen entnommen. Die Gewinnverwendung wird der nächsten Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

Die EVO hat zu Gunsten der MVV Energiedienstleistungen GmbH eine Rückbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 248 T€ übernommen. Seitens der Stadt Offenbach wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
21.574.995		3.004.593	18.570.402

Kreditaufnahmen:

Im Berichtsjahr wurden neue Darlehen in Höhe von 9,7 Mio. € aufgenommen.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das wirtschaftliche Umfeld der EVO ist weiterhin von gravierenden Veränderungen geprägt. Die Finanzkrise, der weiterhin zunehmende Wettbewerb in der Energiewirtschaft und der vom Atomausstieg flankierte Umbau der Energieversorgung sind Herausforderungen für die nähere Zukunft. Der intensive Kampf um Kunden beim Vertrieb von Strom und Gas, die nächste Phase

der Anreizregulierung im Bereich der Energienetze, das Auslaufen von Konzessionsverträgen sowie der Rückgang der Abfallpreise in der Müllverbrennung belasten unsere zukünftige Ertragslage.

Diesen Herausforderungen wurde für die MVV-Gruppe mit dem Projekt „Einmal gemeinsam“ Rechnung getragen. Das Projekt verfolgte das Ziel, die Unternehmensstrategie „MVV 2020“ umzusetzen und die Position der Gruppe am Energiemarkt zu stärken.

Ein Element für die weitere Steigerung unserer Effizienz im Kerngeschäft ist die Entwicklung eines gemeinsamen operativen Modells für die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach. In standortübergreifenden Arbeitsgruppen wurden sowohl in den neu definierten Geschäftsfeldern, als auch in den Shared Services und in den Querschnittsfunktionen Möglichkeiten zur Prozessverbesserung bzw. Senkung von Kosten überprüft.

Im Herbst 2010 wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen den Betriebsräten präsentiert und die personalrelevanten Auswirkungen im Rahmen eines Interessenausgleichs verhandelt.

Trotz allem berechtigten Optimismus für die Zukunft sind Risiken weiter vorhanden: In der aktuellen Diskussion in Europa wegen hoher Staatsverschuldungen einzelner Mitgliedsländer und den Nachjustierungen beim sog. Euro-Rettungsschirm scheint die Finanzmarktkrise noch nicht ausgestanden zu sein.

Auf Basis der Erfahrungen des Jahres 2008 besteht die Möglichkeit, dass diese Entwicklung auch Auswirkungen auf die Energiemärkte und die Realwirtschaft haben kann. In den zurückliegenden Monaten gab es teilweise deutliche Erhöhungen bei den Preisen von Primärenergieträgern. Da die EVO sich von der allgemeinen Marktentwicklung nicht abkoppeln kann, mussten auch wir die Preise anpassen. Die EVO erhöhte den Preis für die Fernwärme zum 01.10.2011 um durchschnittlich 11,5%.

Die Wirtschaftsplanung der EVO in den nächsten drei Jahren wird maßgeblich durch rückläufige Erlöse aus der Müllverbrennung und steigenden Kosten für Primärenergie beeinflusst. Trotz dieser negativen Einflüsse und des weiterhin verstärkten Wettbewerbs kann das Ergebnis voraussichtlich auf dem positiven Niveau der Vorjahre gehalten werden. Positiv wirken sich hierbei der weitere Ausbau unserer Fernwärmeversorgung sowie unsere Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien aus.

Darüber hinaus ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

1.5 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist u.a.

- a.) Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen;
- b.) Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen;
- c.) Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.
- d.) Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen,
- e.) Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser,
- f.) Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien,
- g.) Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe.
- h.) Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Straßenunterhaltung, Markierung und Beschilderung, Sinkkastenreinigung und -reparatur, Unterhaltung und Reparatur von Hebeanlagen, Unterhaltung von Gräben und Bachläufen, Unterhaltung und Instandsetzung städtischer Brunnen und Bedürfnisanstalten, Schneebeseitigung und Glätteabstumpfung auf öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünanlagen sowie Unterhaltung,

Betrieb und Verwaltung von öffentlichen und privaten
Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen

Gründung:	2000				
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51,00% an der Gesellschaft beteiligt.				
Gesellschafter:	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51,00%), Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49,00%).				
Geschäftsführer:	Herr Markus Patsch, Herr Peter Walther.				
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.				
Aufsichtsrat:	<u>Arbeitgebervertreter:</u> Herr Paul-Gerhard Weiß (Vorsitzender), Herr Andreas Montag (stellv. Vorsitzender, bis 10/2011), Herr Frank-Steffen Meinhardt (stellv. Vorsitzender, ab 11/2011), Herr Michael Beseler, Herr Jürgen Eichenauer, Herr Ralf Feudtner, Brigitte Koenen (ab 11/2011). <u>Arbeitnehmervertreter:</u> Herr Reiner Hembt, Herr Uwe Schlesinger, Herr Klaus Keller.				
Aufsichtsratsvergütung:	Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.				
Beteiligungen des Unternehmens:	<table><thead><tr><th></th><th style="text-align: right;"><u>Anteil in %</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>ESO Servicegesellschaft mbH</td><td style="text-align: right;">100,00</td></tr></tbody></table>		<u>Anteil in %</u>	ESO Servicegesellschaft mbH	100,00
	<u>Anteil in %</u>				
ESO Servicegesellschaft mbH	100,00				
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.				

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
1.448	1.436

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Die ESO GmbH beteiligt sich an dem von der SOH koordinierten Modell-Projekt „Elektromobilität“. Ziel ist es, für die Region Offenbach einen Beitrag zu leisten, der die Belastung durch Lärm und Luftverschmutzung gegenüber einem herkömmlichen Müllsammelfahrzeug deutlich reduziert. Dazu wird ein Abfallsammelfahrzeug der Firma Faun eingesetzt, das über einen dieselelektrischen Hybridantrieb verfügt. Die Mehrkosten dieses Fahrzeuges gegenüber einem herkömmlichen Müllsammelfahrzeug teilen sich der ESO Eigenbetrieb und die ESO GmbH.

Von der ESO GmbH wurde eine Konzeption zur Hausmüllsortierung erarbeitet. Hierbei wird in Kooperation mit der Meinhardt Städtereinigung und der Rhein-Main Deponie GmbH eine Aussonderung des biogenen Anteils im Hausmüll vorgenommen. Hieraus werden sich zum einen finanzielle Vorteile für den Eigenbetrieb ESO ergeben aber auch Zusatzerlöse für Logistikleistungen die von der ESO GmbH erbracht werden. Ab Mitte 2011 erfolgen der Umschlag und die Sortierung am Standort in Mainz.

Ertragslage des

Unternehmens:

Insgesamt werden über den Rahmendiensteleistungsvertrag und die zusätzlichen Leistungen für die Stadt mehr als 62% der Erlöse erzielt. Damit sind der Eigenbetrieb (ESO) und die Stadt Offenbach die größten Auftraggeber für die Gesellschaft. Die restlichen Umsätze werden entweder mit anderen Kommunen, Gewerbetreibenden oder Konzerntöchtern erwirtschaftet. Das Geschäftsjahr 2011 schloss mit einem Gewinn vor Ertragsteuern von 2.273 T€ (im Vorjahr 2.121 T€) ab.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die ESO GmbH das geplante Umsatzziel von 30.709 T€ insgesamt um 2.164 T€ (+7,0%) übertreffen. Den größten Anteil daran konnte die Entsorgung mit 1.393 T€ (Plan 12.013 T€ / Ist 13.406 T€) erzielen. Auch gegenüber dem Vorjahr konnte in der Entsorgung eine Steigerung um 590 T€ (4,6%) erreicht werden. Diese sind vor allem auf höhere Preise der Sekundärrohstoffe Altpapier und Metall zurückzuführen.

Die Sparte Service öffentlicher Raum (SÖR) konnte mit ihren Tätigkeiten rund um Grünwesen und der Reinigung von Straßen und Plätzen, insbesondere im Gewerbebereich, um 165 T€ höhere Umsätze erwirtschaften als in 2010.

Die Entwässerung steigerte ihren Umsatz durch eine Leistungsausweitung für die Stadt Offenbach.

Im Allgemeinen Bereich wurden Einsparungen durch bessere Effizienz der Bereiche „Finanzbuchhaltung und Personalwirtschaft“ an die Kunden im Stadtkonzern weitergegeben. Durch die reduzierten Preise für die Dienstleistungen sind entsprechende Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

Die Umsatzspitze der Straßenunterhaltung in 2010 war durch den Großauftrag TSG Bürgel verursacht. Derartige Großaufträge lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die Erlöse der Städtischen Friedhöfe sind um 58 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der schrittweise Aufbau eines festen Kundenstamms für unser Krematorium in Friedberg hat eine Steigerung um 195 Einäscherungen ergeben.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	373	406	428
II. Sachanlagen	7.205	8.038	7.581
III. Finanzanlagen	50	50	50
	7.628	8.494	8.059
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	267	265	196
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.141	2.061	1.483
III. Liquide Mittel	768	198	97
	3.176	2.524	1.775
C. Rechnungsabgrenzungsposten	40	37	4
D. Aktive latente Steuern	0	53	42
Bilanzsumme	10.844	11.108	9.880

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	2.395	1.671	1.671
III. Jahresüberschuss	1.435	1.448	841
	5.830	5.119	4.512
B. Rückstellungen	1.252	959	687
C. Verbindlichkeiten	3.762	5.030	4.680
Bilanzsumme	10.844	11.108	9.880

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	32.872	32.163	29.849
2. Bestandsveränderung	-27	44	25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	692	619	999
	33.537	32.826	30.872
5. Materialaufwand	18.133	17.456	15.346
6. Personalaufwand	8.146	8.414	9.144
7. Abschreibungen	1.669	1.646	1.480
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.266	3.114	2.675
	31.214	30.630	28.645
Betriebsergebnis	2.323	2.196	2.227
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	19	5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54	65	73
Finanzergebnis	-12	-46	- 65
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.311	2.150	2.162
13. Außerordentliche Erträge	0	0	26
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5
15. Außerordentliches Ergebnis	0	0	21
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	838	673	463
17. Sonstige Steuern	38	29	37
18. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	1.436	1.448	1.683
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		724	841
20. Bilanzgewinn	1.436	724	841

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Berichterstattung stand noch keine Entscheidung hinsichtlich einer Einstellung in die Gewinnrücklage fest.

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	142	145	152
weiblich	23	25	28
gesamt	165	170	180

Investitionssumme 2011: 900 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde im Jahr 2011 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach. Dies ist in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ bis 2014 festgeschrieben und soll damit zu sinkenden Kosten für die Stadt Offenbach führen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2012 muss die Entwicklung der Konjunktur und der damit verbundenen Rohstoffpreise beobachtet werden. Zielsetzung ist weiterhin die Geschäftsfelder im Gewerbekundenbereich der Entsorgung verstärkt auszubauen mit den Schwerpunkten Verwertung und Containergestellung. Ziel der Geschäftsführung ist in allen Bereichen, Marktchancen zu nutzen und - wenn Kapazitäten verfügbar sind - das Drittgeschäft zu stärken. Für das Kompetenzcenter Finanzbuchhaltung wurde die MainArbeit Offenbach als neuer Kunde gewonnen. Die Zusammenarbeit hat zum 01. Januar 2012 begonnen. Ein weiterer Focus ist auf die Gewinnung von Pietäten im Umfeld des Krematoriums in Friedberg gerichtet. Die restlichen Sparten entwickeln sich vorwiegend durch die Übernahme neuer Aufgabenfelder für den Eigenbetrieb oder die Stadt Offenbach, wobei insbesondere in den Bereichen Entwässerung und Straßenunterhaltung auch das Drittgeschäft verstärkt werden soll.

Für das kommende Wirtschaftsjahr wird für das Unternehmen von 165 Mitarbeiterstellen und in der ESO Servicegesellschaft von 199 Mitarbeiterstellen ausgegangen. Den Weg, Nutzfahrzeuge zu leasen, wird die ESO GmbH auch in 2012 weiter beschreiten um die Liquidität weiter zu verbessern.

Die ESO GmbH hatte für das Geschäftsjahr 2011 keine Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu verzeichnen. Auch in 2012 ist mit derartigen Risiken von Bedeutung für das Unternehmen nicht zu rechnen.

Am 08. Dezember 2011 hat die Stadtverordnetenversammlung durch ihren Beschluss den Magistrat beauftragt, den Einsatz von motorbetriebenen, tragbaren Laubbläsern durch städtische Bedienstete und städtische Gesellschaften, Dienstleister oder deren Auftragnehmer im Stadtgebiet ab sofort schrittweise zu reduzieren mit dem Ziel, diesen so schnell wie möglich ganz einzustellen. Die ESO arbeitet derzeit an einem Konzept zur Umsetzung des Beschlusses. Der Beschluss wird zu einer Erhöhung der Kosten in der Straßenreinigung und im Grünwesen im Jahr 2012 und den Folgejahren führen. Diese Kosten müssen im Rahmen einer Zusatzbeauftragung vom ESO Eigenbetrieb getragen werden.

In 2012 stehen Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst an. Die Gewerkschaftsforderungen liegen zurzeit bei 6,5% zuzüglich einer Einmalzahlung von 200 € je Mitarbeiter. Der Planansatz für die Personalkosten sieht hier lediglich eine Steigerung von 3% vor. Da die ESO GmbH – durch den Rahmendiensteleistungsvertrag - keine Refinanzierung dieser Kosten hat, müssen diese Kosten erwirtschaftet werden. Als weiteres Risiko werden die Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten (insbesondere Diesel, Altpapier und Metall) gesehen.

Mit Blick auf das Jahr 2014 und das Auslaufen des RDLV hat die Geschäftsführung ein Konzept zur Zukunftsfähigkeit der ESO GmbH erarbeitet. Während des Wirtschaftsjahres 2012 wird dieses Konzept den diversen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt, um ab dem 01. Januar 2013 in einer neuen Struktur zu starten.

1.6 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-4545
Fax: 069 / 8065-3577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen ihre Leistungen für die ESO GmbH auf deren Geschäftsfeldern, Entsorgung, Straßenreinigung, Entwässerung, Grünwesen und Friedhöfe.
Gründung:	2002
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 51,00% beteiligt.
Gesellschafter:	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (100,00%).
Geschäftsführer:	Herr Markus Patsch, Herr Peter Walther.
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführerentgelte werden im Infrastrukturentgelt abgegolten. Die Geschäftsführung bezieht kein Gehalt von der Gesellschaft.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
11	-90

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche auch der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen an den Alleingeschafter ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2011 ging von steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis aus. Der Umsatz steigerte sich um 750 T€ auf 8.092 T€ (Vorjahr: 7.342 T€), wobei der wesentliche Umsatz (98,06%) mit dem Hauptgeschafter erfolgte.

Ertragslage des

Unternehmens: Die Ertragslage der Gesellschaft ist zwingend verknüpft mit der Entwicklung der Muttergesellschaft ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, da nahezu ausschließlich Personaldienstleistungen für diese erbracht werden. Die Rahmenbedingungen haben sich seit Gründung der Gesellschaft positiv entwickelt und die Planungen für die Zukunft gehen von einer weiterhin leicht steigenden positiven Entwicklung aus. Der Ergebnisrückgang im Berichtsjahr ist auf die erfolgswirksame Auflösung der aktiven latenten Steuern zurückzuführen.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.802	1.429	1.316
II. Liquide Mittel	22	15	4
	1.824	1.444	1.320
B. Aktive latente Steuern	0	225	213
Bilanzsumme	1.824	1.669	1.534

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	92	75	50
III. Jahresüberschuss	-90	18	25
	52	143	125
B. Rückstellungen	1.322	1.179	1.048
C. Verbindlichkeiten	450	347	361
Bilanzsumme	1.824	1.669	1.534

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.092	7.342	6.238
2. Sonstige betriebliche Erträge	103	15	132
	8.195	7.500	6.370
3. Materialaufwand	1.078	752	53
4. Personalaufwand	6.511	6.176	5.788
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	415	527	446
	8.004	7.455	6.287
Betriebsergebnis	191	45	83
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	1	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60	21	38
Finanzergebnis	-56	-20	-37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	135	25	46
8. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	16
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	208	-9	-12
11. Sonstige Steuern	17	16	17
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-90	18	25

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	157	154	136
weiblich	45	39	35
gesamt	202	193	171

Investitionssumme 2011: Keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

Der ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach wurden im Jahr 2011 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft abhängig.

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2012 geht von rund 8.226 T€ an Umsatzerlösen sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 14 T€ aus. Im Wirtschaftsjahr 2012 sollen im Jahresdurchschnitt 204 Mitarbeiter beschäftigt werden.

1.7 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-2300
Fax: 069 / 8060-2301
E-Mail: kunden@evo-ag.de



**GASVERSORGUNG
OFFENBACH GmbH**

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.

Gründung:

1994

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,37% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG mit 74,90%,
Mainova AG, Frankfurt mit 25,10%.

Geschäftsführer:

Herr Ulrich Bruns,
Herr Thomas Riemenschneider.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder der Geschäftsführung 71 T€ (Vorjahr 92 T€).

Aufsichtsrat:

Herr Michael Homann (Vorsitzender, EVO AG),
Frau Dr. Marie-Luise Wolff (1. stellv. Vorsitzende, Mainova),
Herr Michael Beseler (2. stellv. Vors., Kämmerer Stadt Offenbach),
Herr Dr. Kurt Hunsänger (EVO),
Herr Peter Fassauer,
Herr Günther Hammann,
Frau Dagmar Nonn-Adams (Bürgermeisterin Stadt Seligenstadt),
Herr Oliver Quilling (Bürgermeister Neu-Isenburg),
Herr Dr. Constantin Alsheimer (Mainova AG),
Herr Lothar Herbst (Mainova AG),
Herr Oliver Stirböck,
Frau Mahshid Najafi.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010 / 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
3.247	3.598

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Zum Geschäftsverlauf führt die Geschäftsführung aus, dass trotz der allgemeinen guten wirtschaftlichen Entwicklung sich die Kundenabgänge im Tarifkundenbereich sowie die relativ gute Witterung mildernd auf den Gasabsatz auswirkten. Die Absatzmenge an Privathaushalte verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 70 GWh, die der Sondervertragskunden erhöhte sich hingegen um 15 GWh. Der Gesamtabsatz lag mit 55 GWh unter dem Vorjahresniveau.

Hinsichtlich der Produkt und Preisentwicklung stellt die Geschäftsführung dar, dass die Gesellschaft die Überarbeitung des Produktportfolios abgeschlossen hat und nunmehr fünf neue Tarifprodukte anbietet. Im Zuge der Umstellung haben rund 2.000 Kunden von ihrem Sonderkündigungsrecht Gebrauch gemacht. Insgesamt lag die Anzahl der Kunden mit 21.793 deutlich unter der Vorjahreszahl von 23.951 Kunden. Die Preise wurden im Zuge der Einführung der neuen Produkte sowie aufgrund höherer Bezugskosten zum 1. Oktober 2010 um durchschnittlich 9,4 bis 10,8% angehoben. Im Berichtsjahr wurden 1.410 T€ (Vorjahr: 2.085 T€) in den Ausbau und die Erneuerung des Rohrnetzes, einschließlich Druck- und Regelanlagen sowie Hausanschlüsse investiert.

Bei der Darstellung der Vermögenslage werden unterschiedliche Effekte angeführt, die zum Rückgang der Bilanzsumme um rd. 3.410 T€ geführt haben. Hier wirkt sich insbesondere der Rückgang der flüssigen Mittel (6.943 T€ -) und der Sachanlagen (-249 T€) aus, während die Forderungen im Wesentlichen aufgrund der Vergabe eines kurzfristigen Darlehens von 2.500 T€ an die EVO um 3.798 T€ über dem Vorjahrswert liegen. Auf der Passivseite haben sich neben dem tilgungsbedingten planmäßigen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-767 T€) und dem Rückgang der Rückstellungen (u. a. für ausstehende Rechnungen aus dem Gasbezug) in Höhe von 508 T€, vor allem die laufenden Verbindlichkeiten (im Wesentlichen für Netznutzungsentgelte gegenüber der 24/7 Netze) um 1.747 T€ verringert.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme und des Jahresüberschusses auf 60,9% (Vorjahr 55,3%) erhöht.

Zur Finanzlage verweist die Geschäftsführung auf den operativen Mittelzufluss von 1.734 T€ (Vorjahr 5.452 T€), der den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 1.410 T€ (Vorjahr 2.085 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.767 T€ (Vorjahr 4.067 T€) nicht kompensieren konnte. Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand im abgelaufenen Geschäftsjahr dadurch um 4.443 T€ vermindert.

Ertragslage des Unternehmens:

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 3.598 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr um 808 T€ gesunken. Die Umsatzerlöse ohne Energiesteuer haben sich um 2.314 T€ auf 35.953 T€ erhöht. Diese Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf die zum 1. Oktober 2010 angehobenen Absatzpreise bei gesunkenen Mengen zurückzuführen. Ferner wirkt sich die erstmals durchgeführte buchhalterische Einteilung von im Rahmen der Beschaffungsoptimierung rückverkauften Gasmengen als Umsatz (vorher Saldierung mit Gasbezugsaufwendungen) positiv aus. Stärker als der Umsatz stiegen die Aufwendungen für den Gasbezug um 38% auf 23.218 T€ an.

Neben dem deutlich gestiegenen durchschnittlichen Bezugspreis ist hierfür auch der bereits oben erwähnte nunmehr getrennte Ausweis der Erlöse für rückverkauftes Gas in den Umsatzerlösen verantwortlich. Im Vorjahr waren die entsprechenden Erlöse noch mit den Gasbezugskosten saldiert worden und haben diese gemindert. Die Gasmarge aus Gaserlösen ohne Energiesteuern abzüglich Gasbezugskosten sinkt um 4.051 T€. Gleichzeitig nahmen die Kosten für die Netznutzung jedoch um 1.304 T€ ab. Ursächlich hierfür sind die niedrigeren Absatzmengen bei eher stabilen spezifischen Netzentgelten. Die Kosten für Geschäftsbesorgungsleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Positiv auf das Ergebnis hat sich die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 1.795 T€ im Wesentlichen aus der höheren Auflösung von Rückstellungen, Erhöhung bei den Pachtentgelten sowie periodenfremden Erträgen aus der Netznutzung ausgewirkt.

Bilanz zum 30.09.2011 - Aktiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57	77	63
II. Sachanlagen	21.214	21.463	20.931
	21.271	21.540	20.994
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3	4	5
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.473	675	513
III. Liquide Mittel	975	7.918	8.618
	5.451	8.597	9.136
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	2
Bilanzsumme	26.727	30.137	30.132

Bilanz zum 30.09.2011 - Passiva -			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
II. Gewinnvortrag	2.454	2.048	249
III. Jahresüberschuss	3.598	4.406	5.099
	16.278	16.680	15.574
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.139	1.125	1.265
C. Rückstellungen	1.714	2.222	4.488
D. Verbindlichkeiten	7.596	10.110	8.805
Bilanzsumme	26.727	30.137	30.132

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2011			
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	35.953	33.639	41.871
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.811	5.014	5.051
	42.764	38.653	46.922
3. Materialaufwand	32.823	27.763	36.550
4. Personalaufwand	71	92	91
5. Abschreibungen	1.670	1.531	1.520
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.076	2.587	2.029
	37.640	31.973	40.191
Betriebsergebnis	5.124	6.680	6.731
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	32	27
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106	160	238
Finanzergebnis	-85	-128	- 211
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.039	6.552	6.520
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.441	2.146	1.421
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	3.598	4.406	5.099

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	2	2	2
weiblich	0	0	0
gesamt	2	2	2

Investitionssumme 2011: 1.410 T€

**Kapitalzuführungen
 und –entnahmen:**

In 2011 wurde der GVO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
3.834.689		766.938	3.067.751

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nach der Einführung der neuen Produkte im Bereich der Tarif- und Heizgaskunden zum 1. Oktober 2010, erhielten die Kunden eine verbesserte Vertrags- und Preistransparenz. Neben der Stärkung der Wettbewerbsposition der GVO wurden gleichzeitig die Risiken durch die einschlägige Rechtsprechung minimiert. Bedingt durch eine eingeplante Absatzmengensteigerung wird der Umsatz im Vergleich zum GJ 2010/11 in etwa auf gleichem Niveau bleiben. Die Gesellschaft geht in den beiden kommenden Jahren von Umsätzen in der Größenordnung zwischen 38 und 40 Mio. € p. a. aus, der Jahresüberschuss wird mit 2,9 bis 3,1 Mio. € geplant. Vor dem Hintergrund des immer stärker werdenden Wettbewerbs auf dem Gasmarkt steigt die Gefahr weiterer Kundenverluste sowohl im Sondervertrags- wie auch im Tarifkundenbereich, verbunden mit sinkenden durchschnittlichen Margen. Mit weiteren regulatorischen Maßnahmen ist ebenfalls zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Chancen sieht die Gesellschaft in der Akquise neuer Kunden außerhalb des Grundversorgungsgebiets und weiteren Absatzsteigerungen bei „Erdgas als Kraftstoff“. Durch intensive Marktbearbeitung und die Einführung von neuen Produkten inklusive des Online-Tarifs hat sich die vertriebliche Reichweite der GVO erhöht.

1.8 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Eugen-Kaiser-Straße 7
63450 Hanau
Tel. 06181 / 292 2120
Fax 06181 / 292 21614
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Unternehmensgegenstand ist die Entsorgung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis.
Gründung:	1997
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 23,79% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG (49,00%), Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51,00%).
Geschäftsführer:	Herr Walter Bergmann, Herr Günther Weiß.
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Bezüge der Geschäftsführer betragen für 2011 24 T€.
Aufsichtsrat:	Herr Andre Kawai (Vorsitzender), Herr Dr. Kurt Hunsänger (stellv. Vorsitzender), Herr Günter Frenz, Herr Helmut Schwindt, Herr Michael Homann, Herr Frank Wiegelmann.
Aufsichtsratsvergütung:	Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vergütung an den Aufsichtsrat in Höhe von 1.400 €.
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2011	
Plan	Ergebnis
T€	T€
k.A.	5.755

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nicht erwerbswirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden der EVO 61.183 Tonnen (Vorjahr 61.285) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Da sich der Verarbeitungspreis gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat, haben sich keine wesentliche Veränderung im Ergebnis abgezeichnet.

Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Da sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht haben, hat sich auch das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ auf 6 T€ vermindert und liegt mit 2 T€ über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Berichtsjahr wurden über die EVO 61.183 Tonnen (Vorjahr 61.285) Abfall verwertet. Da sich der Verarbeitungspreis gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat und die verwertete Abfallmenge sich nur um 104 Tonnen vermindert hat, ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Bereich der Umsatzerlöse und bei den Materialaufwendungen.

Die Personalaufwendungen entfallen auf eine Geschäftsführer und einen Prokuristen.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	673	1.440	0
	673	1.440	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	0	0	622
II. Liquide Mittel	256	243	239
	256	243	861
Bilanzsumme	929	1.683	861

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105	105	105
II. Rücklagen	141	134	130
III. Jahresüberschuss	6	7	4
	252	246	239
B. Rückstellungen	5	4	5
C. Verbindlichkeiten	672	1.433	617
Bilanzsumme	929	1.683	861

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.256	6.264	6.253
	6.256	6.264	6.253
2. Materialaufwand	6.189	6.196	6.187
3. Personalaufwand	28	28	28
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	33	34
	6.251	6.257	6.249
Betriebsergebnis	5	7	4
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen			
6. Geschäftstätigkeit	5	7	4
7. Jahresüberschuss	5	7	4

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	1	1	2
weiblich	0	0	0
Gesamt	1	1	2

Investitionssumme 2011: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch in den Jahren 2012 und 2013 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich nur im Rahmen der vereinbarten Preisgleitklausel und der nicht vorhersehbaren Mengenentwicklung verändern. Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2012 und 2013 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich analog der Erlöse verändern. Bei den sonstigen Aufwendungen wird gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung erwartet. Die Personalkosten werden sich in den Jahren 2012 und 2013 nicht verändern.

Da den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG Einnahmen vom Main-Kinzig-Kreis - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft - gegenüber stehen und keine Aufwendungen für Maßnahmen zur Erweiterung der Geschäftstätigkeiten geplant sind, wird auch für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 mit positiven Ergebnissen gerechnet.

Die in der Bilanz zum 31.12.2011 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze, die mit einem Risiko behaftet sind. Derzeit sind keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder –veränderung geplant

1.9 Maintalwerke GmbH

Neckarstraße 7
63477 Maintal - Dörnigheim
Tel.: 06181 / 941 06-0
Email: Kontakt@maintal-werke.de



Die nachfolgenden Angaben basieren auf den Abschlussdaten 2010, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Jahresabschluss 2011 nach Angaben der Gesellschaft noch nicht erstellt war.

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist

- *Die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von Strom, Gas, Wasser und Wärme.*
- *Der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den vorgenannten Zwecken.*
- *Die Bereitstellung von Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltschonenden Energieverwendung.*

Gründung: 1991

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 23,80% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: *Energieversorgung Offenbach AG mit 49,00%,
Stadt Maintal mit 51,00%.*

Geschäftsführer: *Herr Rolf Pollmüller,
Herr Frank Wiegemann.*

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

*Herr Erhard Rohrbach (Vorsitzender),
Herr Michael Homann (stellv. Vorsitzender),
Herr Peter Arendt,
Herr Gerald Hornfeck,
Herr Dr. Kurt Hunsänger,
Herr Karl-Heinz Kaiser,
Herr Walter Prokopp.*

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Maintalwerke GmbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Maintalwerke GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2010	
Plan T€	Ergebnis T€
1.169	1.645

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2010:

Die Absatzmenge im Segment Strom lag mit 83,0 GWh um 0,4 GWh oder 0,5% unterhalb des Vorjahres. Ursächlich für diesen Rückgang sind zum einen ein moderater Anstieg der fremdversorgten Kunden im eigenen Netzgebiet und zum anderen Energieeinsparungen durch Effizienzgewinne.

Der Anstieg der Gradtagszahlen im Berichtsjahr um 13,6% gepaart mit einem Anstieg der Wechselquote von 3,8 auf 6,7% liefert die wesentliche Erklärung für den Anstieg der Absatzmenge im Segment Gas auf 227,7 GWh (+ 9,8%).

Auch der Wärmeabsatz stieg entsprechend der kälteren Witterung um 7,2% auf 10,8 GWh.

Nach einer kurzfristigen Trendumkehr in 2009 folgte der Wasserabsatz in 2010 wieder gemäß dem langfristigen Trend und reflektiert den sparsameren Umgang mit der Ressource Wasser. Mit 1,68 Mio. m³ lag der Wasserabsatz 0,9% unter dem Vorjahreswert.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse fielen mit 31.678 T€ um 545 T€ niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Getrieben wird dieser Umsatzrückgang durch die in 2009 um etwa 30 Prozent im Laufe des Geschäftsjahres abgesenkten Gaspreise, die sich im vollen Kalenderjahr 2010 auswirkten. Beim Strom hielt die MWG trotz gestiegener Bezugskosten die Strompreise konstant.

Die staatlich getriebene Förderung der Erneuerbaren Energien, die der Stromkunde zu tragen hat, und der damit verbundene Anstieg der sogenannten EEG Umlage konnte durch positive Effekte aus der Portfoliobeschaffung unserer Strommengen nicht vollständig kompensiert werden. Die Heizgaspreise mussten im April 2010 aufgrund des kontinuierlichen Anstiegs der Bezugspreise moderat angepasst werden. In den Folgemonaten blieben die Gaspreise der MWG jedoch trotz weiter signifikant steigender Bezugspreise konstant. Dem preisbedingten Rückgang der Umsatzerlöse folgt ein signifikanter Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um etwa 1.968 T€. Die im Vorjahr ausgewiesenen neutralen Erträgen i.H.v. 2.243 T€, die sich aus Sondereffekten speisten, entstanden in 2010 naturgemäß nicht. Der Anstieg des Materialaufwands um 816 T€ folgt der Mengensteigerung im Gassegment und spiegelt ferner die gestiegenen Bezugspreise in allen Sparten (Strom, Gas und Wasser) wieder.

Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen bedingt durch eine Tarifsteigerung um 83 T€ auf 1.566 T€, die Abschreibungen bewegten sich mit 1.531 T€ leicht unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen in 2010 mit 3.241 T€ deutlich niedriger aus als im Vorjahr (4.313 T€). Begründet liegt dieser Rückgang in einem außerordentlichen Effekt des Vorjahres

mit der Zuführung der Rückstellung für die Gaspreiswidersprüchler (900 T€).

Das Finanzergebnis konnte aufgrund planmäßiger Tilgungen um 61 T€ leicht auf -235 T€ verbessert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 2.693 T€ um 2.193 T€ unter dem Niveau des Vorjahres. Ursache hierfür ist der signifikante Rückgang der neutralen Erträge.

Der Jahresüberschuss liegt mit 1.645 T€ um 1.764 T€ aufgrund der bereits beschriebenen neutralen Effekte unter dem Vorjahresniveau.

Bilanz zum 31.12.2010 – Aktiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	27	31
II. Sachanlagen	20.250	20.235	20.405
	20.274	20.262	20.436
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.792	3.468	5.126
II. Liquide Mittel	5.800	6.039	1.735
	10.592	9.507	6.861
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	20	5
Bilanzsumme	30.880	29.789	27.302

Bilanz zum 31.12.2010 - Passiva -			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.058	3.058	3.058
II. Rücklagen	493	493	493
III. Ausschüttung an Gesellschafter	0	-500	-466
IV Gewinnvortrag	9.979	8.570	7.679
V. Jahresüberschuss	1.645	3.409	1.357
	15.175	15.030	12.121
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.560	2.448	2.337
C. Rückstellungen	3.192	3.052	3.677
D. Verbindlichkeiten	9.953	9.259	9.167
Bilanzsumme	30.880	29.789	27.302

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	31.678	32.223	32.782
2. Sonstige betriebliche Erträge	623	2.592	873
	32.301	34.815	33.655
3. Materialaufwand	23.035	22.216	23.112
4. Personalaufwand	1.566	1.483	1.417
5. Abschreibungen	1.531	1.620	1.646
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.241	4.313	5.186
	29.373	29.631	31.361
Betriebsergebnis	2.928	5.184	2.294
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	39	58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	281	336	357
Finanzergebnis	-235	-297	-299
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.693	4.887	1.995
10. Außerordentliche Aufwendungen	93	0	636
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	953	1.477	0
12. Sonstige Steuern	2	1	2
	1.048	1.478	638
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	1.645	3.409	1.357
14. Gewinnvortrag	11.478	8.570	7.679
15. Ausschüttung an Gesellschafter	1.500	500	466
16. Bilanzgewinn	11.624	11.479	8.570

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2010	2009	2008
männlich	13	13	12
weiblich	9	9	9
gesamt	22	22	21

Investitionssumme 2010: 1.552 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2010 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1.500 T€ vorgenommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: *In 2010 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)*

Kreditaufnahmen: *Keine*

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für die Entgelte der regulierten Netze erwartet die MWG einen Anstieg der Entgelte der vorgelagerten Netze. Hier werden sich die erhöhten Kosten der Übertragungsnetzbetreiber primär für die geplanten Windenergieparks auswirken. Eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen werden mit Beginn der Anreizregulierung positive gegenläufige Effekte erzielen.

Die Absatzsituation bleibt grundsätzlich stark wetterabhängig, wobei die langfristige Beschaffungsstrategie im Stromsegment bereits jetzt einen Beschaffungspreis für 2012 etwa auf Vorjahresniveau signalisiert.

1.10 NWE Nahwärmeenergie dienstleistungsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-1609

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Unternehmensgegenstand ist der Betrieb von Blockheizkraftwerken und Nahwärmanlagen samt aller dazugehörigen Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Strom und Nahwärme.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,56% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG (100,00%).
Geschäftsführer:	Herr Jochen Ritter
Bezüge der Geschäftsführung:	keine Angaben.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.
Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:	Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Gesellschaft wird ggf. liquidiert oder als Vorratsgesellschaft weitergeführt. Zahlen für 2011 liegen dementsprechend aktuell nicht vor.

Ertragslage des

Unternehmens: dto.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände		3	3
II. Liquide Mittel		6	6
		9	9
Bilanzsumme		9	9

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26	26
II. Verlustvortrag		-17	-17
III. Jahresfehlbetrag		0	0
		9	9
B. Verbindlichkeiten		0	0
Bilanzsumme		9	9

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen		0	0
		0	0
Betriebsergebnis		0	0
Ergebnis der gewöhnlichen			
2. Geschäftstätigkeit		0	0
3. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)		0	0

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich		1	1
weiblich		0	0
gesamt		1	1

Investitionssumme 2011: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:** In 2011 wurde der NWE weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die NWE hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

1.11 RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH

Steinmühlenweg 5
65439 Flörsheim
Tel.: 06145 / 9260-0
Fax: 06145 / 9260-4011
E-mail: info@rmn-gmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger des Hochtaunuskreises, des Main-Taunus-Kreises und der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, umfasst u.a. die nachfolgend dargestellten Tätigkeiten:

- die aufgrund kommunalen oder privaten Auftrags erfolgende Durchführung aller erforderlichen Nachsorgearbeiten auf Deponien,
- die Gasverstromung,
- die Durchführung der mit Nachsorge verbundenen Baumaßnahmen,
- die Indirekteinleiterkontrolle,
- die Planung, die Einrichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie der Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen, insbesondere zur Deponienachsorge,
- die Altlastensanierung,
- die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere die Beratung und Information über die Möglichkeit der Deponienachsorge sowie die Erbringung von sonstigen deponiebezogenen Dienstleistungen als Erfüllungsgehilfe; jedoch nur, soweit die vorgenannten Unternehmensgegenstände nicht das Vorliegen besonderer öffentlich-rechtlicher Genehmigungen voraussetzen.

Gründung: 2007

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 33,33% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (33,33%),
RMD Rhein-Main Deponie GmbH (66,67%).

Geschäftsführer:

Herr Markus Töpfer,
Herr Gerd Mehler,
Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit in Summe 47 T€.

Aufsichtsrat: Herr Uwe Kraft (Vorsitzender, Kreisbeigeordneter),
Frau Birgit Simon (stellv. Vorsitzende, Bürgermeisterin),
Herr Ulrich Krebs (Landrat),
Herr Berthold Gall (Landrat),
Herr Hans-Jürgen Hielscher (Erster Kreisbeigeordneter),
Herr Dr. Wolfgang Müsse (Erster Kreisbeigeordneter),
Herr Dieter Wolf (Kreistagsbeigeordneter),
Herr Michael Beseler (Stadtkämmerer),
Herr Peter Freier (Stadtverordneter).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RMN erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 1 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
36	107

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Abdichtungsmaßnahmen im Bereich der Deponien Wicker und Brandholz planmäßig fortgesetzt. Witterungsbedingt kam es zu einigen Verzögerungen und damit verbunden zu Mehrkosten. Bereinigt um die Sondereffekte haben sich die Grundlagen der Rückstellungskalkulation auch für die noch ausstehenden Arbeiten, die sich nach einer neuen Zeitabschätzung für die Deponie Flörsheim-Wicker bis ins Jahr 2023 hinziehen, nicht geändert.

Im Bereich der erneuerbaren Energien konnte durch konsequente Anwendung der aktuellen Bestimmungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes eine Steigerung der Erlöse erreicht werden. Diese werden sich in den folgenden Geschäftsjahren deutlich bemerkbar machen. Außerdem wird an der Optimierung der vorhandenen Stromerzeugungsanlagen, beispielsweise durch den Einsatz von ORC-Technologie und dem Ausbau der Photovoltaikanlagen gearbeitet.

Ertragslage des Unternehmens:

In der Wirtschafts- und Finanzplanung war für das Geschäftsjahr 2011 ein Gewinn von rund 36 T€ geplant. Tatsächlich hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 107 T€ abgeschlossen. Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen im Laufe des Jahres zurück zu führen.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 10.472 T€. Diese enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Deponienachsorge (4.638 T€) und Erlöse aus Stromerzeugung (4.236 T€). Darüber hinaus sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.078 T€ zu verzeichnen, die im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen und Erlöse für Ersatzinvestitionen enthalten. Die Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 1.592 T€ resultiert aus im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für noch nicht abgeschlossene Baumaßnahmen der Deponienachsorge. Durch Verzögerungen beim Baufortschritt wurden bisher Finanzmittel in Höhe von 1.592 T€, die bereits für die investive Nachsorge vereinnahmt wurden, nicht ausgegeben. Diese Mittel sind als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen und werden für den planmäßigen Fortschritt der Baumaßnahmen benötigt. Wesentliche Positionen des Aufwands sind die Aufwendungen für bezogenen Leistungen (7.206 T€), Personalaufwand (1.878 T€) sowie die Abschreibungen (2.342 T€). Die Steuern belaufen sich auf insgesamt auf 66 T€. Das Finanzergebnis schlägt mit einem Aufwand von 880 T€ zu Buche. Hierin sind im Wesentlichen Darlehenszinsen enthalten.

Durch den Cash-Flow in Höhe von 2.450 T€ (Jahresergebnis + Abschreibungen) sind sowohl die Zinszahlungen an Kreditinstitute als auch die Investitionen in das Anlagevermögen gedeckt.

Die größte Abweichung bei den Umsatzerlösen besteht bei den Einnahmen aus der Stromerzeugung. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 3.108 T€ auf 4.236 T€ erhöht. Im Wesentlichen resultiert diese Erhöhung aus der Biogasstromerzeugung.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	72	90	109
II. Sachanlagen	<u>22.548</u>	<u>23.892</u>	<u>23.411</u>
	22.620	23.982	23.520
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	11.692	10.204	7.975
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.965	3.872	2.712
III. Liquide Mittel	<u>1.617</u>	<u>1.121</u>	<u>3.758</u>
	16.274	15.197	14.445
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	8
Bilanzsumme	<u>38.898</u>	<u>39.184</u>	<u>37.973</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	270	270	270
II. Rücklagen	44	44	45
III. Gewinnvortrag	154	62	19
IV. Jahresüberschuss	<u>107</u>	<u>93</u>	<u>43</u>
	576	469	376
B. Rückstellungen	1.910	1.471	1.312
C. Verbindlichkeiten	36.412	37.244	36.284
Bilanzsumme	<u>38.898</u>	<u>39.184</u>	<u>37.973</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.472	9.216	10.632
2a. Bestandsveränderung	1.592	2.176	1.595
2b. Andere aktivierte Eigenleistungen	46	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.032	780	721
	13.142	12.172	12.948
4. Materialaufwand	7.206	6.529	6.665
5. Personalaufwand	1.878	1.866	1.792
6. Abschreibungen	2.343	2.673	2.716
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	658	385	581
	12.085	11.453	11.754
Betriebsergebnis	1.057	719	1.194
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112	63	104
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	992	1.034	1.165
Finanzergebnis	-880	-971	- 1.061
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	177	-252	133
11. Außerordentliche Erträge	0	407	0
12. Außerordentliches Ergebnis	0	407	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66	59	87
14. Sonstige Steuern	4	3	3
	70	62	90
15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	107	93	43

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	24	23	21
weiblich	12	11	11
gesamt	36	34	32

Investitionssumme 2011: 987 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der RMN wurde in 2011 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
6.997.901		673.616	6.324.285

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Von zentraler wirtschaftlicher Bedeutung für die RMN ist die Durchführung der Nachsorge für die Deponien der RMD. Sollte über die vereinbarten Entgelte hinaus zusätzlicher Aufwand entstehen, ist dieser nur bis zu einem Betrag von max. 1.800 T€ von der RMN zu tragen. Weitergehender Aufwand ist zusätzlich zu den vereinbarten Beträgen von der RMD zu übernehmen. Das von der RMD an die RMN zu zahlende Entgelt, das gutachterlich bestätigt wurde, ist Anfang 2011 auf seine Plausibilität und Aktualität hin überprüft worden. Die Überprüfung erfolgt auch weiterhin in regelmäßigen Abständen. Die betrieblichen und investiven Ausgaben bewegen sich im Rahmen der vereinbarten Zahlungspläne. Eine zusätzliche Risikovorsorge war daher bei der RMN nicht erforderlich. Die Kalkulationen für Baumaßnahmen und Betriebskosten werden auch in den nächsten Jahren zeitnah überwacht.

Die Genehmigungen für die Baumaßnahmen und den Betrieb der Nachsorgeeinrichtungen liegen aktuell vor, rechtliche Risiken ergeben sich daraus zur Zeit nicht.

Auf europäischer und bundesdeutscher Ebene werden erneut verschiedene abfallrechtliche Grundlagen geändert. Daraus ergeben sich nach dem derzeitigen Kenntnisstand keine negativen Auswirkungen auf die RMN. Grundsätzlich können für die Zukunft weitere Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen nicht ausgeschlossen werden. Sollte dies der Fall sein und sich daraus zusätzlicher finanzieller Aufwand ergeben, liegt dieses Risiko aufgrund der beschriebenen Regelungen zunächst bei der RMD.

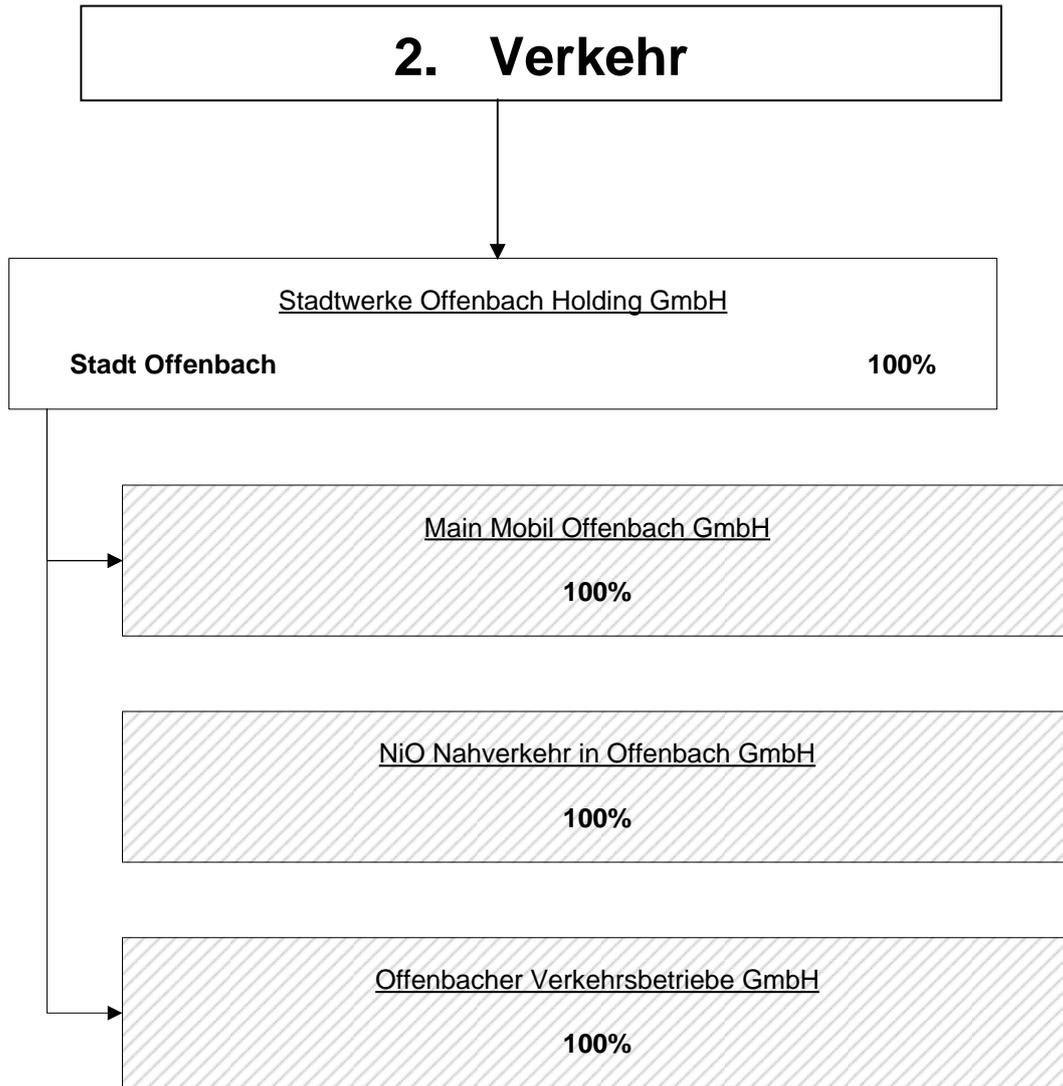
Im Verlauf des voraussichtlich bis zum Jahr 2045 dauernden Nachsorgezeitraums werden die Investitionsmaßnahmen und die Unterhaltung der betrieblichen Einrichtungen abnehmen. Dementsprechend werden auch die von der RMD zu vereinnahmenden Erlöse grundsätzlich abnehmen. Für die RMN ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die vorhandenen Ressourcen durch zusätzliche Aufgaben und Aufträge auszulasten oder die Strukturen anzupassen. Die Geschäftsführung verfolgt die Entwicklung laufend und zeitnah, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Die RMN verfügt seit 2008 über ein Risikomanagementsystem. Die entsprechenden Beschlüsse wurden von den Gremien der RMN gefasst. Die für das Risikomanagement erforderliche Software ist beschafft und implementiert. Die vierte Revision wurde im März 2012 vom Controlling in die Wege geleitet und für das vergangene Geschäftsjahr abgeschlossen.

Im Deponiepark Brandholz wurde im III. Quartal 2010 ein neuer Gasmotor in Betrieb genommen. Dieser neue Motor hat einen deutlich erhöhten Wirkungsgrad von nunmehr 42%. Die alten Motoren hatten einen Wirkungsgrad von 28% und werden zukünftig nur noch als Reserve eingesetzt. Es ist damit zu rechnen, dass durch diese Maßnahme, trotz sinkender Gasmengen und sinkender Gasqualität, die Erlöse zumindest stabilisiert werden können. Für die

Deponiegasanlagen konnte die Direktvermarktung des dort erzeugten Stroms deutlich ausgebaut werden. Dadurch können erhebliche Mehrerlöse erzielt werden. Die vorhandenen Deponiegaskraftwerke werden durch den Einsatz von ORC-Technik weiter optimiert. Dadurch kann die wirtschaftliche Situation voraussichtlich weiter verbessert werden. Durch die Übernahme der Sickerwasserreinigungsanlage und die Änderung des Betriebsführungsvertrages für das Deponiegaskraftwerk Wicker sinken die damit verbundenen Betriebskosten deutlich.

Insgesamt werden die geschilderten Mehreinnahmen und Kostenreduzierungen mehr als ausreichen, um den Wegfall der positiven Sondereffekte aus dem Geschäftsjahr 2011 und eventuelle Kostensteigerungen im Geschäftsjahr 2012 auszugleichen. Eine signifikante Abweichung von den mittelfristigen Kostenschätzungen ist zurzeit nicht erkennbar.



2.1	Main Mobil Offenbach GmbH.....	82
2.2	NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	87
2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	94

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Main Mobil Offenbach GmbH (MMO) ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung von anderen Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer: Herr Volker Lampmann

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Volker Lampmann für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der OVB aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender),
Herr Helmut Eisenkolb (ab 02.11.2011),
Herr Alexander Knöß (ab 02.11.2011),
Herr Tobias Männche,
Herr Bruno Persichilli (ab 02.11.2011),
Herr Markus Philippi (ab 02.11.2011),
Frau Birgit Simon,
Herr Oliver Stirböck,
Herr Peter Walther,
Herr Ingo Wernig (ab 02.11.2011),
Herr Marc Woidich (ab 02.11.2011),

Arbeitnehmervertreter:

Herr Lothar Ellert (2. stellv. Vorsitzender),
Herr Walter Goldschmidt,
Herr Steffen Leue,
Herr Thomas Mix,
Herr Özen Yörük.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Main Mobil Offenbach GmbH erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten in Summe 3 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
5,7	10,9

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Nach Abschluss des Programms OVBplus zum Jahresende 2010 mit einem Ergebnis von immerhin etwa 2,2 Mio. € nachhaltiger Verbesserung des Wirtschaftsergebnisses im Gemeinschaftsbetrieb wurde im Geschäftsjahr das Programm OVB+2015 aufgesetzt, in das zunächst noch nicht umgesetzte Maßnahmen des bisherigen Programms aufgenommen wurden. Begleitet wurde dies durch das Projekt Geschäftsfeldanalyse Mobilität von SOH, NiO und dem Gemeinschaftsbetrieb OVBplus zur Prozessoptimierung im gesamten Geschäftsfeld Mobilität. Im Zusammenwirken im Gemeinschaftsbetrieb wird die Main Mobil Offenbach GmbH immer wesentliche Aufgaben bei der Umsetzung von Konzepten zur Prozessoptimierung übernehmen.

Ertragslage des Unternehmens:

Insgesamt hat sich die Umsatzentwicklung der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr um 9,3% verbessert. Neben dem Anstieg der Fahrleistungen für die OVB resultiert die Abweichung vor allem aus der Mehrleistung im Fahrdienst für die MMF, die im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs erbracht wurden.

Im Geschäftsjahr sind aus der wechselseitigen Abrechnung der Dienstzeiten aus Fahrdiensten Erlöse von insgesamt 167 T€ gegenüber der OVB und MMF entstanden. Für Reservedienste sind Erlöse in Höhe von 54 T€ erwirtschaftet worden; diese wurden ausschließlich mit der OVB erzielt. Im Rahmen des Programms zur Ergebnisverbesserung OVBplus wurde der Personaleinsatz des Verwaltungsbereichs für den Gemeinschaftsbetrieb teilweise über die MMO geleistet und der OVB belastet. Die Erlöse hieraus betragen 224 T€

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	594	396	417
III. Liquide Mittel	23	128	31
	617	524	448
B. Aktive latente Steuern	0	0	12
Bilanzsumme	617	524	460

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204	204	204
II. Gewinnvortrag	83	83	58
III. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>24</u>
	287	287	287
B. Rückstellungen	221	146	112
C. Verbindlichkeiten	109	91	61
Bilanzsumme	<u>617</u>	<u>524</u>	<u>460</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.244	2.96	2.474
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>36</u>	<u>15</u>	<u>9</u>
	3.280	2.981	2.483
3. Materialaufwand	85	120	41
4. Personalaufwand	3.008	2.669	2.241
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>174</u>	<u>17</u>	<u>166</u>
	3.267	2.964	2.448
Betriebsergebnis	13	17	36
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3</u>	<u>1</u>	<u>2</u>
Finanzergebnis	-2	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>11</u>	<u>17</u>	<u>35</u>
9. Außerordentliches Ergebnis	0	0	1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0</u>	<u>13</u>	<u>12</u>
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	<u>11</u>	<u>4</u>	<u>0</u>
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	24

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	94	83	71
weiblich	7	5	4
gesamt	101	88	75

Investitionssumme 2011: Keine

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der Main Mobil Offenbach GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Sicherung der Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit OVB und MainMobil Frankfurt schafft die Grundlage, die internen Betriebsprozesse weiter zu verbessern, eigene Beiträge zur Ergebnisverbesserung umzusetzen und auch neu zu entwickeln. Dadurch wurden auch die Voraussetzungen geschaffen, den Auftrag für den Stadtverkehr im Frankfurter Osten erneut zu sichern. Dies wiederum schafft gute Bedingungen für die Vertiefung der Integration in die Prozesse des Gemeinschaftsbetriebes. Dazu wird die MMO weiterhin ihren Beitrag leisten, indem sie fortschreitend ihre Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB ausbaut.

Mittelfristig geht die MMO in ihrer wirtschaftlichen Prognose von der erfolgreichen Fortführung und Umsetzung der Maßnahmen des Programms OVB+2015 im Gemeinschaftsbetrieb aus. Infolgedessen werden sich bei der Gesellschaft die Personalzahlen und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen tendenziell erhöhen; diese Entwicklung wird mit Mehrleistungen auf der Ertragsseite einhergehen. Die MMO hat einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem sie für die Jahre 2012 bis 2016 jeweils einen Jahresüberschuss von durchschnittlich 19,2 T€ plant. Die Kilometerleistungen werden analog dem Geschäftsjahr 2011 geschätzt, die entsprechenden Umsatzerlöse pendeln sich auf 3 Mio. € ein.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-810
Fax: 069 / 80058-811
E-Mail: info@nio-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer: Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Anja Georgi erhielt für ihre Tätigkeit 128 T€.

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Vorsitzende),
Herr Dr. Felix Schwenke (stellvertretender Vorsitzender),
Herr Gregory Engels (ab November 2011),
Herr Edmund Flößer (bis Oktober 2011),
Frau Dr. Judith Geimer (ab November 2011),
Frau Lucia Gerharz (ab November 2011),
Herr Matthias Heusel (bis Oktober 2011),
Frau Sigrid Isser (ab November 2011),
Frau Birgit Koenen,
Herr Tobias Männche (bis Oktober 2011),
Herr Walther Pfeifer (bis Oktober 2011),
Frau Andrea Rupp (ab November 2011),
Herr Andreas Schneider (bis Oktober 2011),

Herr Georg Schneider (ab November 2011),
Herr Bernhard Schönfelder (bis Oktober 2011),
Herr Stephan Walther (bis Oktober 2011),
Herr Peter Walther,
Herr Martin Wilhelm,
Herr Christian Grünewald (ab November 2011).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 7 T€

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
- 1.735	-1.377

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Im fünften Jahr der NiO nach der Gründung im Dezember 2006 wurden einige wichtige Punkte für die Weiterentwicklung und öffentliche Wahrnehmung des ÖPNV in Offenbach in Angriff genommen.

Die geplante Umsetzung Verdichtung des Taktes auf der Linie 101 aus der Phase 1 des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans konnte in 2011 aus politischen Gründen nicht erfolgen. Unabhängig davon wurden die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr weitergeführt, in denen die Leistungsfähigkeit der OVB an Hand definierter Kriterien dargestellt wird. Basis hierfür ist die in 2011 neu aufgesetzte Vereinbarung mit der OVB.

Die Marke „NiO – Nahverkehr in Offenbach“ wurde weiter durch gezielte Marketingmaßnahmen in den Köpfen der Offenbacher verankert. Ende 2010 wurde die Marke dann auch per Stadtverordnetenbeschluss im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umhängung der GmbH unter die Stadtwerke Offenbach Holding (SOH) GmbH zum offiziellen Firmennamen: NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH, was zu einer Vereinfachung der Kundenkommunikation führte.

Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren:

- Erfolgreiche Fortführung des Mobilitätsmanagements für Unternehmen und Betriebe gemeinsam mit der Kreis-Verkehrsgesellschaft Offenbach mbH (KVG Offenbach).
- Fortbestehende Teilnahme am durch die europäische Kommission geförderten Projekt Interreg IVb (2008-2012) zum Schließen von Mobilitätslücken auf dem ersten und letzten Kilometer der Reisekette – sehr erfolgreicher Start der Seniorenbuschule im Rahmen des internationalen Train the Trainer Programms.
- Durchführung von Sitzungen des Fahrgastbeirates mit 14 Mitgliedern zur besseren Einbindung der Nutzer und damit die weitere Möglichkeit, gemeinsam den ÖPNV zielgerichtet zu verbessern
- Zahlreiche Marketingaktionen, wie z. B. Teilnahme an Ökomesse und Offenbacher Woche sowie Veranstaltungen im Rahmen der Europ. Woche der Mobilität, Pressearbeit, Herausgabe RMV-Mobil – die Kundenzeitschrift des ÖPNV, Aktionen in der Mobilitätszentrale, z. B. Vorstellung Freizeitangebote in Kombination mit dem ÖPNV.
- Gemeinsame Erarbeitung des Fahrplanbuches mit der KVG Offenbach und erneute Ausgabe des erfolgreichen ÖPNV-Stadtplans und weiterer Fahrplanmedien zur Kundenkommunikation.
- Zusammenarbeit mit der SOH bei der Geschäftsfeldanalyse zum Thema Mobilität.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Jahr 2011 ergab sich ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung von 1.353 T€, der von der SOH GmbH voll ausgeglichen wurde. Dieser entspricht der Wirtschaftsplanung und

resultiert im Wesentlichen daraus, dass den Aufwandspositionen für den Geschäftsbetrieb und die Finanzierung des Regionalverkehrs keine entsprechenden Ertragspositionen gegenüber stehen. Als wesentliche Aufwendungen ergaben sich Fremdleistungen in Höhe von 1.876,8 T€ und Personalaufwand in Höhe von 554,9 T€. Wesentliche Position der Fremdleistungen ist der Regionalverkehr mit 1.272,8 T€ sowie der Infrastrukturausgleich für die Linie OF 30 und Nachtbus mit 105,6 T€.

Als wesentliche Erträge ergaben sich folgende:

- Infrastrukturkostenhilfe 767,0 T€
- Erträge Interreg – Projekt 142,0 T€
- Marketing für OVB 82,0 T€
- Vertriebserträge der Mobilitätszentrale 37,0 T€

Der Ausgleich des Verlustes erfolgt gemäß § 2 des Ergebnisabführungsvertrages vom 18. November 2011.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	2
II. Sachanlagen	11	13	14
	11	14	16
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	85	1.192	163
II. Liquide Mittel	218	710	647
	303	1.902	810
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
Bilanzsumme	315	1.917	828

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	0	0	1.546
III. Jahresüberschuss	0	0	-1.546
	25	25	25
B. Rückstellungen	127	86	481
C. Verbindlichkeiten	163	1.806	322
Bilanzsumme	315	1.917	828

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	923	967	947
2. Sonstige betriebliche Erträge	162	386	362
	1.085	1.353	1.309
3. Materialaufwand	23	26	17
4. Personalaufwand	555	591	580
5. Abschreibungen	5	4	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.854	1.794	2.251
	2.436	2.415	2.854
Betriebsergebnis	-1.352	-1.062	-1.545
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	0	0
Finanzergebnis	-24	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.376	-1.062	-1.545
10. Außerordentliche Erträge	0	2	0
11. Außerordentliches Ergebnis	0	2	0
12. Sonstige Steuern	1	1	1
13. Erträge aus Verlustübernahme	1.377	1.061	0
14. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	-1.546

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	3	2	2
weiblich	5	5	5
gesamt	8	7	7

Investitionssumme 2011: 2 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2011 wurde der NiO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft:

Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die SOH.

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Ein Schwerpunkt der Aufgaben von NiO für 2012 liegt der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans (2013-2017) und in der kontinuierlichen Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB. Darüber hinaus begann in 2011 die Hafengebäuung und im Jahr 2013 soll die Anbindung an den ÖPNV erfolgen, was die konkrete Entwicklung der neuen Linie 108 erfordert. Ein weiterer wichtiger Meilenstein für das Jahr 2012 liegt im Abschluss des INTEREG IVb Projektes und der Fortführung der e-mobil-Station am Grünen Hügel zusammen mit OVB und RMV sowie der Weiterentwicklung intermodaler Mobilitätsketten.

Auch für die folgenden Jahre wird die Ertragsituation von den Aufwendungen und Erträgen für den Regionalverkehr dominiert. Die Entwicklung der Kosten für den Regionalverkehr hängt insbesondere auch von der Energiepreisentwicklung ab. Darüber hinaus wird die durch RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch NiO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht auch weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens der SOH erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei NiO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt. Die Höhe der Zuschüsse des Landes basiert auf den gültigen Regelungen zwischen RMV und Land Hessen. Hierzu wurde für die Jahre 2009 bis 2014 eine Finanzierungsvereinbarung getroffen, in der die gesamt verfügbaren Mittel für RMV festgeschrieben wurden. In Summe ergibt sich für die Folgejahre voraussichtlich eine Verlustsituation zwischen 1,7 und 1,8 Mio. €, die hauptsächlich durch die Kosten des Regionalverkehrs entsteht. Der Ausgleich der Verluste erfolgt gemäß § 7 Abs. 1 des Aufgabenübertragungs- und Beleihungsvertrages durch den Gesellschafter SOH.

Die Bilanz ist für die Folgejahre durch den operativen Geschäftsbetrieb geprägt und weist daher die größten Positionen im Bereich Umlaufvermögen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Der Verlustausgleich durch die SOH soll gemäß des Ergebnisabführungsvertrages vom 18. November 2011 erfolgen. Zur Liquiditätssicherung erhält NiO von der SOH unterjährig entsprechend der Finanzplanung Abschlagszahlungen. Ab Frühjahr 2012 wird hierzu von der SOH das Instrument des Cash-poolings eingesetzt werden, was insbesondere unnötige Kreditaufnahmen im Unternehmensverbund vermeiden soll.

Die Gesellschaft verfügt über ein institutionalisiertes Risikomanagementsystem. Alle bestehenden Risiken sind in einem Risikoinventar aufgeführt. Insbesondere die Risiken aus der 2010 begonnenen Neustrukturierung der RMV-Finanzierungsmittel aus der Vereinbarung mit dem Land Hessen können Auswirkungen auf die Finanzsituation der NiO GmbH haben, die zur Zeit noch nicht abgeschätzt werden können. Ein Risiko für die folgenden Jahre ergibt sich aus der Einführung des e-Ticketing im Verbund zum Fahrplanwechsel 2011/ 2012. Da zunächst zwar RMV die Kosten für die Einführung für drei Jahre trägt, aber danach die rund T€ 700 auf die LNOs und die Verkehrsunternehmen verteilt werden sollen. Bisher ist dazu aber kein Verteilungsschlüssel bekannt.

Die ersten Ergebnisse der Vollerhebung von RMV in 2010 liegen nun vor und zeigen eine deutliche Nutzungsverschiebung vom Lokal- hin zum Regionalverkehr auf. Das bedeutet für die einzelnen LNOs und die VUs eine Verschiebung der Einnahmen nach EAV in Richtung Regionalverkehr. Hierzu muss zwischen RMV und LNOs ein Konzept erarbeitet werden, das die größten Verschiebungen zumindest befristet abfedert.

Die in 2011 neu aufgesetzte mit der OVB geschlossene Qualitätsvereinbarung bildet eine durchsetzbare Grundlage zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Offenbach. Die bisherige Regelungen der Bonus- und Malusmöglichkeiten sollen dabei erhalten bleiben.

Ein weiteres — gesamtstädtisches — Risiko entsteht im Falle, dass die OVB die geforderten Testate über die Kostensituation in den Folgejahren nicht erreicht. Das direkte Risiko für NiO daraus beinhaltet die Kosten für die Neukonzessionierung — deren genaue Höhe zurzeit nicht beziffert werden kann.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z. B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten von RIVIV ergeben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Gleichwohl zeigt die am 03. Dezember 2007 veröffentlichte europäische Verordnung 1370/2007, dass den Aufgabenträgern in Zukunft die Handlungsmöglichkeiten der Ausschreibung von Verkehrsleistungen und die der Erbringung durch eigene Unternehmen bleiben. Mit der Umsetzung der Verordnung in deutsches Recht werden voraussichtlich 2012 (z. B. über die Novelle des PBefG) die Bedingungen festgelegt, wie die Neukonzessionierung von Buslinien künftig zu erfolgen hat. Für Offenbach wird dies jedenfalls nach Ablauf der OVB-Konzessionen zum Tarifwechsel 2015/ 2016 relevant.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVb), deren Leistungen vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des in den Rhein-Main-Verkehrsverbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Unternehmensgegenstand ist außerdem die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1992

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%).

Geschäftsführer: Herr Volker Lampmann

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Volker Lampmann erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die Main Mobil Offenbach GmbH und Main Mobil Frankfurt in Summe 152 T€.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Michael Beseler (Vorsitzender),
Herr Michael Bald (bis 10/2011),
Herr Jörg Engelmann (bis 10/2011),
Herr Helmut Eisenkolb (ab 10/2011),

Herr Alexander Knöß (ab 10/2011),
 Herr Tobias Männche,
 Herr Bruno Persichilli,
 Herr Markus Philippi (ab 10/2011),
 Herr Andreas Schneider (bis 10/2011),
 Herr Bernhard Schönfelder (bis 10/2011),
 Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin Stadt Offenbach),
 Herr Oliver Stirböck (bis 10/2011),
 Herr Peter Walther,
 Herr Ingo Wernig (ab 10/2011),
 Herr Marc Woidich (ab 10/2011).

Arbeitnehmervertreter:

Herr Rüdiger Lippke (2. stellv. Vorsitzender),
 Herr Zacharias Leis,
 Herr Thomas Mix,
 Herr Mathias Schniebs,
 Herr Frank Tschichka.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 10 T€

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
Offenbacher-Stadtinformations-Gesellschaft mbH	10,00

Die Beteiligung wurde durch Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12. Dezember 2011 mit Wirkung zum 01. Januar 2012 an die SOH verkauft.

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Offenbacher Verkehrs-Betrieb GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
-5.925	-5.910

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Nach Abschluss des Programms OVBplus zum Jahresende 2010 mit einem Ergebnis von immerhin etwa 2,2 Mio. Euro nachhaltiger Verbesserung des OVB-Wirtschaftsergebnisses wurde im Geschäftsjahr das Programm OVB+2015 aufgesetzt, in das zunächst noch nicht umgesetzte Maßnahmen des bisherigen Programmes aufgenommen wurden. Begleitet wurde dies durch das Projekt Geschäftsfeldanalyse Mobilität von SOH, NiO und OVB zur Prozessoptimierung im gesamten Geschäftsfeld Mobilität.

Als besondere Herausforderung entwickelte sich im Laufe des Geschäftsjahres für die Gesellschaft die Innovationsperspektive der Elektromobilität. Gemeinsam mit dem RMV und der NIO gestaltet die OVB als Projektleiter das Projekt Linie 103. Entlang dieser OVB-Linie werden seit Mitte des Jahres alle Formen der Elektromobilität von Pedelec über Elektroauto bis zum Elektrobuss gezeigt. Ladestationen (auf dem OVB Betriebshof und am Marktplatz) gehören zum Projekt genauso dazu wie der Verleih von Elektrofahrzeugen am Marktplatz, um die Anschlussmobilität zum ÖPNV zu gewährleisten. Im Rahmen dieses Projekts hat die OVB den ersten 12m langen Linienbus mit Elektroantrieb und Batteriespeicher in Deutschland in Betrieb genommen, dabei allerdings auch die Erfahrung machen dürfen, dass neue Technologien „Tücken im Entwicklungsstand“ bergen. Der Bus jedenfalls bedurfte der Nachrüstung mit einer ausreichenden Heizung.

Leider nicht zu Ende bringen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr eine europaweite Ausschreibung zur Erneuerung und Erweiterung ihrer gesamten Fahrzeuginfrastruktur (Bordrechner, Fahrscheindrucker inkl. eTicketing und ITCS). Widersprüche unterlegener Bieter veranlassten die Gesellschaft die Ausschreibung aufzuheben und neu aufzusetzen, um es im Jahr 2012 erfolgreich zu Ende zu bringen.

Der erneute Auftrag für die Main Mobil Frankfurt GmbH, große Teile des Linienverkehrs im Bündel D in Frankfurt/Ost im Auftrag der 1CB durchzuführen zeigt die Leistungsfähigkeit im Gemeinschaftsbetrieb, sorgt für eine wichtige Grundaustattung im Betrieb und stellt damit eine entscheidende Stütze für die Zukunftsorientierung der Gesellschaft dar.

Einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Einführung des elektronischen Fahrgeldmanagements (eTicketing) des RMV leistete die OVB-Vertriebsabteilung, die mit der Arbeit am verbundweiten Hintergrundsystem quasi das "back office" bildete.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Geschäftsjahr planmäßig um 5,5% von -5.599 T€ auf -5.910 T€ verschlechtert. Erwartungsgemäß sind die bezogenen Fremdleistungen infolge des Rückgangs von eigenem Fahrpersonal im Geschäftsjahr wesentlich gestiegen, was mit einer entsprechenden Verringerung der Personalkosten einhergegangen ist. Im Einzelnen haben sich die Positionen wie folgt entwickelt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 427 T€ gegenüber 402 T€ im Vorjahr. Die Schadenersatzleistungen betragen 158 T€ und liegen damit leicht über Vorjahresniveau. Die Modernisierung des

Fuhrparks und der damit einhergehende Verkauf von ausrangierten Fahrzeugen über Buchwert führte im Geschäftsjahr zu Erträgen in Höhe von 36 T€ Außerplanmäßig haben sich die Erträge mit 95 T€ aus der Förderung des Projektes Elektromobilität entwickelt.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 866 T€ bzw. 9,5% auf 9.981 T€ erhöht. Planmäßig ist dies durch gestiegene Fahrleistungen der Schwestergesellschaft MMO verursacht, der mit dem Rückgang des eigenen Fahrpersonals einhergeht sowie durch die erwartete Treibstoffpreisentwicklung. Daneben führten außerplanmäßige Reparaturen am eigenen Fuhrpark zu erhöhten Material- als auch Reparaturaufwendungen.

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr um insgesamt 7,9% bzw. 583 T€ vermindert. Der Personalbestand wurde um 9 auf 121 Mitarbeiter zum Jahresende abgebaut.

Die Abschreibungen haben sich infolge der Investitionstätigkeit im Bereich des Fuhrparks im Geschäftsjahr planmäßig um 64 T€ auf 1.218 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um insgesamt 50 T€ vermindert. Wesentliche Einsparungen wurden in den Bereichen Werbung und Geschäftsbesorgung erzielt. Gegenläufig hat sich der Aufwand für Versicherungsschutz des Fuhrparks entwickelt. Der Versicherer hat hier eine völlige Neubewertung der Beiträge für die Fahrzeugkasko- und -haftpflichtversicherung vorgenommen. Dem begegnet die Gesellschaft durch Wechsel des Versicherers zum Jahreswechsel. Vorsorglich ist ein Entgelt für den Ausgleich aus Feststellungen entsprechend der Qualitätsvereinbarung mit NiO als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen haben sich mit 398 T€ auf Vorjahresniveau (397 T€) entwickelt. Hier sind die Finanzierungskosten in Höhe von 364 T€ sowie die Aufzinsung gemäß bewertungsrechtlicher Vorschriften in Höhe von 34 T€ enthalten. Ertragsseitig wurden neben der Verzinsung der Kontokorrentguthaben (6 T€) zusätzlich Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 36 T€ erzielt, was letztendlich die Gesamtabweichung zum Vorjahr begründet.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33	45	87
II. Sachanlagen	6.832	7.885	6.060
III. Finanzanlagen	5	5	6
	6.870	7.935	6.153
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	206	178	196
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	7.146	7.234	6.388
III. Liquide Mittel	160	428	125
	7.512	7.840	6.709
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34	17	18
Bilanzsumme	14.416	15.792	12.880

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.301	2.301	2.301
II. Rücklagen	878	878	878
	3.179	3.179	3.179
B. Rückstellungen	2.209	2.355	1.916
C. Verbindlichkeiten	8.861	10.079	7.590
D. Rechnungsabgrenzungsposten	167	179	195
Bilanzsumme	14.416	15.792	12.880

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.691	14.765	13.668
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	5	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	427	396	733
	15.118	15.166	14.401
4. Materialaufwand	9.981	9.115	8.207
5. Personalaufwand	6.842	7.425	7.975
6. Abschreibungen	1.218	1.155	1.012
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.618	2.667	2.831
	20.659	20.362	20.025
Betriebsergebnis	-5.541	-5.196	-5.624
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	5	4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	398	396	317
Finanzergebnis	-356	-391	-313
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.897	-5.587	5.937
11. Außerordentliche Erträge	0	0	119
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	22
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	97
14. Sonstige Steuern	12	12	12
15. Erträge aus Verlustübernahme	5.909	5.599	5.852
16. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag(-)	0	0	0

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	113	120	130
weiblich	8	10	10
gesamt	121	130	140

Investitionssumme 2011: 180 T€

**Kapitalzuführungen
 und –entnahmen:**

In 2011 wurde der OVB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
 d. Haushaltswirtschaft:**

Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die SOH.

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurde das Helaba-Darlehen in Höhe von 943.800 € valuiert.

Anfangs- bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
7.520.933	943.800	1.385.141	7.079.592

Kreditaufnahmen:

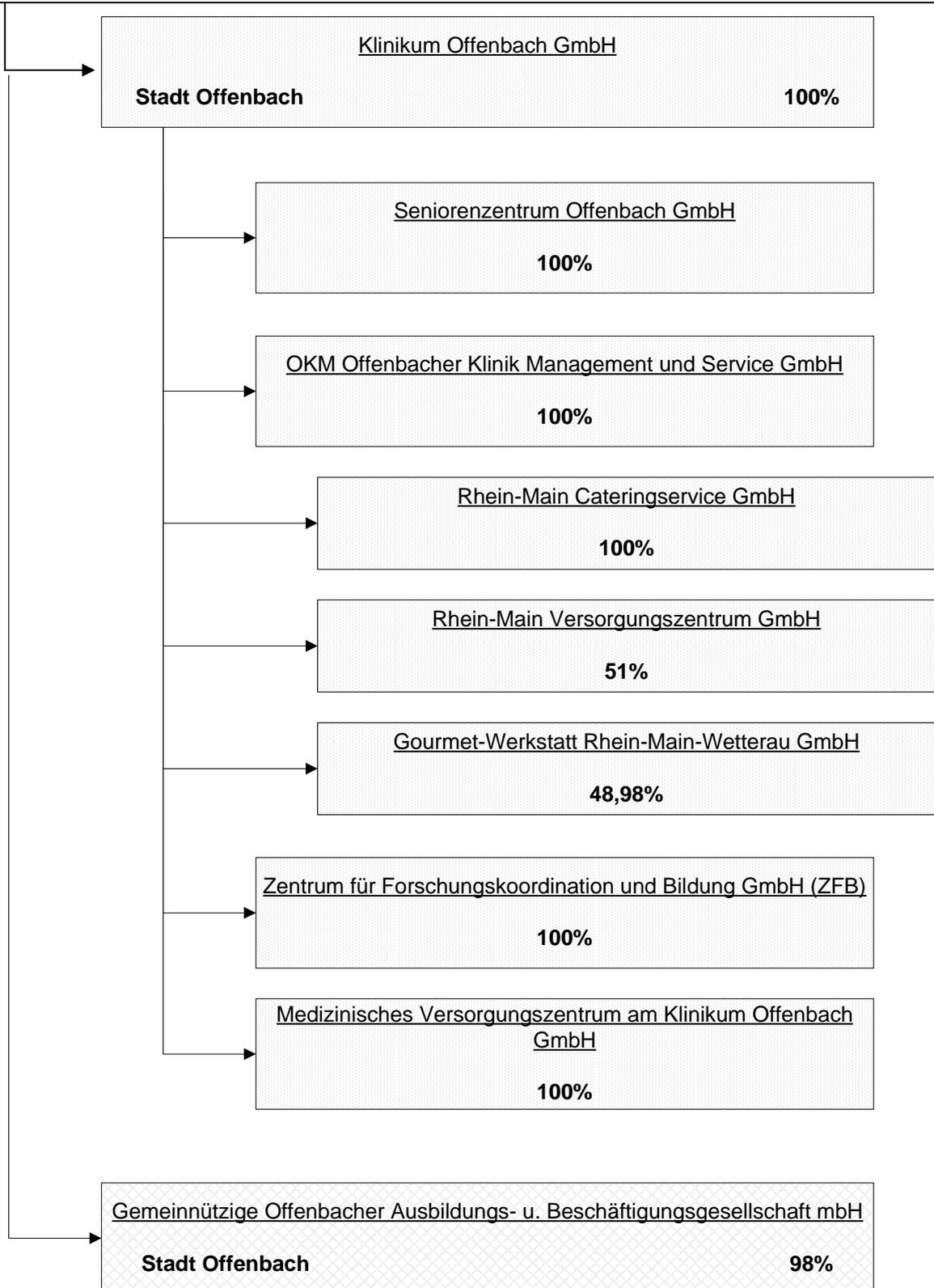
Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2011	Helaba	Darlehen	943.800

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mittelfristig geht die Gesellschaft von kontinuierlichen Umsatzsteigerungen in Höhe von etwa T€ 300 aus. Damit zeigt sie sich zuversichtlich, dass erkennbare Trends zur Fahrgaststeigerung in Verdichtungsräumen ihre Fortsetzung finden und die Einnahmeaufteilung im RMV in bewährten Bahnen verläuft

Die Gesellschaft geht sowohl kurz- als auch mittelfristig von der Entwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Optimierung der Ergebnisse und Schnittstellen im Gemeinschaftsbetrieb wie im Geschäftsfeld Mobilität insgesamt aus. Diese werden allerdings bei weitem nicht mehr die Größenordnung der bisherigen Maßnahmen erreichen. Im Zusammenwirken mit den erwarteten Umsatzsteigerungen werden sie aber genügen, Kostensteigerungen im Einkauf von Fremdleistungen, aus der Lohntarifentwicklung wie aus der fortwährenden Investitionstätigkeit aufzufangen und das erwartete Betriebsergebnis im Bereich eines Verlustes unter 6 Mio. Euro zu stabilisieren.

3. Gesundheit und Soziales



3.1	Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	102
3.2	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	108
3.3	Klinikum Offenbach GmbH	113
3.4	Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH.....	120
3.5	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	124
3.6	Rhein-Main Cateringservice GmbH	130
3.7	Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH.....	135
3.8	Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH	140
3.9	Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH.....	145

3.1 Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH

Kaiserstraße 66
63075 Offenbach am Main
Telefon:069 / 986488-0
Fax:069 / 862297
Email: kontakt@goab.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie sozialpädagogische Betreuung von jugendlichen Arbeitslosen, erwachsenen Langzeitarbeitslosen und Behinderten, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen und die unmittelbar vom Ausgliederungsprozess aus dem Erwerbsleben und / oder dem Sozialversicherungssystem betroffen sind.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten und sonstiger beruflicher Qualifikationen, sozialpädagogische Betreuung, arbeitstherapeutische Beschäftigung und Reintegrationshilfen, Aufbau und Betrieb von Einrichtungen für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, die der Eingliederung von Behinderten dienen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sachanlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den gemeinnützigen Gesellschaftszweck fördern. Insoweit kann sie auch weitere Unternehmen errichten oder sich an diesen beteiligen.

Gründung: 1985

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 98,00% beteiligt und das Paritätische Bildungswerk Hessen e.V. zu 2,00%.

Gesellschafter: Stadt Offenbach 98,00% (Einlage / Stammkapital: 25.053,30 €),

Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V. 2,00 % (511,30 €).

Geschäftsführer: Herr Jürgen Schomburg,
Frau Gudrun Reinhart, Prokuristin.

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit in Summe 170 T€.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Frau Birgit Simon (Vorsitzende),
Herr Michael Beseler,
Herr Helmut Schoele,
Herr Hermann Dorenburg,
Herr Winfried Ermert.

Arbeitnehmervertreter:
Herr Ronald Becker,
Herr Peter Harenberg,
Frau Christine Kassel,
Herr Dr. Norbert Schaffrath,
Herr Hans-Jürgen Schwald,
Herr Georg Wallek.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GOAB erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GOAB mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Hinsichtlich der Ertragslage vgl. die nachfolgenden Ausführungen.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
8	-822

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Das Berichtsjahr kann mit keinem Vorjahr in der Unternehmensgeschichte verglichen werden. Ein Umbruch in der Arbeitsmarktpolitik führte zu gravierenden Einschnitten in der Förderung von Zielgruppen; insbesondere öffentlich geförderte Beschäftigung wurde sehr stark reduziert. Damit wurde die GOAB an einem ihrer Kernprodukte getroffen.

Der Vergleich der Ergebnisse mit den wesentlichen Aufgabenstellungen für den Berichtszeitraum ergibt:

- Die Entwicklungen in der Berufsausbildung und der Verlauf von Projekten in Weiterbildung und Projektmanagement sind qualitativ überwiegend erfreulich bis sehr erfreulich. Die außerbetriebliche Ausbildung geht jedoch beschleunigt zurück – nun sind auch die technischen Berufe betroffen. Maler und Kfz-Servicemechaniker sind fast verschwunden. Die Integrationsergebnisse nach Ausbildungsabschluss sind so gut wie nie.
- Die existierenden Jugendprojekte laufen in bekannten Bahnen mit besseren Integrationsergebnissen.
- Arbeitsgelegenheiten wurden stark abgebaut, haben sich mehr als halbiert. Begleitleistungen entfielen.
- Die Erlösentwicklung im Zweckbetrieb ist wider Erwarten positiv. Kundenbeziehungen und Geschäft wurden aufrecht erhalten. Damit blieben unterschiedlichste Zukunftsperspektiven offen.
- Das Recycling-Zentrum hatte einen sehr starken Umbruch zu bewältigen, der Deckungsbeitrag wurde erstmalig negativ. Seine Rückgewinnung ist essentiell für 2012.
- Die Gesellschaft verteidigt ihr hohes fachliches Standing. Sie beschäftigt aber deutlich weniger Menschen und bildet weniger Jugendliche aus. Die Eingliederungswirkung bei Ausbildungsabsolventen und Vermittlungsprojekten hat zugenommen; bei geförderter Beschäftigung ist sie stark zurückgegangen.

Die wirtschaftliche Gesamtleistung bleibt knapp über der 10 Mio. € Schwelle. Das Verhältnis von Zuschüssen zu Zweckbetriebserlösen hat sich umgekehrt. Betriebsergebnis und Unternehmensergebnis werden stark negativ. Die Substanz des Unternehmens wird angegriffen. Die Liquidität ist allerdings weiterhin jederzeit gesichert.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesamtleistung der GOAB geht durch starken Zuschussrückgang von 11,2 auf 10,0 Mio. € zurück, bleibt aber knapp über der 10 Mio. €-Schwelle. Zweckbetriebserlöse steigen trotz Beschäftigtenrückgang und dominieren nun die Finanzierung.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem erheblichen Minus in Höhe von 822 T€ ab.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	56	9
II. Sachanlagen	249	297	453
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>252</u>	<u>303</u>	<u>462</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	188	185	168
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	256	846	1.280
III. Liquide Mittel	1.900	2.475	1961
	<u>2.344</u>	<u>3.506</u>	<u>3409</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	13	17
Bilanzsumme	<u>2.608</u>	<u>3.822</u>	<u>3.888</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Rücklagen	2.786	1.841	1.971
III. Jahresüberschuss	-822	48	-130
	<u>1.990</u>	<u>1.915</u>	<u>1.867</u>
B. Rückstellungen	409	1.407	1.338
C. Verbindlichkeiten	209	500	683
Bilanzsumme	<u>2.608</u>	<u>3.822</u>	<u>3.888</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.997	11.104	10.852
2. Sonstige betriebliche Erträge	76	65	159
	10.073	11.169	11.011
3. Materialaufwand	2.680	2.168	1.701
4. Personalaufwand	5.149	5.838	6.070
5. Abschreibungen	164	267	300
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.901	2.843	3.071
	10.894	11.116	11.142
Betriebsergebnis	-821	53	-131
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	15	29
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	5	9
Finanzergebnis	11	10	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-810	63	-111
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	5	10
11. Sonstige Steuern	7	10	9
12. Jahresüberschuss	-822	48	-130

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	152	183	205
weiblich	54	58	52
Gesamt	206	241	257

Investitionssumme 2011: 119 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der GOAB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Angesichts der Arbeitsmarkt- und Haushaltspolitik des Bundes ist in den Jahren 2012 und 2013 nicht mit einem Richtungs- und Lagewandel zu rechnen. Der verschärfte Wettbewerb der Träger wird darüber hinaus zu einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung bei Leistungspreisen führen. Selbst wenn die GOAB stärkere Marktanteile (in einem schrumpfenden Gesamtmarkt) gewinnen würde, wäre daher nicht per se eine nachhaltige Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage gegeben:

Eine weitere Möglichkeit der mittelfristigen Stabilisierung des Gesamtunternehmens ist die Herausbildung von erwerbswirtschaftlich operierenden Geschäftsbereichen oder Töchtern, die dem gemeinnützigen Betriebsteil Überschüsse zuführen. Für existierende Abteilungen der GOAB kann dieser Weg eine Alternative darstellen, wenn Personal und Förderaufträge weg brechen. Er wurde zu Jahresbeginn für Recycling, Galabau und Renovierung bereits erwogen und steht dauernd zur Disposition. Personell befinden sich die Abteilungen bereits auf halbem Weg dorthin.

Auf der Kostenseite wird sich eine Rückwärtsbewegung fortsetzen. Der größte Kostenblock – Personalkosten – ist jedoch auch das größte Risiko der GOAB, da sie mit dem Gepäck hoher Inflexibilität und hohem Kostenniveau marschiert. Die Personalfuktuation findet zur Zeit nur im befristeten Personalkörper statt; im unbefristeten, weithin unkündbaren ist sie Null. Es sind dies Symptome, die bei ausgereiften Betrieben anzutreffen sind (manroland!) und ihre Überlebensfähigkeit im Strukturwandel mindern.

Die Substanz der GOAB setzt sie in die Lage, noch wenige weitere Jahre mit Verlusten – allerdings nicht in der Größenordnung von 2011! - zu überleben und erlaubt es, den notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungsprozess ohne Panik (mit dem Risiko der Zerstörung von Technik und Kundenbeziehungen umzusetzen.

Auch Politikwechsel können die Rahmenbedingungen wieder verändern. Damit verbundene Änderungen können sich z.B. auf das Vergaberegime, die „Zusätzlichkeits“-Farce und die Komposition der geförderten Beschäftigung beziehen. Auf jeden Fall wird künftig für Sozialbetriebe die Eigenproduktivität zur kritischen Größe – neben der Fähigkeit, leistungsbeeinträchtigte Personen produktiv und sozial förderlich einzubeziehen.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt entwickeln sich derzeit günstig. Der demografische Wandel und die Problematik der Fachkräfteversorgung sind weitere große Wirkungslinien. Damit werden Dienstleistungen der Arbeitsvermittlung wie der Weiterbildung / Nachqualifizierung eine eher größere Rolle spielen. Mit Aktivierungszentrum, Schwerbehindertenvermittlung und EU-Projekten ist die GOAB bereits in diesem Gelände aktiv. Dies gilt es zu kultivieren.

3.2 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH

Auf dem Schützenrain 2 – 6
61231 Bad Nauheim
Telefon:06032 / 92671-101
Fax:06032 / 92671-107
Email: titus.kinzler@gourmet-werkstatt.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Speisenversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen, vorzugsweise der öffentlichen Hand, d. h. Produktion, Vertrieb und alle damit im Zusammenhang stehenden hauswirtschaftlichen und logistischen Dienstleistungen im Rhein-Main-Wetterau Gebiet. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen treffen, die dem vorstehenden Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind. Sie kann sich hierbei, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, anderer Unternehmen bedienen sowie an ähnlichen oder anderen Unternehmen beteiligen, solche gründen oder erwerben. Ziel der Gesellschaft ist die Durchführung ihrer Aufgaben auf hohem fachlichem Niveau zu angemessenen Preisen. Die Gesellschaft verpflichtet sich zu ständiger Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Leistungsfähigkeit der von ihr betriebenen Einrichtungen, um den Veränderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Die Gesellschaft arbeitet mit anderen, vornehmlich kommunalen Trägern zusammen und nutzt die sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Möglichkeiten zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit konsequent und nachhaltig aus. Dies beinhaltet in geeigneten Fällen auch die Übertragung von Aufgaben auf andere, ggf. gemeinsam betriebene Einrichtungen. Die Gesellschaft nimmt eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberfunktion wahr.

Gründung: 2007

Beteiligungsverhältnisse:

OKM Klinik Management und Service GmbH ist unmittelbar zu 49,00% beteiligt.
Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH,
Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg,
Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern, Friedberg 51,00%,
OKM Klinik Management und Service GmbH 49,00 %.

Geschäftsführer: Wolfgang Potinius (ab 1.9.2011),
Tobias Schmitt,
Robert Roesch (bis. 31.8.2011).

**Bezüge der
Geschäftsführung:** Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2011
insgesamt 102 T€.

Aufsichtsrat: Keiner

**Beteiligungen des
Unternehmens:** Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:** Die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH erbringt im
Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes
grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die
Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.
Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.
Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive
Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
109	116

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:** Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 war, wie in Vorjahren, die Speisenversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen der überwiegend öffentlichen Hand. Die Produktion von zurzeit ca. 7.000 Mahlzeiten täglich erfolgt durch das wirtschaftlich effektive Cook & Chill - Verfahren. Dabei werden die modernsten qualitativen Anforderungen an Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie erfüllt. Die Produktion erfolgt im angemieteten Betriebsgebäude inklusive Betriebsvorrichtungen in Bad Nauheim.

Im Geschäftsjahr 2011 konnten mehrere neue Endabnehmer außerhalb des Gesellschafterkreises gewonnen werden. Die dabei erzielten Umsatzerlöse betragen 108 T€. Des Weiteren ist die Vertriebsstruktur der Gesellschaft durch die Zusammenarbeit mit externen Vertriebsgrößen verbessert wurden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 116 T€ (Vj.: 177 T€) ab.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 hat sich um 140 T€ auf 1.451 T€ erhöht. Dabei erhöhten sich auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden um 393 T€ bei gegenläufiger Abnahme der Forderungen aus dem Leistungsverkehr gegen die Gesellschafterin und gegen die verbundenen Unternehmen um 124 T€.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern wurden im Geschäftsjahr 2011 planmäßig mit 180 T€ getilgt. Gegenläufig stiegen die sonstigen Rückstellungen um 203 T€ auf 488 T€.

Zum 31. Dezember 2011 verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von 144 T€ (Vj.: 161 T€).

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	33	50
II. Sachanlagen	155	177	218
	174	210	268
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	84	75	82
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.035	760	836
III. Liquide Mittel	144	161	291
	1.263	996	1.209
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	105	118
Bilanzsumme	1.451	1.311	1.595

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	49	49	25
II. Kapitalrücklage	3	3	0
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	494	317	47
IV. Jahresüberschuss	116	177	270
	662	546	342
Sonderposten zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete			
B. Einlagen	0	0	27
C. Rückstellungen	488	285	258
D. Verbindlichkeiten	301	480	968
Bilanzsumme	1.451	1.311	1.596

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.063	6.334	6.732
2. Bestandsveränderungen	-2	2	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	383	233	177
	6.444	6.569	6.909
4. Materialaufwand	3.354	3.409	3.710
5. Personalaufwand	1.311	1.223	1.164
6. Abschreibungen	53	91	78
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.548	1.577	1.545
	6.266	6.300	6.497
Betriebsergebnis	178	269	412
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	7	18
Finanzergebnis	-1	-6	-15
Ergebnis der gewöhnlichen			
10. Geschäftstätigkeit	177	263	397
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	60	85	126
12. Sonstige Steuern	1	1	1
		-86	-127
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	116	177	270

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	27	22	21
weiblich	31	34	28
Gesamt	58	56	49

Investitionssumme 2011: 17 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der Gourmet Werkstatt weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Akquise weiterer Endabnehmer wird den Geschäftsverlauf der nächsten zwei Geschäftsjahre prägen, um eine Vollauslastung der Produktionseinheiten zu erreichen. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2012 ein Umsatzziel von 5.578 T€ geplant. Zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit und Erreichung der gesteckten Expansionsziele wird die Gesellschaft ihre Preisgestaltung pro Beköstigungstag differenzieren und überarbeiten.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken bestehen für die Gesellschaft insbesondere Kostenrisiken im Bereich der Versorgung mit Strom und Gas, da diese einen wesentlichen Faktor bei den Materialeinsatzkosten bilden. Diesem Risiko wird insbesondere durch geringe Personaleinsatzkosten im Produktionsverfahren begegnet, die bei Anwendung des Cook & Chill Verfahrens, im Gegensatz zum herkömmlichen Betrieb einer Küche zur täglichen Versorgung, möglich sind.

Die Speisenversorgung von Krankenhäusern stellt hohe Anforderungen an Hygienestandards und deren tägliche permanente Anwendung. Das bestehende Risiko der Auslieferung mangelhafter Speisen wird durch eine, in allen Bereichen permanent gelebte und streng kontrollierte, Hygienerichtlinie minimiert. Die auf dem neuesten Stand der Systemgastronomie benutzten Produktionsmittel ermöglichen die tägliche Kontrolle des Produktionsprozesses und damit die Kontrolle der Hygieneanforderungen.

Die Verschiebung von Patienten aus dem stationären Krankenhausbetrieb in den Bereich der ambulanten Versorgung verursacht eine Verweildauerreduzierung und damit eine geringere Abnahmemenge an Speisen. Diesem Risiko wird die Gesellschaft mit der Gewinnung von Endabnehmer außerhalb von Krankenhausbetrieben begegnen um mit einem differenzierten Kundenportfolio Absatzschwankungen begegnen zu können.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

3.3 Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405-0
Fax: 069 / 8405-4088
Email: info@klinikum-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte, ambulante und stationäre Krankenversorgung im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes. Dieses Ziel wird verwirklicht durch die Übernahme des Betriebs des Klinikums Offenbach am Main.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Großklinikums. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den medizinischen und anderen Krankenhausberufen. Das betriebene Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und betreibt ein Ausbildungsinstitut für Pflegeberufe, eine Lehranstalt für technische Assistenten in der Medizin und eine Fort- und Weiterbildungsstätte für Pflegeberufe.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessensgemeinschaften eingehen.

Gründung: 2004

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach 100,00% (Einlage / Stammkapital: 5.000.000,00 €)

Geschäftsführer: Herr Hans-Ulrich Schmidt, Geschäftsführer (bis zum 16.08.2011), Herr Gunnar Sevecke, stv. Geschäftsführer (bis zum 21.12.2011), Frau Franziska Mecke-Bilz (ab dem 16.08.2011).

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Hans-Ulrich Schmidt erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die OKM u. ZfB sowie dessen Abfindung in Summe 385 T€.

Herr Gunnar Sevecke erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die KliO Leasing sowie dessen Abfindung in Summe 154 T€.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Horst Schneider,
Herr Michael Beseler, Vorsitzender,
Herr Erik Lehmann, (bis 26.10.2011)
Herr Wilfried-Friedrich Jungbluth,
Frau Ulla Pepler, (bis 26.10.2011)
Frau Brigitte Stathakis,
Herr Dr. Rudolf Hans Diefenbach,
Herr Wolfgang Malik,
Herr Horst Thon,
Frau Elke Kreis (ab 26.10.2011),
Herr Jürgen Lassig (ab 26.10.2011).

Arbeitnehmervertreter:

Herr Holger Renke, Stellv. Vorsitzender,
Herr Klaus-Dieter Hühn,
Herr Peter Eichler,
Herr Thomas Geske,
Herr Dr. Karl-Heinz Henn,
Frau Dr. Jutta Dieter,
Herr Dr. Gerhard Winten,
Frau Heike König,
Frau Gabriele Franke.

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der KliO GmbH erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 12 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

	<u>Anteil in %</u>
OKM Offenbacher Klinik Management und Service GmbH	100,00
Senioren-Zentrum Offenbach GmbH	100,00
Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH	100,00
Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH	100,00

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Klinikum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
-27.932	-45.798

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 2 HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Der Jahresabschluss der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -45.798 T€ (Vorjahr -33.526 T€) aus. Die Verschlechterung der Ertragslage in 2010 und 2011 beruht insbesondere auf den außergewöhnlichen Belastungen aus dem Krankenhausneubau und weiterer struktureller Probleme.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen haben sich erhöht. Gegenüber 2010 konnte die Anzahl der stationären Patienten im innerbudgetären DRG-Bereich um 7% gesteigert werden. In 2011 erbrachte die Klinikum Offenbach GmbH einen vorläufigen innerbudgetären Casemix in Höhe von 36.237 Punkten (2010: 34.050 Punkte).

Mit Beginn des Jahres 2011 ist der Sanierungstarifvertrag, der in den Jahren 2008 bis 2010 gegolten hat, weggefallen. Der Wegfall hat zu einer Steigerung des Aufwandes geführt.

Der Anstieg des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für die Wäschereinigung, Energie und bezogene Leistungen zurückzuführen. Seit Inbetriebnahme des Neubaus hat das Klinikum Offenbach eine andere Form der Wäscheversorgung. Die Wäsche gehört nicht mehr dem Klinikum Offenbach, sondern wird vom Wäschedienstleister gemietet. Darüber hinaus hat der Wäschedienstleister Mitarbeiter vor Ort, die die Wäsche direkt auf den Stationen in die entsprechenden Schränke verräumen bzw. die Schmutzwäsche einsammeln. Die vorgenannte Leistungsausweitung hat dementsprechend auch einen Anstieg der Wäschereikosten zur Folge. Der Mehraufwand von Energiekosten ist darauf zurückzuführen, dass der Verbrauch von Strom wesentlich höher ausgefallen ist, als dies geplant war. In 2010 kam es aufgrund von Doppelbetrieb noch einmal zu einer höheren Belastung. Die Klinikum Offenbach GmbH hat im Rahmen des Krankenhausneubaus einen Contractingvertrag abgeschlossen. Danach soll der Lieferant das Krankenhaus langfristig mit Wärme, Kälte, Strom, Brauchwasser und konditionierter Raumluft versorgen, die er auf dem Gelände des Krankenhauses erzeugt und an das Klinikum liefert. Die Aufwendungen für Leihärzte werden unter Materialaufwand ausgewiesen. Die Aufwendungen für Leihärzte sind speziell im Jahr 2010 stark angestiegen. Dies war wegen fehlender ärztlicher Präsenz und bestimmten Mindestvorhalten erforderlich.

Die sonstigen Kosten sind im Wesentlichen wegen höheren Kosten für Miet- und Leasing, Konzerndienstleistungen, Contracting und Beratung angestiegen.

Geänderte Finanzierungen führen zu höheren Leasingraten seit 2010. Die Miet- und Leasingaufwendungen betreffen im Wesentlichen geleaste Vermögensgegenstände, wie medizinische Geräte, Krankenbette, etc. für die das Vertragskonstrukt Leasing gewählt wurde. Die Beratungsaufwendungen sind im Wesentlichen von den Aufwendungen für die geplante Fusion mit der HSK sowie von den Aufwendungen für das FIT-Projekt geprägt. Diese können als Sondereffekt klassifiziert werden. Auch in 2011 liegen die Beratungskosten mit 1,5 Mio. € über den der Jahre 2008 und 2009.

Hinweis: Es handelt sich in 2010 und 2011 um vorläufige noch nicht testierte Abschlusszahlen. Ein Testat konnte aufgrund der fehlenden Zukunftsperspektive noch nicht erteilt werden.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.216	5.931	1.883
II. Sachanlagen	267.938	261.624	212.343
III. Finanzanlagen	235	247	1.420
	<u>273.389</u>	<u>267.802</u>	<u>215.646</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5.687	5.641	5.838
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	60.007	68.685	84.137
III. Liquide Mittel	569	3.634	3.564
	<u>70.763</u>	<u>77.961</u>	<u>93.539</u>
C. Ausgleichsposten nach KHG	912	912	912
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.536	3.203	2.175
Bilanzsumme	<u>347.600</u>	<u>349.878</u>	<u>312.272</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	95.424	65.424	35.424
III. Verlustvortrag	-51.299	-17.773	-12.828
IV. Jahresfehlbetrag	-45.796	-33.526	-4.945
	<u>3.329</u>	<u>19.125</u>	<u>22.651</u>
B. Sonderposten	63.600	66.775	20.158
C. Rückstellungen	17.712	16.933	10.775
D. Verbindlichkeiten	262.259	246.364	257.708
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförd.	183	204	234
F. Rechnungsabgrenzungsposten	517	477	746
Bilanzsumme	<u>347.600</u>	<u>349.878</u>	<u>312.272</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	145.546	141.657	140.804
2. Bestandsveränderungen	115	-679	53
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.699	20.581	20.139
	162.360	161.559	160.996
4. Materialaufwand	39.199	40.078	33.961
5. Personalaufwand	107.265	101.352	97.099
6. Abschreibungen	11.573	8.301	9.317
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.586	41.802	28.652
	201.623	191.533	169.029
Betriebsergebnis	-39.263	-29.974	-8.033
8. Erträge aus Zuwendungen	2.977	3.708	3.462
9. Erträge aus Auflösung von Sonder- /Ausgleichsposten	3.456	3.750	6.631
10. Erträge aus Beteiligungen	0	268	192
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98	57	169
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.903	6.502	3.338
13. Aufwendungen nach KHG	3.029	3.743	3.950
Finanzergebnis	-6.401	-2.462	3.166
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	-45.664	-32.436	-4.867
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94	854	42
16. Sonstige Steuern	38	36	36
17. Jahresfehlbetrag (-)	-45.796	-33.526	-4.945

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	433	441	446
weiblich	1.273	1.263	1.252
Gesamt	1.706	1.704	1.698

Investitionssumme 2011: 19.067 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 30 Mio. €

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Die Zuführung erfolgte in 2011 aus dem Investitionshaushalt der Stadt Offenbach.

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 Bürgschaften)

Kommunale Ausfallbürgschaft der Stadt Offenbach. Die zu verbürgende Darlehenssumme betrug zum 31.12.2011 der städt. 260.030 T€ Die Höhe der Bürgschaftsprovision betrug 1.166 T€
 Zur Sicherung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche der Aareal Bank AG aus dem Darlehensverhältnis (2.904 T€) hat die Klinikum Offenbach GmbH ihre gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen gegen den jeweiligen Mieter aus der Vermietung des Mietobjektes 63071 Offenbach, Elisabethenstrasse 51 in Höhe der Nettomieten an die Bank abgetreten.
 Ferner hat die Gesellschaft auf dem ihr gehörenden Grundstück zugunsten der Aareal Bank AG folgende Grundschuld bestellt: Briefgrundschuld über 5,7 Mio. € eingetragen im Grundbuch von Offenbach Blatt 24659 Flur 21 Flurstück 4/4.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
252.603.434	7.300.000	126.781	260.030.215

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2011	HELABA	Neubau	7.300.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Rahmen des Sanierungsplans soll das Defizit des Klinikums nachhaltig abgebaut werden, die wirtschaftliche Zukunft des Standorts gesichert und den Patienten in der Region weiterhin eine herausragende Versorgung gewährleistet werden.

Der Sanierungsplan sieht vor, bis 2015 eine Ergebnisverbesserung von insgesamt 29 Mio. € zu erreichen.

Grundlage der Verbesserung sind 5 Maßnahmenpakete, darunter (1) Steigerung der Erlöse, (2) Optimierung des klinischen Bereichs, (3) der Verwaltung, (4) des medizinischen Sachbedarfs sowie (5) des nicht-klinischen Bereichs. Die Maßnahmenpakete werden flankiert durch unterstützende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des medizinischen Konzepts, Marketing und Kommunikation, Personalmanagement und zur IT-Fortentwicklung.

Durch die Maßnahmen wird eine Erlössteigerung bis 2015 von rund 20,5 Mio. € auf 181,1 Mio. € angestrebt. Gleichzeitig soll trotz erheblicher Leistungsausweitung eine Reduktion der Aufwendungen um 12,8 Mio. € erreicht werden.

Bereits in 2012 soll der operative Fehlbetrag (EBITDA) von -27,0 Mio. € auf -16,4 Mio. € reduziert, also um rund 10 Mio. € verbessert werden. Für die Mehrzahl der Organisationseinheiten wurden die Ziele mit den Budgetverantwortlichen in den Planungsgesprächen festgelegt. Die Sanierung sieht derzeit vor, ohne betriebsbedingte Kündigungen auszukommen. Allerdings wird eine erhebliche Steigerung der Personalproduktivität eingeplant: die Mehrleistungen werden trotz eines Abbaus von 227 Vollkräften erreicht (im Vergleich zum Ausgangswert in 2011 inkl. Fremdpersonal und Tarifsteigerungen).

Trotz der Ergebnisverbesserung reichen die bisher vereinbarten Maßnahmen noch nicht aus, um eine nachhaltige Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft zu gewährleisten. Das liegt zum einen daran, dass die Schulden- und Investitionsbelastung des Klinikums zu groß ist, als dass sie aus dem operativen Geschäft finanzierbar wäre.

3.4 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Offenbach GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 - 0
Fax: 069 / 84000 - 119

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist Gründung und Betrieb eines oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren gemäß § 95 SGB V durch zugelassenen Leistungserbringer, die an der Versorgung der gesetzlich Krankenversicherten teilnehmen, in dem oder in denen Versorgungsaufgaben im Rahmen der vertragsärztlichen bzw. vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch Vertragsärzte oder angestellte Ärzte wahrgenommen werden. Unternehmensgegenstand ist danach die ambulante Heilbehandlung im Rahmen der vertragsärztlichen und auch vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch approbierte Ärzte, welche im Arztregister eingetragen sind. Dasselbe gilt auch für die Teilnahme von Psychotherapeuten. Unternehmensgegenstand ist ebenfalls die privatärztliche ambulante Versorgung.

Gründung:

02.12.2009

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Hans-Ulrich Schmidt, Geschäftsführer (bis zum 16.08.2011),
Frau Franziska Mecke-Bilz (ab dem 16.08.2011),
Herr Prof. Dr. med. Norbert Rillinger.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Es wurde noch keine Bezüge gezahlt.

Aufsichtsrat:

Keiner

**Beteiligung
des Unternehmens:**

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird durch die Medizinische Versorgung durch zugelassenen Leistungserbringer, die an der Versorgung der gesetzlich Krankenversicherten teilnehmen, in dem oder in denen Versorgungsaufgaben im Rahmen der vertragsärztlichen bzw. vertragspsychotherapeutischen fachübergreifenden Versorgung durch Vertragsärzte oder angestellte Ärzte wahrgenommen werden erbracht.

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.**

§ 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft lediglich die KV-Sitze beantragt und trug die damit entstanden Kosten. Das Eigenkapital der MVZ GmbH betrug am 31.12.2010 rd. 4 T€

Ertragslage des

Unternehmen: Keine weiteren Angaben.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände			
Gegenstände	678	0	0
II. Liquide Mittel	137	8	25
	<u>815</u>	<u>8</u>	<u>25</u>
Bilanzsumme	<u><u>815</u></u>	<u><u>8</u></u>	<u><u>25</u></u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Gewinnvortrag	-21	0	0
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19	-21	0
	<u>23</u>	<u>4</u>	<u>25</u>
D. Verbindlichkeiten	<u>792</u>	<u>4</u>	<u>0</u>
Bilanzsumme	<u><u>815</u></u>	<u><u>8</u></u>	<u><u>25</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.339	0	0
	1.339	0	0
2. Personalaufwand	622	0	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	697	21	0
	1.319	21	0
Betriebsergebnis	20	-21	0
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0
Finanzergebnis	-1	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19	-21	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
8. Jahresüberschuss	19	-21	0

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
Männlich	2	0	0
Weiblich	1	0	0
Gesamt	3	0	0

Investitionen 2011: Keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen: In 2011 wurde der MVZ weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen : Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Es können z.Z. keine weiteren Angaben gemacht werden.

3.5 Offenbacher Klinik Management und Service GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 3035
Fax:069 / 8405 - 3374
Email: info@okm-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im öffentlichen Krankenhausbereich, insbesondere bei den von dem Krankenhausbetreiber Klinikum Offenbach GmbH betriebenen Kliniken in Offenbach am Main und den organisatorisch damit verbundenen Einrichtungen, auch soweit sie nicht zum öffentlichen Krankenhausbereich gehören. Zu diesen Dienstleistungen gehören die Führung des Betriebes im Namen, nach Anweisung und für die Rechnung des Krankenhausbetreibers in allen Bereichen außer der unmittelbaren medizinischen Versorgung und Pflege. Außerdem die Erbringung aller in einem öffentlichen Krankenhaus anfallenden Leistungen im eigenen Namen. Dazu gehören insbesondere auch Pflegeleistungen und medizinische Leistungen in Kliniken anderer Betreiber oder die Übernahme der Betreibung im Bereich von Wirtschaftsbetrieben im eigenen Namen und für die eigene Rechnung sowie die Anschaffung und Nutzung von Gerätschaften in diesem Bereich.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Klinikum Offenbach GmbH 100,00% (Einlage / Stammkapital: 25.000,00 €)

Geschäftsführer: Herr Hans-Ulrich Schmidt, Geschäftsführer (bis zum 16.08.2011),
Frau Franziska Mecke-Bilz (ab dem 16.08.2011),
Herr Titus Kinzler.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Bezüge von Herrn Hans-Ulrich Schmidt für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der KfIO GmbH aufgeführt.

Herr Titus Kinzler erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die RMVZ und RMCS in Summe 131 T€.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Edmund Flößer, Aufsichtsratsvorsitzender,
Herr Michael Beseler, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Frau Camela Dinice-Lehmann,
Herr Gregory Engels (ab 16.11.2011),
Herr Wilfried Jungbluth,
Frau Gertrud Marx (bis 15.11.2011),
Herr Andreas Montag (ab 16.11.2011),
Frau Ulla Pepler (ab 16.11.2011),
Frau Ursula Richter (ab 16.11.2011),
Herr Andreas Schneider,
Herr Athanasios Sotiriou (bis 15.11.2011),
Frau Brigitte Stathakis,
Herr Stephan Walther (bis 15.11.2011),
Herr Klaus-Josef Werné (bis 15.11.2011).

Arbeitnehmervertreter:

Herr Gerhard Lehr (bis 23.03.2011), Betriebsratsvorsitzender OKM GmbH,
Frau Ingeborg Rust (ab 08.06.2011), Betriebsrat OKM GmbH,
Herr Peter Eichler, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH,
Frau Anita Weber, Betriebsrat Klinikum Offenbach GmbH,
Herr Bernd Waldeck, Betriebsrat OKM GmbH,
Herr Werner Weiß-Smirsch, Betriebsratsvorsitzender OKM GmbH.

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OKM erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 10 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

	<u>Anteil in %</u>
Rhein-Main-Cateringservice GmbH	100,00
Rhein- Main Versorgungszentrum GmbH	100,00
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH	49,00

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die OKM GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
120	202

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Der Verlauf des Geschäftsjahres brachte für die OKM GmbH einen positiven Geschäftsverlauf. Insgesamt wurde ein Ergebnis in Höhe von 202 T€ erwirtschaftet. Ursprünglich geplant war für diesen Zeitraum ein Ergebnis in Höhe von 120 T€.

Im Bereich des Reinigungsdienstes musste auch im Geschäftsjahr 2011 auf Leihpersonal zurückgegriffen werden, um die Reinigungsleistung infolge eines in dieser Höhe nicht eingeplanten Krankenstandes aufrechterhalten zu können.

Das vorläufige Jahresergebnis beträgt 202 T€ nach Steuern. Insgesamt wurden 3.847 T€ Erträge erwirtschaftet. Die Sachaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 3.272 T€.

Ertragslage des

Unternehmens:

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 3.626 T€ vereinbart. Tatsächlich abgerechnet wurde ein Geschäftsvolumen in Höhe von 3.815 T€. Der Bereich der sonstigen Drittleistungen verzeichnet einen Umsatzrückgang um 63 T€ auf 33 T€.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	13	16	13
II. Finanzanlagen	117	102	102
	130	118	115
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	156	361	505
II. Liquide Mittel	309	203	243
	465	564	748
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	595	682	864

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Gewinnvortrag	0	0	0
III. Jahresüberschuss	203	268	192
	228	293	217
B. Rückstellungen	155	183	124
C. Verbindlichkeiten	212	206	523
Bilanzsumme	595	682	864

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.848	4.241	3.414
2. Sonstige betriebliche Erträge	21	4	3
	3.869	4.245	3.417
3. Materialaufwand	731	689	5
4. Personalaufwand	2.770	2.998	2.767
5. Abschreibungen	6	6	7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	178	360	485
	3.685	4.053	3.264
Betriebsergebnis	184	192	153
7. Erträge aus Beteiligungen	0	141	87
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	4	12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	4	7
Finanzergebnis	20	141	92
Ergebnis der gewöhnlichen			
10. Geschäftstätigkeit	203	333	245
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	65	53
12. Sonstige Steuern	1	0	0
13. Jahresüberschuss	202	268	192

**Entwicklung des
 Personalbestands:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	33	36	54
weiblich	36	43	33
Gesamt	69	79	87

Investitionssumme 2011: 3 T€

**Kapitalzuführungen
 und - entnahmen:**

Der OKM wurde in 2011 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OKM GmbH wird auch in den kommenden Geschäftsjahren so gut wie ausschließlich für die Klinikum Offenbach GmbH als Dienstleistungsunternehmen tätig sein. Für das Jahr 2012 wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein Leistungsspektrum in Höhe von 3.649 T€ vereinbart. Dies entspricht ca. 99% des geplanten Umsatzvolumens.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes wird von der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2012 und damit von einem Jahresüberschuss in Höhe von 120 T€ ausgegangen.

Von der Geschäftsleitung wurde ein Risikomanagementhandbuch erstellt und implementiert. Zentraler Bestandteil des Risikomanagements der OKM GmbH ist die Identifizierung, Bewertung und Minimierung bestandsgefährdender Risiken.

Hinsichtlich operativer und finanzieller Risiken wie Rentabilität und Liquidität ist durch ein monatliches Berichtswesen sichergestellt, dass sich etwaig abzeichnende Unrentabilitäten und Liquiditätseingüsse frühzeitig erkannt werden und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Zudem sind Haftpflicht- und Betriebsunterbrechungsrisiken durch entsprechende Versicherungen mit ausreichenden Deckungssummen versichert. Zur Vermeidung von Korruptionfällen, sowie zur transparenten Darstellung von Auftragsvergaben bzw. deren Abwicklungen, hat die OKM GmbH eine Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Richtlinie zur Auftragsvergabe etabliert. Für das Geschäftsjahr 2011 sind keine Vorgänge bekannt, die hier auf Unregelmäßigkeiten schließen lassen.

In den Bereich der strategischen- und somit elementar bestandsgefährdenden Risiken gehören u.a. der Verlust von Großkunden sowie die Bedrohung durch neue Wettbewerber.

Die wirtschaftliche Existenz der OKM GmbH hängt unmittelbar mit der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Konzerngesellschaft Klinikum Offenbach GmbH zusammen. Bereits im 4. Quartal 2011 wurde ein Sanierungsplan zur Sicherung des Konzerns erarbeitet, der auch Bereiche der OKM GmbH betrifft.

3.6 Rhein-Main Cateringservice GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8405 3035
Fax: 069 / 8405 3374
E-mail: anfrage@rhein-main-cateringservice.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Speisen.
Gründung:	09.08.2007
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt.
Gesellschafter:	OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%)
Geschäftsführer:	Herr Titus Kinzler
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Bezüge von Herrn Titus Kinzler für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der OKM GmbH aufgeführt.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die OKM Catering Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
80	87

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Der Verlauf des Geschäftsjahres 2011 brachte für die Rhein- Main Cateringservice GmbH einen positiven Geschäftsverlauf. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2011 beläuft sich auf 87 T€ und überschreitet somit den Wirtschaftsplan um 7 T€.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 1.501 T€ vereinbart. Per 31.12.2011 wurde dem gegenüber ein Umsatzvolumen in Höhe von 1.668 T€ erzielt. Der Hauptgrund hierfür ist, dass im neuen Mitarbeiterrestaurant des Klinikums Offenbach deutlich mehr Gäste bewirtet werden konnten als ursprünglich vorgesehen. Die Geschäftstätigkeit im Bereich der Betriebsgastronomie ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum trotz Wegfall des Betriebs der Cafeteria ESO ab März um ca. 22% angestiegen. Insgesamt wurde im Bereich Betriebsgastronomie ein Umsatzvolumen in Höhe von 872 T€ erwirtschaftet. Mit 760 T€ machen Cafe Medicus und Kiosk ca. 87% des Gesamtumsatzes der Betriebsgastronomie aus. Der Veranstaltungsservice (Stadthalle Offenbach und Cateringveranstaltungen) konnte mit 740 T€ im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 ein annähernd gleiches Umsatzvolumen erwirtschaften wie im vorangegangenen Jahr. Im Bereich der Spülküche in der Gourmet-Werkstatt Rhein- Main Wetterau GmbH ergibt sich eine Steigerung des Umsatzvolumens von 602 T€ im Jahr 2010 auf 1.352 T€. Hintergrund hierfür ist, dass die Spülküche im Jahr 2010 erst ab der zweiten Jahreshälfte betrieben wurde.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	4
II. Sachanlagen	183	237	131
	183	239	135
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	59	50	59
II: Forderungen und so. Vermögensgegenstände	187	131	118
III. Liquide Mittel	338	249	204
	584	430	381
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
Bilanzsumme	769	670	517

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Gewinnvortrag	0	24	0
III. Jahresüberschuss	87	601	38
	112	110	63
B. Rückstellungen	48	60	36
C. Verbindlichkeiten	609	500	418
Bilanzsumme	769	670	517

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.632	3.659	2.514
2. Sonstige betriebliche Erträge	95	112	131
	4.727	3.771	2.645
3. Materialaufwand	2.230	1.982	1.470
4. Personalaufwand	1.781	1.282	808
5. Abschreibungen	58	49	29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	529	366	274
	4.598	3.679	2.581
Betriebsergebnis	129	92	64
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3	3
Finanzergebnis	-2	-2	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127	90	62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	28	17
11. Sonstige Steuern	1	1	7
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	87	61	38

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	200
Männlich	28	19	9
Weiblich	37	27	18
Gesamt	65	46	27

Investitionssumme 2011: 2 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der Rhein-Main Cateringservice GmbH wurde in 2011 weder Kapital
zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Bezüglich der Umsatzerwartung wird das kommende Geschäftsjahr 2012 in allen Unternehmensbereichen durch die Geschäftsleitung verhalten optimistisch gegenüber dem Wirtschaftsplan bewertet. Nach derzeitiger Einschätzung der Lage wird mit der Einhaltung des Planergebnisses für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 80 T€ gerechnet. Aufgrund der direkten Abhängigkeit des Cateringservice von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann zum jetzigen Zeitpunkt eine Prognose für das Geschäftsjahr 2013 nicht abgegeben werden.

In den Bereich der strategischen- und somit elementar bestandsgefährdenden Risiken gehören u.a. der Verlust von Großkunden sowie die Bedrohung durch neue Wettbewerber.

Hauptmaßnahme zur Sicherung von Kunden und somit zur Sicherung des elementar wichtigen Umsatzes ist eine möglichst langfristige vertragliche Bindung mit den Geschäftspartnern.

Hinsichtlich der vertraglichen Bindung mit der Stadthalle Offenbach liegt ein langfristiger Bewirtschaftungsvertrag vor, der im Dezember 2010 nochmals um weitere 5 Jahre bis zum Jahr 2015 verlängert wurde.

Bezüglich der Bewirtschaftung der Stadthalle Offenbach ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Rhein- Main Cateringservice GmbH auf den Veranstaltungsverkauf keinen Einfluss hat. Vielmehr erfolgt der Veranstaltungsverkauf durch die Betreibergesellschaft. Hierdurch ist es oftmals nur bedingt möglich, die eigenen Ressourcen und Kapazitäten entsprechend dem Absatzvolumen kurzfristig anzupassen.

Die wirtschaftliche Existenz der Rhein-Main Cateringservice GmbH hängt mittelbar mit der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Konzerngesellschaft Klinikum Offenbach GmbH zusammen. Bereits im 4. Quartal 2011 wurde ein Sanierungsplan zur Sicherung des Konzerns erarbeitet, der auch Bereiche der Rhein-Main Cateringservice GmbH betrifft.

3.7 Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8405 3035
Fax: 069 / 8405 3374



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Der Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen für Krankenhäuser, Altenheime und ähnliche Einrichtungen, insbesondere Logistikdienstleistungen, Sterilisationsarbeiten, Vorhaltung von Prothesen sowie der Einkauf und die Lieferung von Waren der von Krankenhäusern nachgefragten Art.
Gründung:	09.08.2007
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar an der Gesellschaft mit 100,00% beteiligt.
Gesellschafter:	OKM Offenbacher Klinik- Management und Service GmbH (100,00%).
Geschäftsführer:	Herr Titus Kinzler
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Bezüge von Herrn Titus Kinzler für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der OKM GmbH aufgeführt.
Aufsichtsrat:	Keiner
Beteiligungen des Unternehmens:	Keine
Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:	Die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen von dem Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan	Ergebnis
T€	T€
105	165

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2011 war geprägt von der Inbetriebnahme der neu gebauten Zentralsterilisation am Standort Klinikum Offenbach. Hierzu gehörten neben den vorbereitenden Tätigkeiten auch umfangreiche Maßnahmen zur Etablierung der neuen Arbeitsschritte und Prozesse. Die Erlössteigerung von 2.374 T€ auf 3.435 T€ ist maßgeblich auf die Inbetriebnahme der neuen Zentralsterilisation zurückzuführen. Zum einen sind aufgrund von erhöhten Personalausfällen zusätzliche Kosten für Leihpersonal entstanden. Zum anderen arbeitet die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH in diesem Bereich mit einem externen Dienstleister zusammen, von dem auch die gesamte Ausstattung der Zentralsterilisation gemietet wird. Da die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH die ihr entstandenen Aufwendungen mit der Klinikum Offenbach GmbH im Rahmen einer cost-plus 5% - Regelung verrechnet, haben Steigerungen im Aufwandsbereich auch gleichzeitig entsprechende Umsatzsteigerungen zur Folge.

Ertragslage des

Unternehmens:

Im Geschäftsjahr 2011 wurde mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Geschäftsvolumen von 3.413 T€ abgerechnet. Die Umsatzaufgliederung wurde unter Punkt 1.1 dargestellt. Ursprünglich geplant war mit der Klinikum Offenbach GmbH ein Leistungsvolumen von 3.196 T€ abzuwickeln. Die Hauptgründe für die Planüberschreitung in Höhe von 217 T€ liegen wie beschrieben in der Inbetriebnahme der neuen Zentralsterilisation.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	32	8	1
	32	8	1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	27	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	139	95	13
III. Liquide Mittel	245	165	216
	411	260	229
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
Bilanzsumme	443	270	230

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27	27	27
II. Gewinnvortrag	0	0	0
III. Jahresüberschuss	165	80	73
	192	107	100
B. Rückstellungen	35	41	26
C. Verbindlichkeiten	216	122	104
Bilanzsumme	443	270.068	230

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.435	2.374	2.062
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	0	7
	3.437	2.374	2.069
3. Materialaufwand	1.812	1.048	877
4. Personalaufwand	1.012	1.017	945
5. Abschreibungen	18	1	1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	429	192	141
	3.271	2.258	1.964
Betriebsergebnis	166	116	105
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	-1
Finanzergebnis	0	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	166	116	106
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	36	33
10. Sonstige Steuern	0	0	0
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	165	80	73

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	22	27	28
weiblich	10	8	5
Gesamt	32	35	33

Investitionssumme 2011: 42 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der RMVZ weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH wird auch in den kommenden Geschäftsjahren so gut wie ausschließlich für die Klinikum Offenbach GmbH als Dienstleistungsunternehmen tätig sein. Für das Jahr 2012 wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein Leistungsspektrum in Höhe von 3.196 T€ vereinbart. Dies entspricht auch gleichzeitig dem Gesamtumsatzvolumen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichtes wird von der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2012 und damit von einem Jahresüberschuss in Höhe von 105 T€ ausgegangen. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde eine 2%ige Steigerung des Geschäftsvolumens und somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 107 T€ eingeplant. Durch die Konzerngeschäftsführung wurde entschieden, sämtliche Planungsarbeiten an Bau und Realisierung des Logistikzentrums am Standort Offenbach-Bieber/Waldhof zu stoppen. Somit wurde das EU-weite Ausschreibungsverfahren zur Suche eines Generalplaners für das Logistikzentrum wieder aufgehoben

In den Bereich der strategischen- und somit elementar bestandsgefährdenden Risiken gehören u.a. der Verlust von Großkunden sowie die Bedrohung durch neue Wettbewerber. Die wirtschaftliche Existenz der Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH hängt unmittelbar mit der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Konzerngesellschaft Klinikum Offenbach GmbH zusammen. Bereits im 4. Quartal 2011 wurde ein Sanierungsplan zur Sicherung des Konzerns erarbeitet, der auch Bereiche der Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH betrifft. Als Chance für die Rhein-Main Versorgungszentrum GmbH wurde im Rahmen der Sanierungsplanungen u.a. deren Tariffreiheit erkannt. Konkrete Pläne hierzu liegen zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung jedoch noch nicht vor.

3.8 Senioren Zentrum Offenbach „Am Hessenring“ GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8065 5555
Fax:069 / 8065 5549
Email: info@senioren-zentrum-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und die praktische Durchführung der Altenhilfe. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den gemeinnützigen Betrieb des Hauses der Pflege (einschließlich Tagespflegeheim) und der staatlich anerkannten Lehranstalt für Altenpflege und den damit typischerweise bei gemeinnützigen bzw. mildtätigen Zwecken dienenden verbundenen Pflegeheimen und Lehranstalten.

Gründung:

1996

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter:

Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer:

Frau Sabine Braun

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Sabine Braun erhielt für ihre Tätigkeit 21 T€

Aufsichtsrat:

Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin, Aufsichtsratsvorsitzende),
Frau Gertrud Helduser (bis 31.08.2011),
Frau Marianne Herrmann (ab 31.08.2011),
Herr Klaus-Josef Werne (bis 31.08.2011),
Frau Eva Heising (bis 31.08.2011),
Herr Vlad Silea (ab 31.08.2011),
Frau Gertrude Marx (ab 31.08.2011),
Frau Margot Geißler (Betriebsratsvertretung) ,
Herr Harry Stock (Betriebsratsvertretung).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SeniorenZentrum GmbH erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Seniorenzentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Hinsichtlich des verfehlten Ertragszieles wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
-5	-16

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH konnte 2011 trotz der insgesamt angespannten Rahmenbedingungen (Eröffnung eines neuen privaten Pflegeheims) wie auch schon im Geschäftsjahr 2010 seine gute Marktposition behaupten. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Belegung wider. Wie bereits in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 gab es auch in 2011 im Jahresdurchschnitt bei 103 Betten mit ca. 99,95% Belegung wieder eine Vollauslastung.

Ertragslage des Unternehmens:

Durch den sich seit bereits mehreren Jahren abzeichnenden Rückgang in den Pflegestufen im SeniorenZentrum, haben sich die Erlöse aus Pflegeleistungen leider nicht so entwickelt, wie im Wirtschaftsplan 2011 veranschlagt. Dieser Negativtrend konnte jedoch durch eine entsprechende Anpassung in der Personalvorhaltung abgefangen werden. Dadurch konnten wir trotzdem per 31.12.2011 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 17 T€ ausweisen

Hinweis: Es handelt sich in 2010 und 2011 um vorläufige noch nicht testierte Abschlusszahlen.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	199	5	13
II. Sachanlagen	0	215	226
	199	220	239
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	16	18	20
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	296	396	339
III. Liquide Mittel	34	65	74
	346	479	433
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	3
Bilanzsumme	547	701	675

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52
II. Kapitalrücklage	612	612	612
IV. Gewinnvortrag	-813	-701	-534
V. Jahresfehlbetrag	17	-112	-167
	<u>-132</u>	<u>-149</u>	<u>-37</u>
B. Rückstellungen	97	118	244
C. Verbindlichkeiten	582	732	468
Bilanzsumme	<u>547</u>	<u>701</u>	<u>675</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.017	4.952	4.932
2. Sonstige betriebliche Erträge	110	215	148
	<u>5.126</u>	<u>5.167</u>	<u>5.080</u>
3. Materialaufwand	773	770	758
4. Personalaufwand	3.477	3.602	3.609
5. Abschreibungen	41	62	60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	798	825	814
	<u>5.089</u>	<u>5.259</u>	<u>5.239</u>
Betriebsergebnis	37	-92	-161
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	10	1
	<u>-8</u>	<u>-9</u>	<u>-1</u>
Finanzergebnis	-8	-9	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>29</u>	<u>-101</u>	<u>-162</u>
9.			
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	7	1
11. Sonstige Steuern	3	4	4
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	17	-112	167

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	11	11	12
weiblich	68	73	73
Gesamt	79	84	85

Investitionen 2011: 80 T€

**Kapitalzuführungen
und - entnahmen:**

In 2011 wurde der SeniorenZentrum GmbH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:** Keine.

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Darlehen in Höhe von insgesamt 414 T€ von der Klinikum Offenbach GmbH.

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2012 sind im Bereich der Erträge insgesamt 5.205 T€ geplant. Die Aufwendungen werden mit 5.195 T€ veranschlagt, was somit in 2012 zu einem geplanten Ergebnis von +10 T€ führt. Wir gehen davon aus, dass die im Verlauf des Geschäftsjahrs 2012 realisierbare Anpassung der Pflegeentgelte im stationären Bereich, zu einer leichten Verbesserung der Ertragslage führen wird, und wir auch somit mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2013 rechnen können. Auch im Bereich der Sachkosten wird weiter an gezielten Einsparmaßnahmen gearbeitet.

Als wirtschaftliches Unternehmen unterliegt die Gesellschaft naturgemäß unterschiedlichen Chancen und Risiken. Unsere Chancen liegen unter anderem in der immer älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit. Dies trägt auch zu einer positiven Stabilisierung bei unserer Auslastung im stationären und teilstationären Bereich bei. Grundsätzlich ist fest zu stellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und die Erreichung der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich ist, wenn eine Erhöhung der Pflegeentgelte durchgesetzt und eine Reduzierung der Sachkosten erreicht werden kann. Dies ist mit großen Unsicherheiten verbunden, da insbesondere weitere finanzielle Risiken durch künftige tarifliche Steigerungen des Personalaufwandes, eine Erhöhung der Pflegeplätze im Stadtgebiet Offenbach sowie starke Schwankungen bei den Pflegestufen eintreten können. Sollten daraus erneut negative Ergebnisse entstehen, bleibt die Liquiditätslage der Gesellschaft angespannt.

3.9 Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH

Starkenburgring 66
63069 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8405 - 4801
Fax:069 / 8405 - 4803
Email: info@zfb-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination von klinischen Forschungsleistungen und begleitenden Dienstleistungen auf dem Gebiet klinischer Forschung in Krankenhäusern, die Koordination klinischer Studien, die von gesellschaftsfremden Ärzten in eigener Verantwortung durchgeführt werden, das Akquirieren finanzieller Mittel für die vorstehend bezeichneten (Forschungs-)Aktivitäten sowie – jeweils soweit hierfür eine besondere Genehmigung nicht erforderlich sind und jeweils beschränkt auf den Gesundheitsbereich – die Erbringung eigener betriebswirtschaftlicher und technischer Beratungsleistungen auf den Gebieten Logistik und Informationstechnologie, Organisation, Management und Durchführung von Konferenzveranstaltungen sowie Organisation und Management von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann unter ihrer oder unter anderer Firma Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben und/oder Vertretungen von solchen übernehmen und wieder aufgeben. Die Gesellschaft darf sich ferner mit anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu Arbeits- und Interessengemeinschaften zusammenschließen und solche auflösen.

Gründung: 2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Klinikum Offenbach GmbH ist unmittelbar zu 100,00% beteiligt. Die Stadt Offenbach ist mittelbar über die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt.

Gesellschafter: Klinikum Offenbach GmbH 100,00%

Geschäftsführer: Herr Hans-Ulrich Schmidt, Geschäftsführer (bis zum 16.08.2011), Frau Franziska Mecke-Bilz (ab dem 16.08.2011), Herr Prof. Dr. Andreas Goldschmidt.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Bezüge von Herrn Hans-Ulrich Schmidt für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der KliO GmbH aufgeführt.

Herr Prof. Dr. Andreas Goldschmidt erhielt für seine Tätigkeit in 47 T€.

Aufsichtsrat:

Keiner

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die ZfB GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
1	5

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Als eine der Hauptaktivitäten des Zentrums für Forschungs- und Koordinations- und Bildung (ZFB GmbH) stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die erfolgreiche Durchführung des 5. Rhein-Main Zukunftskongresses Krankenhaus dar, verbunden mit einer Erlösbeteiligung der Gesellschafterin.

Zum anderen wurden im Rahmen der Ende 2006 gegründeten Hessischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) in Offenbach bereits in 2007 die ersten Studiengänge aufgenommen. Das ZFB stellte auch in 2011 die wissenschaftliche Studienleitung der VWA/BA Offenbach sicher. Die Organisation der Studiengänge wird in Zusammenarbeit von ZFB und der Hessischen VWA Frankfurt gewährleistet. Sämtliche Erlöse aus der VWA- und BA-Tätigkeit durch die Geschäftsführung kamen dem ZFB zugute.

Ertragslage des Unternehmens:

Mit einer der drei Hauptaktivitäten, der Kongressveranstaltung (Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus & Partner, RMZK), hat das ZFB zu einem Umsatzzuwachs der Gesellschafterin beigetragen, welcher daher keine eigenen Erlöse darstellt. Eigene Umsatzerlöse beinhalten eine Vergütung für die Ausführung der Kongressveranstaltung die Gesellschafterin, Erlöse aus Beratungsleistungen gegenüber der Klinikum Offenbach GmbH und Erlöse aus der Studienleitung des Standorts Offenbach/Main der Hessischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Die übrigen betrieblichen Erträge betreffen die an die Klinikum Offenbach GmbH weiterbelasteten Kosten für die Personalgestaltung nebst den minimal erforderlichen AÜG-Gebühren. Die Personalaufwendungen beinhalten primär die letztgenannten, an die Klinikum Offenbach GmbH weiterbelasteten Prüfärztekosten.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2	2	1
	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>1</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Unfertige Leistungen	10	10	10
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	7	7	24
III. Liquide Mittel	148	140	126
	<u>165</u>	<u>157</u>	<u>160</u>
Bilanzsumme	<u>167</u>	<u>159</u>	<u>161</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Gewinnvortrag	14	12	11
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	1	1
	44	38	37
B. Rückstellungen	7	17	17
C. Verbindlichkeiten	106	104	107
Bilanzsumme	167	159	161

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	114	168	165
2. Sonstige betriebliche Erträge	186	199	173
	300	367	338
3. Personalaufwand	236	313	287
4. Abschreibungen	1	1	2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	56	51	48
	293	365	338
Betriebsergebnis	7	2	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	3
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	2
Finanzergebnis	-1	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	2	1
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	1	0
10. Jahresüberschuss	5	1	1

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Mitarbeiter Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	1	1	1
weiblich	4	5	5
Gesamt	15	6	6

Investitionen 2011: 2 T€

Kapitalzuführungen und -entnahmen: In 2011 wurde der ZfB weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 durch Verträge mit dem Klinikum Offenbach geprägt. Das Absatzrisiko wird als gering eingeschätzt. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird durch Monats- und Quartalsabschlüsse unterjährig analysiert. Liquiditätsrisiken sind durch die Gewährung eines Darlehens durch die Klinikum Offenbach GmbH in Höhe von 100 T€ ab nahezu auszuschließen. Das ZFB zählt zum Dienstleistungssektor, damit hängt der wirtschaftliche Erfolg dieser Gesellschaft von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab. Unmotivierte und unqualifizierte Mitarbeiter stellen daher ein erhebliches Risiko für sie dar, das durch sorgfältige Personalauswahl und individuelle Schulungen minimiert wird. Grundsätzlich wird von einem weiteren positiven Verlauf der Geschäftstätigkeit ausgegangen. Die Planung und erfolgreiche Durchführung dieses Kongresses ist auch im Jahr 2012 erfolgt. Für 2012 ist - neben den Beratungserfordernissen für die Gesellschafterin und der Personalgestaltung aus Drittmitteln nach AÜG - wiederum geplant, im Herbst einen Ingenieurstudiengang zu beginnen. Dies erfolgt mit Hilfe und unter dem Dach der BA/VWA bzw. an der Hess. Berufsakademie am Standort Offenbach. Auf Basis dieser Überlegungen gehen wir davon aus, das Jahr 2011 mit einem voraussichtlichen Ergebnis von 1 T€ abzuschließen. Ein ähnliches Ergebnis wird auch in 2013 angestrebt. Die wesentlichen Chancen der zukünftigen Entwicklung ergeben sich aus dem Umstand, dass die Geschäftstätigkeit vor allem auf die Bedürfnisse der Gesellschafterin (Klinikum Offenbach GmbH) ausgerichtet ist.

4.1	EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH	152
4.2	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	158
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH	163
4.4	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	171
4.5	OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH.....	178

4.1 EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-300
Fax: 069 / 840004-333
E-Mail: eeg@eeg-of.de



Entwicklung Erschließung
Gebäudemanagement
GmbH

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (EEG), deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Entwicklung von Grundstücken durch Erbringung von Beratungsleistungen und die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung für Immobilien der Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Herr Reinhard Hantl.

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Reinhard Hantl erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die GBM in Summe 137 T€.

Aufsichtsrat:

Herr Winfried Jungblut (ab 17.11.2011), Vorsitzender,
Herr Dominik Mangelmann (ab 17.11.2011), Stellv. Vorsitzender,
Frau Dr. Judit Geimer (ab 17.11.2011),
Frau Rosa Kötter (ab 17.11.2011),
Frau Anna Kristina Tanev (ab 17.11.2011),
Herr Peter Walther,
Herr Michael Beseler (bis 17.11.2011),

Frau Dr. Vera Langer (bis 17.11.2011),
Herr Christoph Rupp (bis 17.11.2011),
Frau Grete Steiner (bis 17.11.2011),
Herr Oliver Stirböck (bis 17.11.2011).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der EEG erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die EEG GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
645	663

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Im Geschäftsjahr wurde eine Gesamtleistung von 3.016 T€ (im Vorjahr 4.814 T€) erzielt und die Erlöse somit auf das normale Niveau vor den Sonderkonjunkturprojekten zurückgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verminderung von 1.797 T€ bzw. 37,4%. Aufgrund der rechtlichen Lage, dass privatrechtliche Erschließung für die Stadt Offenbach in der bisher ausgeübten Form nicht mehr ausgeführt werden kann, wurden im Geschäftsjahr lediglich Erlöse in Höhe von 25 T€ bei den Erschließungsprojekten verbucht. In den Projekten der Stadt Offenbach wurde ein Erlösrückgang in Höhe von 1.401 T€ erwirtschaftet. Die Erlöse resultieren zum Einen aus der Erfüllung des Rahmendienstleistungsvertrags mit der Stadt Offenbach und zum Anderen aus der Betreuung einiger Projekte im Rahmen der Konjunkturprogramme; mit diesen Projekten wurden im Vorjahr Mehrerlöse in Höhe der Abweichung erzielt.

Die Projekte mit Konzerngesellschaften betreffen mit 164 T€ die Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach (im Folgenden: GBM), mit 90 T€ die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding (im Folgenden: SOH), mit 145 T€ die Schwestergesellschaft Mainviertel GmbH & Co. KG (im Folgenden: MVO), mit 22 T€ die Schwestergesellschaft GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (im Folgenden GBO) sowie mit 4 T€ die Schwestergesellschaft Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (im Folgenden: OVB).

Ertragslage des Unternehmens:

Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss im Kerngeschäft vor Gewinnabführung von 663 T€ erwirtschaftet (im Vorjahr 721 T€). Der Jahresüberschuss bewegt sich mit 18 T€ über Planungsniveau (645 T€).

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	8	11
II. Sachanlagen	32	38	29
III. Finanzanlagen	50	50	50
	94	96	91
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	330	305	922
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.288	1.930	1.726
III. Liquide Mittel	761	1.084	239
	2.379	3.319	2.887
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22	14	8
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der			
D. Vermögensverrechnung	167	166	141
Bilanzsumme	2.662	3.595	3.128

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Gewinnvortrag	17	0	0
III. Jahresüberschuss	<u>7</u>	<u>17</u>	<u>0</u>
	280	273	256
B. Rückstellungen	656	807	608
C. Verbindlichkeiten	1.726	2.515	2.264
Bilanzsumme	<u>2.662</u>	<u>3.595</u>	<u>3.128</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.991	5.430	2.895
2. Bestandsveränderungen	24	-617	151
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.952</u>	<u>2.552</u>	<u>2.069</u>
	5.967	7.365	5.115
4. Materialaufwand	1.477	3.022	1.517
5. Personalaufwand	3.808	3.627	3.019
6. Abschreibungen	20	17	12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>361</u>	<u>314</u>	<u>303</u>
	5.666	6.980	4.851
Betriebsergebnis	301	385	264
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	358	367	330
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52	13	9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>34</u>	<u>22</u>	<u>30</u>
Finanzergebnis	376	358	308
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	677	743	572
12. Außerordentliche Erträge	0	0	36
13. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>8</u>
14. Außerordentliches Ergebnis	0	0	28
15. Sonstige Steuern	7	5	4
16. Aufwendungen aus Gewinnabführungen	<u>663</u>	<u>721</u>	<u>596</u>
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	7	17	0

**Entwicklung des
Personalbestands:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	80	74	67
weiblich	22	22	19
gesamt	102	96	86

Investitionssumme 2011: 29 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Erhöhung um 7 T€ (abführungsgesperrter Teil des Jahresüberschusses).

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Beschlussfassung des „10 Jahresprogramm zur Grundsanie rung, Modernisierung sowie Erweiterung und Neubauten an Offenbacher Schulen“ und der Beauftragung der EEG mit der Projektsteuerung sichert die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unserer Gesellschaft. Der Rahmendiensteistungsvertrag mit der Stadt Offenbach läuft Ende 2012 aus und wird verlängert werden.

Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Offenbach ist jedoch zu erkennen, dass die Umsätze der Projekte nach dem Schulbausanierungsprogramm nicht in der geplanten Zügigkeit beauftragt und ausgeführt werden. Eine 100% Auslastung der Gesellschaft in 2012 aus dem Rahmendiensteistungsvertrag ist nicht gewährleistet. Als Kompensationsmaßnahmen wurde und wird Drittgeschäft wie z.B. die Gesamtplanung für den Umbau und die Erweiterung der Messe Offenbach und zusätzliche Beauftragungen innerhalb der Unternehmensgruppe eingeleitet.

Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (Dezember 2010), dass eine Gesellschaft des Privatrechts, die von der Gemeinde ganz oder mehrheitlich beherrscht wird, nicht „Dritter“ im Erschließungsrecht gemäß § 124 Abs. 1 BauGB ist und die privatrechtliche Erschließung in dieser Form nichtig ist. Somit ist die privatrechtliche Erschließung Bürgel-Ost nicht möglich. Gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Baumanagement prüfte die Gesellschaft die Möglichkeit der

öffentlichen Erschließung durch die Stadt Offenbach mit einer treuhändischen Betreuung durch die EEG mit dem Ergebnis, dass diese Variante durchzuführen ist.

Die Gesellschaft wird gemäß RDLV ihren Tätigkeitsschwerpunkt des Projektmanagements auf ihre Kompetenzen in Planungs- und Bauleitungstätigkeiten ausweiten, so dass letztlich von einer 100% Auslastung für 2012 ausgegangen werden kann. Davon ausgehend prognostiziert der Wirtschaftsplan 2012 bei einer Gesamtleistung von 2.160 T€ einen Jahresüberschuss im Kerngeschäft von 195 T€. Der Plan für die Gewinnabführung der GBM beläuft sich auf 364 T€, so dass die EEG ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 559 T€ veranschlagt. Auch in der Mittelfristplanung prognostiziert die Gesellschaft eine stabile Gesamtleistung von rund 1.800 T€ mit einem jeweiligen Jahresüberschuss von ca. 200 T€ im Kerngeschäft.

Mittelfristig strebt die Gesellschaft die Zusammenführung des im Dezember 2005 gegründeten Gemeinschaftsbetriebs auch auf organisatorischer Ebene an. Demzufolge werden sich wesentliche Verbesserungs- und Synergiepotenziale aufgrund der Effizienz der Arbeitsläufe, der interne Kommunikation und dementsprechende Kostenoptimierung ergeben.

4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach, deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung: 1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (100%).

Geschäftsführer:

Herr Reinhard Hantl

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Reinhard Hantl für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der EEG aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Frau Sabine Grasmück-Werner, Vorsitzende (ab 22.11.2011),
Herr Ingo Wernig, stellv. Vorsitzender (ab 22.11.2011),
Frau Magdalena Piwko (ab 22.11.2011),
Frau Indira Seremet (ab 22.11.2011),
Herr Martin Wilhelm (ab 22.11.2011),
Herr Peter Walther (ab 17.02.2010),
Herr Horst Schneider (bis 22.11.2011),
Herr Michael Weiland (bis 22.11.2011),
Herr Dr. Ralph Baller (bis 22.11.2011),
Herr Dominik Schwagereit (bis 22.11.2011).

Arbeitnehmervertreter:

Herr Reiner Kellinhofer, Vorsitzender des Betriebsrates der GBM,
Herr Jürgen Heeg,
Herr Udo Jünger (ab 22.11.2011),
Herr Hermann Logemann (bis 22.11.2011).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
353	357

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Die GBM erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 14.358,8 T€ Hauptauftraggeber ist die Stadt Offenbach am Main bzw. der ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main. Dabei trugen die Sparten Gebäudemanagement (35,0%), Gebäudereinigung (25,0%) und Hausmeisterservice (22,5%) wesentlich zu diesem Ergebnis bei.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2011 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 357,7 T€ ab. Der Gewinn ist gegenüber dem Vorjahr (367,2 T€) um 9,5 T€ gesunken.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49	52	77
II. Sachanlagen	387	229	239
	436	281	316
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15	8	8
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	606	1.079	551
III. Liquide Mittel	1.031	556	1.331
	1.652	1.643	1.890
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	16	9
Bilanzsumme	2.102	1.940	2.214

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
	50	50	50
B. Rückstellungen	897	894	1.047
C. Verbindlichkeiten	1.155	996	1.117
Bilanzsumme	2.102	1.940	2.214

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.359	14.312	14.018
2. Sonstige betriebliche Erträge	167	240	154
	14.526	14.552	14.172
3. Materialaufwand	11.214	11.010	10.282
4. Personalaufwand	2.017	2.229	2.471
5. Abschreibungen	117	103	88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	813	807	1.040
	14.161	14.149	13.880
Betriebsergebnis	365	403	292
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	9	54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	41	17
Finanzergebnis	-5	-32	37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	360	371	329
10. Außerordentliche Erträge	0	0	11
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	6
12. Außerordentliches Ergebnis	0	0	5
13. Sonstige Steuern	3	4	4
14. Aufwendungen aus Ergebnisabführung (-)	-357	-367	-330
15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0

Personalzahlen-entwicklung:

Betreffend der Entwicklung des Personalbestands ist zu erwähnen, dass seit 2006 Neueinstellungen über die EEG zu marktüblichen Konditionen durchgeführt werden. Zudem bedient die Gesellschaft zusätzliche Aufträge, die nur mit Neueinstellungen zu bewältigen sind.

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	32	35	37
weiblich	10	11	14
gesamt	42	46	51

Investitionssumme 2011: 273 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2010 wurde der GBM weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis mit einem „Abschmelzmodell“ festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die GBM plant für das Wirtschaftsjahr 2012 ein positives Ergebnis in Höhe von 369,0 T€ bei einer Gesamtleistung von 14.711,2 T€. In der Mittelfristbetrachtung plant die GBM jährliche Ergebnisverbesserungen von kontinuierlich 10,0 T€. Der Umsatz wird zu 82,6% aus dem Rahmendienstleistungsvertrag (RDLV) mit dem ESO Eigenbetrieb erwirtschaftet. Bei der Berechnung der Gesamtleistung ist das Abschmelzmodell berücksichtigt. Die GBM strebt aus diesem Modell heraus eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse an. Den im RDLV vorgesehenen Reduktionen der Leistungspreise pro Leistungseinheit stehen Erhöhungen des Bauunterhaltungsbudgets gegenüber.

Mittelfristig stehen im Fokus der GBM u. a. folgende Zielsetzungen:

- Zusammenführung der GBM mit der EEG zu einem Unternehmen und der daraus entstehenden organisatorischen Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich der Effizienz der Arbeitsabläufe, der internen Kommunikation und der Transparenz einzelner Prozesse sowie der anfallenden Kosten
- Permanente Verbesserung der Kunden-/Nutzerzufriedenheit durch Optimierung der kundenbezogenen Auftragsbearbeitung
- Erweiterung des CAFM-Systems (Zusatzmodule, Webbasierung, Kunden- und Nutzerportale)
- (Aktives) Energiemanagement als neuen Geschäftsbereich
- Generierung sowie Integration von Zusatzgeschäft

Insgesamt sollen durch diese mittelfristigen Zielsetzungen die Voraussetzungen geschaffen werden, um im Bereich des kommunalen Gebäudemanagements für die Stadt Offenbach die Marktführerschaft der GBM / EEG zu unterstreichen und auszubauen. Dadurch soll die Grundlage für die Fortführung des RDLV über das Jahr 2015 hinaus erzielt werden.

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-40
Fax: 069 / 840004-425
E-Mail: zentrale@gbo-of.de



Gemeinnützige
Baugesellschaft m.b.H.
Offenbach a.M.

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften

Gründung:

1921

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94,00% und unmittelbar zu 6,00% direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach (6,00%),
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94,00%).

Geschäftsführer:

Herr Winfried Männche

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider (Vorsitzender),
Herr Dieter Jahn (stellvertretender Vorsitzender),
Herr Günther Hamann (Beisitzer),
Herr Peter Janat (Beisitzer),
Herr Peter Walther (Beisitzer),
Herr Dominik Schwagereit (Beisitzer),
Herr Muhsin Senol (Beisitzer).

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBO GmbH erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH	100,00
	ECO Event Center GmbH Offenbach	100,00
	Messe Offenbach GmbH	20,00
	Mediacom Kabelservice GmbH	1,04

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss in etwa dem Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
1.517	1.508

Erfüllung der

Voraussetzungen d.

§ 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

2011 konnte die energetische Sanierung von 380 GBO Wohnungen unter Inanspruchnahme von KfW-Fördermitteln erfolgreich abgeschlossen werden. Die Sanierungsmaßnahmen beinhalteten die Dämmung der Fassaden, Kellerdecken und die Erneuerung der Fenster sowie bei einigen Gebäuden die Dämmung der Dächer. Für diese Maßnahmen war eine ursprüngliche Investitionssumme von 9.245 T€ geplant. Durch konsequente Ausschreibung der erbrachten Handwerkerleistungen und weiteren Maßnahmen zur Kostenminimierung konnten Einsparpotentiale von über 1 Mio. € bei der Durchführung des Programms gehoben werden. Die daraus resultierenden geringeren Mieterhöhungen und die Verminderung der Heizkosten trugen wesentlich zu einer durchweg positiven Resonanz der Bewohner bei.

Ein weiterer Meilenstein in 2011 war die Einführung einer Software zur elektronischen Auftragserteilung an Handwerker im Bereich der Kleininstandhaltung. Damit ist es möglich, die Auftragsabwicklung in diesem Bereich zu beschleunigen und noch besser zu überwachen. Durch diese Professionalisierung können frei werdende Kapazitäten für eine stärkere Kontrolle/Qualitätsüberwachung der beauftragten Arbeiten und Mieterbetreuung im Falle einer notwendigen Schadensbeseitigung eingesetzt und damit die Zufriedenheit der Mieter erhöht werden. Die eingesetzte Software lässt eine unmittelbare Anbindung an das neu eingeführte elektronische Archiv zu, weshalb die Archivierung im Papierformat entfallen kann.

Der Betreuungsvertrag für die Instandhaltung und Instandsetzung der Heizungs- und Sanitäreanlagen betreffend alle GBO-Liegenschaften wurde ebenfalls in 2011 neu strukturiert. Die bestehenden Rahmenvereinbarungen wurden komplett überarbeitet. Im Ergebnis der Ausschreibung wurden die Betreuungsleistungen nunmehr auf mehrere Auftragnehmer verteilt mit dem Ziel, unter diesen einen Wettbewerb hinsichtlich Kostenreduzierung, Qualität und Kundenzufriedenheit zu erzeugen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Rückgang des Anlagevermögens durch den Verkauf von unrentablen Liegenschaften und der Verringerung der unfertigen Leistungen im Umlaufvermögen durch gesunkene abzurechnende Betriebskosten. Das Eigenkapital ist durch die Zuweisung zur Bauerneuerungsrücklage und dem erwirtschafteten Bilanzgewinn wieder angestiegen bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten, insbesondere den Darlehensverbindlichkeiten.

Ertragslage des Unternehmens:

Nach den hohen Investitionen 2010 in das durchgeführte energetische Sanierungsprogramm an 380 Wohnungen kann die Gesellschaft in 2011 mit Blick auf das Jahresergebnis wieder auf ein „gewöhnliches“ Geschäftsjahr zurückblicken. Eliminiert man die Restauswirkungen dieses Sanierungsprogrammes im Jahresergebnis 2011, nämlich die Erträge aus nicht benötigten Aufwandsrückstellungen für dieses Programm sowie Erträge aus den

gewährten Tilgungszuschüssen der KfW, so kommt man nach einem Jahresüberschuss von 2.770 T€ und der Zuweisung der Erträge aus dem energetischen Programm in die Bauerneuerungsrücklage auf einen Bilanzgewinn von 1.508 T€. Dieses Ergebnis entspricht fast punktgenau dem Planergebnis des Wirtschaftsplans für das Jahr 2011.

Auch in 2011 konnten im Bereich der Hausbewirtschaftung die Umsatzerlöse gesteigert werden. Sie betragen im Geschäftsjahr 29.822,5 T€ und liegen damit um 588,3 T€ über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Gründe bleiben hierbei die Mieterhöhungen aus Anpassungen an die ortsübliche Vergleichsmiete, insbesondere bei Neuvermietungen nach durchgeführten Wohnungsmodernisierungen, den Mieterhöhungen aus dem energetischen Sanierungsprogramm sowie den im Sommer 2011 neu bezogenen Wohnungen der sanierten Liegenschaft Mühlheimer Straße 378. Die Wohnungskündigungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wieder rückläufig und lagen bei 474, das entspricht 9,60% des eigenen Bestandes gegenüber 525 Wohnungen (10,60%) im Vorjahr.

Auch die Leerstandszahlen entwickelten sich erfreulicherweise wieder rückläufig. So bestanden im Geschäftsjahr bei 116 Wohnungen längerfristige Leerstände über einen Zeitraum von mehr als 3 Monaten und haben zu Erlösschmälerungen von 180,4 T€ geführt (Vorjahr 142 Wohnungen/ 238,8 T€). Diese im langjährigen Vergleich sehr niedrigen Leerstandszahlen bestätigen die positiven Auswirkungen der Investitionen in die Wohnungseinzelmodernisierungen und in zeitgemäße energetische Gebäudestandards.

Bei den Abschreibungen auf Mietforderungen konnte in 2011 der 10 Jahres-Spitzenwert des Jahres 2009 in der absoluten Höhe und in der Quote nochmals verbessert werden. Damit ist es trotz der weiterhin angespannten wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gelungen, diese wichtige Kennzahl auf einem niedrigen Niveau zu positionieren.

Im Bereich der Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung ist erfreulicherweise ein Rückgang bei den Betriebskosten, insbesondere bei den Heizungskosten festzustellen. Dies ist auf den nicht allzu strengen Winter aber auch den Einsparungen aus den energetischen Sanierungen zurückzuführen. Die Instandhaltungskosten liegen insbesondere durch den Mehrbedarf an Wohnungseinzelmodernisierungen und einer Rückstellung für Betonsanierungsarbeiten an dem Hochhaus Neusalzer Straße 77 leicht über Plan. Kompensiert werden diese Mehraufwendungen durch Einsparungen bei den Abschreibungen auf Sachanlagen, den geringeren Abschreibungen auf Mietforderungen und den geringeren Zinsaufwendungen, so dass das Spartenergebnis insgesamt besser als geplant abschloss.

Das Ergebnis im außerordentlichen Bereich ist im Wesentlichen geprägt durch den Tilgungszuschuss der KfW aus dem energetischen Sanierungsprogramm und dem Verkauf von 5 Liegenschaften mit insgesamt 62 Wohnungen.

Im Bauträgersektor hat die Gesellschaft in 2011 keine Maßnahmen durchgeführt, auch in 2012 und 2013 sind in der Planung keine Eigentumsmaßnahmen vorgesehen.

Bilanz zum 31.12.2011- Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	207	117	51
II. Sachanlagen	190.080	192.000	192.523
III. Finanzanlagen	546	546	546
	<u>190.833</u>	<u>192.663</u>	<u>193.120</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	9.032	9.592	9.665
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	595	592	839
III. Liquide Mittel	4.390	5.059	2.888
	<u>14.018</u>	<u>15.243</u>	<u>13.392</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	108	122	111
Bilanzsumme	<u>204.959</u>	<u>208.028</u>	<u>206.622</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557	20.557	20.557
II. Kapitalrücklage	2.066	2.066	2.066
III. Gewinnrücklagen	14.551	11.464	18.072
IV. Bilanzgewinn	1.507	1.824	1.538
	<u>38.681</u>	<u>35.911</u>	<u>42.233</u>
B. Rückstellungen	2.538	2.928	1.807
C. Verbindlichkeiten	163.740	169.189	162.583
Bilanzsumme	<u>204.959</u>	<u>208.028</u>	<u>206.622</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	30.186	29.567	29.067
2. Bestandsveränderungen	-633	24	384
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	22	30	16
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.219	1.318	625
	31.794	30.939	30.091
5. Aufwendungen für bezogene LL	14.877	23.395	15.123
6. Personalaufwand	3.590	3.452	3.420
7. Abschreibungen	3.926	4.034	3.788
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.631	1.311	1.312
	24.024	32.192	23.643
Betriebsergebnis	7.770	-1.253	6.448
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	45	138
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.254	4.415	4.566
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	200	200	280
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	248	359	283
Finanzergebnis	-4.651	-4.927	-4.989
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.119	-6.180	1.459
15. Außerordentliche Erträge	0	0	259
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
17. Sonstige Steuern	707	655	646
18. Erträge aus Verlustübernahme	358	514	466
19. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	2.770	-6.321	1.538
20. Entnahme Bauerneuerungsrücklage	0	8.146	0
21. Einstellung Bauerneuerungsrücklage	1.262	0	0
22. Bilanzgewinn	1.508	1.825	1.538

Entwicklung des Personalbestands:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	32	33	33
weiblich	41	40	37
gesamt	73	73	70

Investitionssumme 2011: 4.363 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Der GBO wurde im Jahr 2011 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Anfangs- Bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
17.290.453		1.498.509	15.791.944

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2011	Kreditinstitut	Darlehen	4.261.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Wie sich an der Entwicklung unserer Leerstandszahlen zeigt, befindet sich die Gesellschaft im Ballungsgebiet Rhein- Main in einer sehr guten Vermietungssituation. Gut ausgestattete und gepflegte Bestände sind aber die Voraussetzung für eine hohe Nachfrage. Deshalb sind die Investitionen in den Bestand eine unverzichtbare Voraussetzung für die Vermietungsprämien, nämlich zeitgemäß ausgestatteter Wohnraum für ein gutes Mieterklientel und eine gute Bevölkerungsstruktur in der Stadt. Dieser Grundsatz bildet auch die Grundlage für geringe Umsatzausfälle.

Nach dem energetischen Sanierungsprogramm in 2010 hat die Gesellschaft rund 80% ihres Bestandes energetisch bearbeitet. Nach der Energiewende sind gerade im Bereich der Energiekosten die Kostentreiber bei den Betriebskosten zu vermuten. Die Gesellschaft wird deshalb nach einer finanziellen Konsolidierung der Rücklagen nach den beiden energetischen Sanierungsprogrammen 2006 und 2010 nach wirtschaftlichen Lösungen für die verbleibenden 20% unseres Bestandes suchen.

Neben den Bemühungen in die Bestandsinvestitionen rückt auch das Thema Neubau wieder stärker in den Fokus. Hintergrund ist auch ein festgestellter Neubaubedarf in den Ballungszentren. Grundlage solchen Handelns kann aber immer nur eine ausgeglichene Wirtschaftlichkeit sein. Die Gesellschaft wird deshalb prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Realisierung von Neubauvorhaben möglich ist.

Die Gesellschaft hat die positive Resonanz aus der Bürgerschaft über das Engagement in der östlichen Innenstadt - dem neuen Mathildenviertel - aufgegriffen und ein neues Projekt im dortigen Quartier zur Umsetzung in 2011 geplant. Hierbei soll eine Baulücke in der Arthur-Zitscher-Straße 6 durch den Neubau eines Vorder- und Hinterhauses mit insgesamt 7 Wohnungen für studentische Wohngemeinschaften geschlossen werden, welche alle der Hochschule für Gestaltung zur Verfügung gestellt werden. Durch eine Verzögerung der Baugenehmigung hat sich die Durchführung in das Jahr 2012 verschoben.

Weiterhin beschäftigt sich die Gesellschaft mit dem Erwerb eines Teilareals des aufgegebenen Chemiestandortes Allessa im östlichen Teil der Innenstadt. Nach einer Idee könnten dort neue

Flächen für die Kreativwirtschaft als Erweiterung des Standortes Mathildenviertel oder auch für den Zukunftssektor „erneuerbare Energien“ entstehen. Weitere Aktivitäten einer Investitionsplanung werden aber erst durchgeführt, wenn die Altlastenbeseitigung mit dem derzeitigen Eigentümer geregelt ist.

Für ein Wohnungsunternehmen mit hohem Fremdkapitaleinsatz könnte bei Prolongationen in Folge einer Erhöhung des Marktzinses ein Zinsänderungsrisiko entstehen. Durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungsfristen in Niedrigzinsphasen und Inanspruchnahme zinsgünstiger Förderdarlehen wird dieses Risiko deutlich vermindert. Die Gesellschaft hat das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau auch in 2011 genutzt, um günstige Anschlussprolongationen durchzuführen. Im Rahmen von Forwardkonditionen wurden auch in 2012 und 2013 auslaufende Zinsfestschreibungen bereits frühzeitig mit niedrigen Zinssätzen langfristig prolongiert.

Die Gesellschaft befindet sich mit ihren Liegenschaften in Nachbarschaft zum Frankfurter Flughafen. Durch die in 2011 in Betrieb genommene Nord-West Landebahn kann möglicherweise mit einem Wertverlust der Immobilien und einer Verschlechterung der Vermietbarkeit durch die zusätzlichen Lärmbelastigungen gerechnet werden. Die Gesellschaft stellt sich nicht prinzipiell gegen den Ausbau, sondern gegen die gewählte Variante, die eine zusätzliche Belastung für ein schon stark betroffenes Gebiet darstellt.

Der Wirtschaftsplan für die folgenden Jahre sieht positive Ergebnisse vor allem aus dem Kerngeschäft, der Hausbewirtschaftung vor. Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar. Für 2012 wird ein Jahresüberschuss von 1.509 T€ angestrebt. Für die Folgejahre ist ebenfalls ein Überschuss auf diesem Niveau geplant. Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Geschäftsumfeldes.

Deshalb ist sie in unserer Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt:

- Leitung der Bürgerstiftung Offenbach am Main
- Modellprojekt „Mehrgenerationenwohnen“
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach
- Ausbau des Bürgeralarmsystems
- Unterstützung des Vereins "Gib acht auf dein Lauterbom"
- Unterstützung der Entwicklung Offenbachs zur Gründer- und Kreativstadt
- Unterstützung der Hochschule für Gestaltung im Rahmen des Konzepts „Ostpol“
- Steuerung der Mediacom Kabelservice als kommunale Alternative zu großen Kabelgesellschaften
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
- Entwicklung des „Offenbacher Methodenkoffers“ zur Gewaltprävention an Schulen
- Entwicklung der Mathildenschule zur „Schwerpunktschule Musik“
- Gründung des Kuratoriums „People Theater“
- Organisation „Kreis der Wohnungswirtschaft“ in Offenbach
- Partner der Offenbacher Wirtschaftsförderung zum Thema „Kreativwirtschaft“

4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
Fax: 069 / 840004-109
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der derzeit noch im Eigentum der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) stehenden Offenbacher Hafen- und anderer Grundstücke, deren Verwaltung, die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens sowie die Veräußerung der Grundstücke. Sie ist berechtigt, die Geschäfte vorzunehmen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH,
Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Geschäftsführer: Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 23 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider (Vorsitzender),
Frau Birgit Simon,
Herr Michael Beseler,
Herr Stephan Färber,
Herr Peter Freier,
Herr Peter Walther,
Herr Peter Schneider,
Herr Horst Schultheiß.

Aufsichtsratsvergütung: keine Angaben.

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
784	53

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2011

Die Gesellschaft hat sich bereits seit der Gründung um die Entwicklung und Bebauung des Offenbacher Hafengeländes gekümmert. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Hafengebiet angemietet. Mit Kaufvertrag vom 19. Oktober 2009 und bilanzieller Wirkung zum 01. Januar 2010 hat die MVO von der SOH das Hafengelände zu einem Gesamtkaufpreis von 19.228 T€ erworben. Der Kaufpreis wird durch die Aufnahme eines Darlehens bei der SOH finanziert und bei Verkauf der entwickelten und erschlossenen Grundstücke sukzessive getilgt.

Mit Kaufvertrag vom 19. Dezember 2011 wurde das Grundstück Quartierszentrum an Prime Properties (Immobiliengruppe Lyson) verkauft. Auf dem 7.226 Quadratmeter großen Areal ist vorgesehen, ein mehrgeschossiges Gebäude mit Handelsflächen und ca. 100 Wohnungen zu errichten. Ankermieter wird ein moderner REWE-Markt sowie eine dm-Drogerie sein. Die bilanzielle Berücksichtigung erfolgt voraussichtlich in 2012 nach Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten.

Für das Dreiecksgebäude wurden konkrete Kaufvertragsverhandlungen geführt. Bei dem Investor handelt es sich um ein Unternehmen, das ein langfristiges Investitionsinteresse im Hafen hat und ein Objekt in hoher architektonischer Qualität erstellen möchte. Der Aufsichtsrat des Unternehmens hat grundsätzlich dem Ankauf des Grundstücks bereits zugestimmt.

Des Weiteren wurden die Gespräche mit dem Land Hessen zur Verlagerung der Offenbacher Hochschule für Gestaltung in das Hafengebiet fortgeführt. Diese würde zu einer Initialzündung für das gesamte Gebiet. Für 2012 sind Termine zwischen Vertretern von Stadt Offenbach und Land Hessen geplant. Auf Grundlage dieser Gespräche sollen mögliche Grundstückstauschmodelle weiter ausgehandelt werden.

Daneben beabsichtigt die Stadt Offenbach eine Grundschule samt Krippe und Kindergarten im Gebiet zu errichten. Derzeit befindet sich die Stadt mit den Behörden in Abstimmung, da das Regierungspräsidium Darmstadt eine Offenlegung von Planung und Kosten zur Hafenschule verlangt hat. Eine frühzeitige Errichtung der KITA/Grundschule ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung. Die Hafenschule hat darüber hinaus noch die wichtige Funktion die beiden Stadtquartiere Nordend und Hafen miteinander zu verbinden

Für das Loftgebäude hat ein Investor die Ansiedlung eines 2-3 Sterne-Hotels plus Gastronomie geprüft und grundsätzlich Investitionsbereitschaft signalisiert. Der Hotelbetreiber muss jedoch seitens des Gastronomiekonzeptes noch nacharbeiten. Auch das Thema Stellplatzbedarf und mögliche Unterbringung des ruhenden Verkehrs muss noch im Detail geklärt werden. Das Grundstück ist bereits erschlossen und könnte kurzfristig bebaut werden.

Bezüglich des Kammgebäudes gab es Nachfragen für Wohnungsneubau. Aufgrund der Vorgaben aus dem Bebauungsplan sind in einem Mischgebiet auch gewerbliche Nutzungen vorzusehen, daraus ergeben sich für dieses Grundstück mit Mischgebietsausweisung einige Einschränkungen. Darüber hinaus ist eine vollständige Bebauung erst nach der Verlagerung des

Rudervereins möglich.

Die Bau- und Erschließungsmaßnahmen wurden wie geplant vorangetrieben. Die Aushubarbeiten der ABG Frankfurt Holding wurden zu einem Großteil abgeschlossen. Im westlichen Bereich wurde mit den Arbeiten an der Bodenplatte begonnen. Der Aushub wurde auf das Bereitstellungslager südlich des Baufelds gefahren beprobt und dann auf die entsprechenden Deponien gefahren. Die Fertigstellung der Gehwegbereiche im Carl Ulrich Knoten sowie der Anliegerstraße Nordring ist erfolgt. Die Vorschüttung im Bereich der Hafentreppe und auf der nördlichen Seite des Hafenbeckens wurde zu ca. 50% abgeschlossen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Erlöse Grundstücksverkauf resultieren aus dem in 2010 beurkundeten jedoch in 2011 realisierten Verkauf eines 7.200 m² großen Grundstücks an die Frankfurter Wohnungsbaugesellschaft ABG Frankfurt Holding GmbH. Die Fläche liegt am nord-östlichen Mainufer des Hafensareals im ersten Bauabschnitt. Die Planung der ABG sieht vor, drei achtgeschossige Gebäude im Passivhausstandard zu errichten, mit insgesamt ca. 178 Mietwohnungen (Zwei- bis Fünfstimmwohnungen).

Die Kosten für die Grundwassersanierung werden direkt von der SOH getragen. Somit erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Weiterbelastung. Es sind ebenfalls keine Erlöse für die Sanierung des Hafens angefallen.

Die Mieteinnahmen aus den Einzelvermietungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, was auf Mieterhöhungen und die vorübergehende Vermietung für ein Großereignis auf dem Hafengelände zurückzuführen ist.

In den Bestandserhöhungen sind die aktivierten Fremdkapitalzinsen sowie die aktivierten Baukosten zur Entwicklung und Erschließung der Hafengrundstücke enthalten. Die Baukosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten. Durch den Baufortschritt und die weitere Erschließung sind die Baukosten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Bestandsminderungen enthalten die Abgänge der verkauften Grundstücke zu Herstellkosten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Im Materialaufwand sind neben dem Strom-, Gas- und Wasserbezug in Höhe von 66 T€ (im Vorjahr 66 T€) die Fremdleistungen für die Projektsteuerung sowie Baukosten in Höhe von 4.307 T€ (im Vorjahr 1.280 T€) enthalten; von den Baukosten wurden 4.265 T€ ergebniswirksam im Vorratsvermögen aktiviert.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts-, Beratungs-, Buchführungs- und Jahresabschlusskosten, Kosten für die Aufsichtsratsvergütung, Versicherungen, Fremdleistungen verbundener Unternehmen, Werbe-, Vermarktungs- und Messekosten sowie die Haftungsvergütung für die Komplementärin. Ein Rückgang ist vor allem bei der Kostenbelastung durch verbundene Unternehmen zu verzeichnen, wobei hier besonders ein Rückgang an Beratungskosten gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	29	35	41
	<u>30</u>	<u>36</u>	<u>42</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	25.529	25.865	5.446
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.325	2.043	223
III. Liquide Mittel	94	22	38
	<u>29.948</u>	<u>27.930</u>	<u>6.492</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
Bilanzsumme	<u>29.984</u>	<u>27.966</u>	<u>6.534</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteil Kommanditisten	4.041	4.500	4.500
II. Jahresfehlbetrag	54	459	0
	<u>4.095</u>	<u>4.041</u>	<u>4.500</u>
B. Rückstellungen	14	49	54
C. Verbindlichkeiten	25.875	23.876	1.980
Bilanzsumme	<u>29.984</u>	<u>27.966</u>	<u>6.534</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.257	287	405
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-336	1.191	5.386
3. Sonstige betriebliche Erträge	244	7	69
	5.165	1.485	5.861
4. Materialaufwand	4.373	1.346	5.569
5. Personalaufwand	0	0	8
6. Abschreibungen	6	6	6
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	505	543	279
	4.884	1.895	5.862
Betriebsergebnis	281	-410	-1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	176	0	1
Finanzergebnis	-173	2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108	-408	-1
11. Außerordentliche Erträge	0	0	1
12. Sonstige Steuern	54	51	0
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	54	-459	0
Anteiliger Gewinnanspruch des			
14. Kommanditisten	0	0	0
15. Bilanzgewinn	54	-459	0

Personalzahlen-entwicklung:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	0	0	1
weiblich	0	0	3
gesamt	0	0	4

¹Die Mitarbeiter wurden in die OPG Projektverwaltungsgesellschaft übergeleitet

Investitionssumme 2011: Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

Im Jahr 2011 wurden der Mainviertel weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Durch den Verkauf des Quartierszentrums an Prime Properties wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht. Die Bebauung des 7.226 Quadratmeter großen Areals mit hochwertigen Handelsflächen und Wohnungen wird den Standort nachhaltig aufwerten. Namhafte Ankermieter wie der REWE-Markt sowie eine dm-Drogerie erhöhen die Attraktivität für weitere Ansiedlungen. Weitere positive Signale sind die Kaufvertragsverhandlungen mit dem Investor für das Dreiecksgebäude. Bei dem Investor handelt es sich um ein Unternehmen, das ein langfristiges Investitionsinteresse im Hafen hat und Objekte in hoher architektonischer Qualität erstellen möchte. Die von einem Investor geprüfte Ansiedlung eines 2-3 Sterne-Hotels plus Gastronomie im Loftgebäude verspricht ebenfalls eine Stärkung des Standortes. Die bisherige Nachfrage bezüglich Wohnungsneubau im Kammgebäude ist ein weiteres Indiz für das im Gebiet liegende Potential

Die bislang positiv verlaufenden Gespräche mit dem Land Hessen zur Verlagerung der Offenbacher Hochschule für Gestaltung lassen eine Initialzündung für das gesamte Gebiet erwarten. Daneben beabsichtigt die Stadt Offenbach die Errichtung der KITA/Grundschule die ebenfalls eine erfolgreiche Vermarktung unterstützen würde und die beiden Stadtquartiere Nordend und Hafen miteinander verbinden.

4.5 OPG Offenbach Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 /40004-605
Fax: 069 / 40004-119



Offenbacher
Projektentwicklungs
Gesellschaft mbH

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist zum Einen die gesetzliche Vertretung und Verwaltung der Mainviertel Offenbach GmbH Co KG sowie die Beschäftigung mit anderen, damit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten. Zum Anderen ist Unternehmensgegenstand der OPG die projektbezogene Geschäftsbesorgung und die Durchführung von (städte-) baulichen Entwicklungsmaßnahmen, insb. für die Stadt Offenbach am Main bzw. für Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet in 2005 umfirmiert in OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH mit Beginn 2011 umfirmiert in OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Daniela Matha erhielt anteilig für ihre Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die Mainviertel GmbH & Co. KG und SFO in Summe 117 T€

Aufsichtsrat:

Keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
44	165

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Die OPG hat im Berichtsjahr die Projektleitung und -entwicklung für verschiedene Projekte der SOH, MVO sowie der Schwestergesellschaften Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB) und Sport und Freizeit GmbH (im Folgenden: SFO) übernommen. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- An den Eichen (SOH)
- Baulandentwicklung mit verkehrlicher Erschließung sowie Quartiersentwicklung durch Kooperationen mit Bauträgern, Investoren und privaten Bauherren.
- Hafententwicklung zu neuem Stadtteil (MVO): Fortführung der Erschließungsmaßnahmen des 1. Bauabschnitts sowie Verhandlungen mit Investoren zur Bebauung des ersten Teilabschnitts.
- Umbau des Tambourgeländes zu neuem Sportzentrum am Wiener Ring (SFO): Fertigstellung der restlichen Anlagenteile (Kugelstoßanlage, Tartanbahn usw.) sowie Restarbeiten und Mängelbeseitigung im Rahmen der Gewährleistungsverfolgung.
- Stadionplanung und – Betriebskonzept Stadion Bieberer Berg (SBB): Umsetzung der Baumaßnahmen und Koordination des baubegleitenden, parallelen Stadionbetriebs.
- Buchhügel (SOH) Freimachung der SOH eigenen Liegenschaft Buchhügel, in Offenbach am Main als vorbereitende Maßnahme zur späteren Bebauung. Gesamtkoordination der Beteiligten Nutzer, Ämter und Behörden durch Vermittlung von Entschädigungs-regelungen und Suche nach Ersatzflächen.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 165,3 T€. Im Vorjahr war ein Ergebnis von 12,0 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Projektleistungstätigkeit für die SOH (529,3 T€), für die MVO (457,6 T€), für die SFO (7 T€) sowie der für die Schwestergesellschaft SBB (500,6 T€). Neben den Leistungen des Projektleiters, der Projektmitarbeiter und der Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit sowie des kaufmännischen Projektcontrollings berechnet die Gesellschaft einen Aufschlag von 3% für angefallene Nebenkosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus der Haftungsvergütung der Komplementärstellung für die MVO. Sie beträgt im Geschäftsjahr 2,0 T€. Des Weiteren sind 13,0 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (193,2 T€); Personalkosten (914,7 T€), Abschreibungen auf Sachanlagen (5,8 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (276,3 T€) enthalten.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	3	0
II. Sachanlagen	14	7	5
	<u>20</u>	<u>10</u>	<u>5</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	95	1.192	1.262
II. Liquide Mittel	322	79	0
	<u>417</u>	<u>1.271</u>	<u>1.267</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
Bilanzsumme	<u>443</u>	<u>1.281</u>	<u>1.267</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
III. Gewinnvortrag	22	10	-4
IV. Jahresüberschuss	0	12	14
	<u>47</u>	<u>47</u>	<u>35</u>
B. Rückstellungen	94	87	35
C. Verbindlichkeiten	302	1.147	1.197
Bilanzsumme	<u>443</u>	<u>1.281</u>	<u>1.267</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.495	1.246	2.435
2. Sonstige betriebliche Erträge	16	5	2
	1.511	1.251	2.437
3. Materialaufwand	193	237	1.833
4. Personalaufwand	915	684	467
5. Abschreibungen	6	3	1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	226	285	114
	1.340	1.209	2.415
Betriebsergebnis	171	42	22
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	28	2
Finanzergebnis	2	-27	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	173	15	21
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	3	6
11. Sonstige Steuern	2	0	1
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	165	12	14

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	7	3	3
weiblich	10	9	5
gesamt	17	12	8

Investitionssumme 2011: 16 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der OPG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

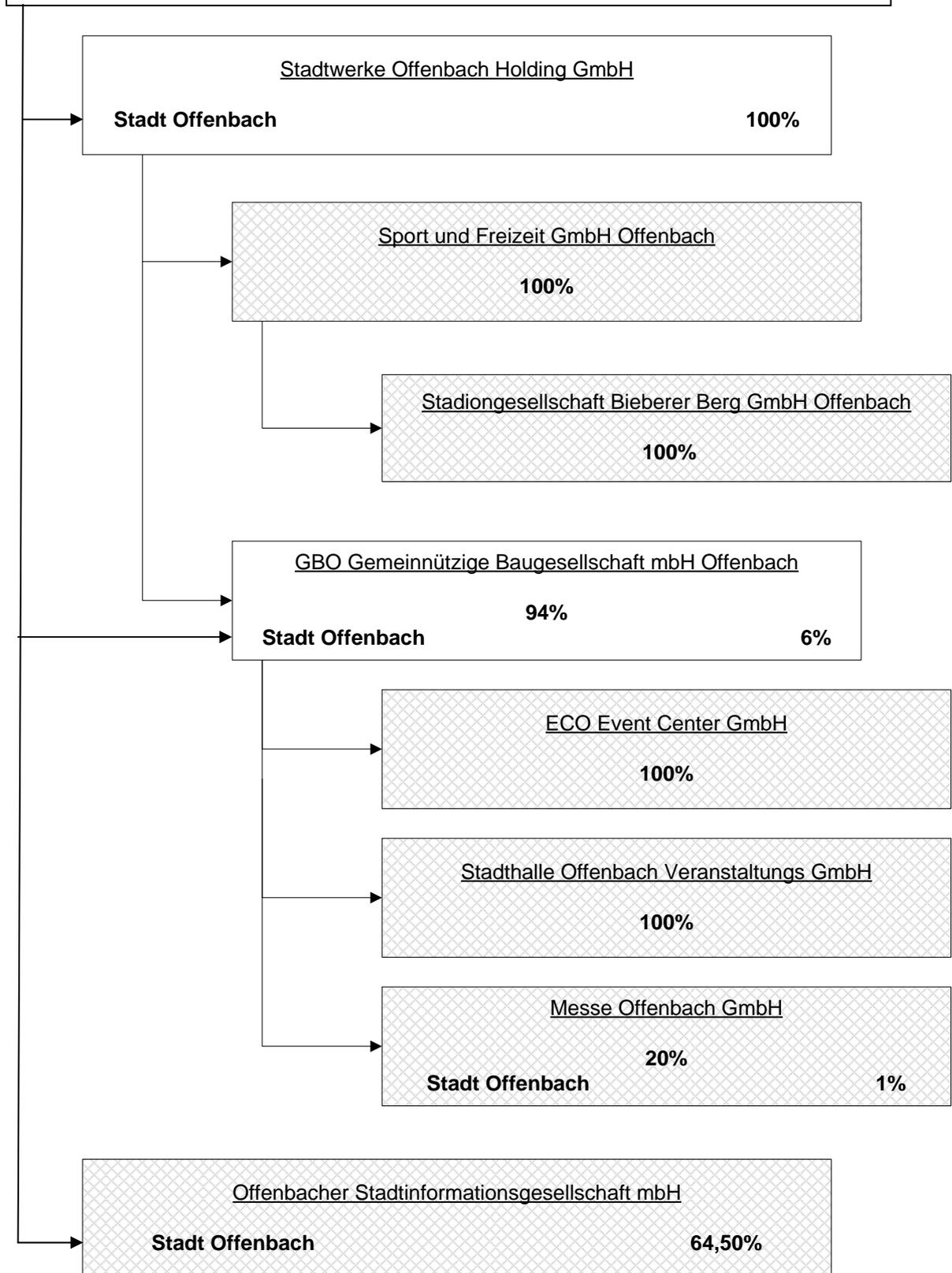
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die OPG wird auch künftig Projektmanagementleistungen für Stadt- und Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig sind die Übernahme bzw. Fortführung der folgenden Projekte vorgesehen:

- für die SOH: in Offenbach-Waldheim das Neubaugebiet „An den Eichen“
- für die SOH: Polizeipräsidium Buchhügel Offenbach
- für die SOH und die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH: Umbau des Stadions Bieberer Berg
- für die SFO: Sportzentrum am Wiener Ring
- für die MVO: Hafenenwicklung

In ihrem Wirtschaftsplan 2012 hat die OPG Umsatzerlöse für die Projektstätigkeit von 1.640,8 T€ prognostiziert. Die Betriebsaufwendungen sind mit 1.524,9 T€ geplant, was insgesamt zu einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 80,9 T€ führt. Mittelfristig rechnet die Gesellschaft mit einem stabilen Ergebnis auf dem Niveau von 2011.

5. Information, Kultur und Messe



5.1	ECO Event Center Offenbach GmbH	186
5.2	Messe Offenbach GmbH	193
5.3	Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH	199
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach	205
5.5	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	210
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH.....	215

5.1 ECO Event Center Offenbach GmbH

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
Fax: 069 / 82900-262
E-Mail: info@capitol-online.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße (in Offenbach am Main) zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmen-incentives, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb. Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH übernommen.

Gründung: 2002

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100,00%)

Geschäftsführer: Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung: Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat: Keiner

Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die ECO Event Center Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss keine gravierenden Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
-158	-166

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Es werden keine reinen erwerbswirtschaftliche Zwecke verfolgt, so dass die Voraussetzungen des § 121 I HGO als erfüllt angesehen werden. Die Tätigkeit unterliegt nicht der Subsidiaritätsbestimmung.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Trotz der deutlichen Imageverbesserung ist die Gesellschaft mit einer deutlichen Verlustsituation konfrontiert. Das Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Rezession und des Zieles, die wirtschaftlichen Auswirkungen durch gezielte Akquisebemühungen und Einsparmaßnahmen so gering wie möglich zu halten. Die Gesellschaft hat trotz sinkender Buchungszahlen weiter an ihrer Strategie „ertragreiche, kostendeckende Veranstaltungen“ zu akquirieren, festgehalten. Zielsetzung ist – gemeinsam mit der Förderung der Neuen Philharmonie Frankfurt- die konsequente Verfolgung des Imagekonzeptes für das Haus als auch für die Stadt Offenbach.

Außerdem wurde der großen Akzeptanz und des Erfolges wegen eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ aufgelegt. Durch den steigenden Imagegewinn konnten auch wie im Vorjahr verschiedene hochwertige Veranstaltungen mit namhaften Unternehmen ins Capitol geholt und die Referenzliste des Capitols deutlich erweitert werden.

Das permanente Kostenmanagement hat sich gerade in der Krisenzeit für die Gesellschaft bewährt. Durch laufende Überprüfung und Analyse von Kosten- und Vertragsstrukturen ergaben sich neben der natürlichen Entwicklung der umsatzabhängigen Kosten weitere Einsparpotentiale, mit der die ECO gezielt auf die; Krise reagieren konnte.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr fanden im Capitol 117 Veranstaltungen statt, davon 47 Firmen- und 70 öffentliche, kulturelle Veranstaltungen; im Vorjahr waren dies 54 Firmen- und 53 öffentliche Veranstaltungen. Insgesamt konnte so noch nicht an die Buchungszahlen der Jahre vor der Krise angeknüpft werden. Besonders die Entwicklung der Buchungszahlen im Bereich Firmenveranstaltungen, der für die Gesellschaft ertragsstärksten Sparte, wirkt sich wesentlich auf die Gesamtentwicklung der Gesellschaft aus. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008, in dem 71 Firmenveranstaltungen generiert worden sind, ist hier immer noch ein Defizit von rund 34% zu verzeichnen, was sich aufgrund der fehlenden Deckungsbeiträge unmittelbar auf das Ergebnis ausgewirkt hat. Daneben fanden in 2011 insgesamt 20 Probenstage für die Neue Philharmonie statt (im Vorjahr 23 Probenstage), was zu einer Gesamtbelegung des Capitols von 137 Tagen führte. Insgesamt hat unsere Gesellschaft 564 T€ Veranstaltungserlöse erzielt; die Umsatzerlöse im Bereich Gastronomie betragen 43 T€.

Im Geschäftsjahr wurde wegen des großen Erfolgs der Klassikreihe in den Vorjahren eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ mit der Neuen Philharmonie Frankfurt aufgelegt und ist somit zu einer festen Größe in diesem Bereich geworden. Mit der Unterstützung durch verschiedene Sponsoren werden im Capitol-Theater insgesamt 6 klassische Konzerte aufgeführt. Durch Sponsorenerträge wurden 185 T€ vereinnahmt; in Anbetracht des deutlichen Imagegewinns für das Theater als auch für die Stadt Offenbach bleiben die

Aufwendungen für diese Konzertreihe mit 210 T€ in einem mehr als vertretbaren Rahmen.

Die Kooperation mit der Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH (im Folgenden: Stadthalle) führte im Geschäftsjahr zu betrieblichen Erträgen in Höhe von 239 T€ (Vorjahr 197 T€). Diese enthalten 159 T€ für Personalgestellung und 80 T€ für die Geschäftsbesorgung.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr eine Gesamtleistung von 1.069 T€ gegenüber 1.027 T€ im Vorjahr erzielt. Das Rohergebnis liegt mit 693 T€ rund 58 T€ über dem des Vorjahres.

Bereinigt um das Projekt „Neue Philharmonie - Classic Lounge“, das per Saldo einen vertretbaren Verlust von 25 T€ erwirtschaftet, verbleibt ein Materialaufwand für veranstaltungsbedingte bezogene Fremdleistungen in Höhe von 210 T€ (Vorjahr 197 T€): In Summe ergibt sich ein bereinigtes Rohergebnis von 665 T€ (Vorjahr 652 T€). In den übrigen betriebsbedingten Aufwendungen sind neben den Materialaufwendungen die Personalaufwendungen und der sonstige Betriebsaufwand enthalten.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 450 T€ gegenüber 435 T€ im Vorjahr. Von den Personalaufwendungen entfallen 159 T€ auf Kosten für Mitarbeiter, die bei der Schwestergesellschaft Stadthalle eingesetzt sind. Diese Kosten sind in eben dieser Höhe im Rahmen der Personalgestellung weiterbelastet worden.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen sind infolge des konsequenten Kostenmanagements um 7 T€ auf 344 T€ gesunken.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	1
II. Sachanlagen	56	68	62
	58	68	63
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	62	73	94
II. Liquide Mittel	244	163	123
	306	236	217
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	12	12
D. Fehlbetrag	923	956	787
Bilanzsumme	1.299	1.272	1.079

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Verlustvortrag	<u>-200</u>	<u>-200</u>	<u>-200</u>
	0	0	0
B. Rückstellungen	19	12	12
C. Verbindlichkeiten	1.209	1.202	997
D. Rechnungsabgrenzungsposten	71	58	70
Bilanzsumme	<u>1.299</u>	<u>1.272</u>	<u>1.079</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	693	694	654
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>376</u>	<u>333</u>	<u>339</u>
	1.069	1.027	993
3. Materialaufwand	419	391	414
4. Personalaufwand	450	435	391
5. Abschreibungen	19	15	12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>344</u>	<u>351</u>	<u>340</u>
	1.232	1.192	1.157
Betriebsergebnis	-163	-165	-164
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>
Finanzergebnis	-1	-1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-164</u>	<u>-166</u>	<u>-166</u>
9. Sonstige Steuern	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
10. Sonstige Steuern			
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-166	-169	-168

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	6	5	6
weiblich	6	5	6
gesamt	12	10	12

Investitionssumme 2011: 9 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

In 2011 wurde der ECO weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen:

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Nachdem sich die konzeptionelle Ausrichtung des Capitols auch in schwierigem wirtschaftlichen Umfeld als folgerichtig und erfolgreich erwiesen hat, wird sich die Gesellschaft diese Strategie weiter verfolgen und den Focus weiterhin auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen.

Grundsätzlich ist zur Unternehmensentwicklung anzumerken, dass die Gesellschaft mit der Zahl von rund 120 Veranstaltungen pro Geschäftsjahr an die Grenze ihrer personellen Ressourcen gelangt ist. Eine Aufstockung des Personalstamms ist erst bei einer absehbaren kontinuierlichen Auslastung von ca. 120 Veranstaltungen über mehrere Abrechnungszeiträume hinweg vorgesehen. Eine deutliche Ausweitung der Veranstaltungszahlen ist somit kurzfristig nicht realisierbar.

Ausschlaggebend für die wirtschaftliche Entwicklung ist somit die Ausweitung der Buchungszahlen in der Sparte der ertragreichen Firmenveranstaltungen, um langfristig eine Deckung der Kosten zu erzielen. Negativ kann sich neben der grundsätzlich wachsenden Konkurrenz die schlechte Infrastruktur rund um das Capitol bemerkbar machen, die hinsichtlich der hohen logistischen Anforderungen das ein oder andere Mal zu einem Ausschlusskriterium führen kann.

Die Gesellschaft sieht aber gute Chancen dieses Risiko durch das positive Image, national und international, das zum einen durch die hohe Qualität der Veranstaltungen und die namhaften Kunden zurückzuführen ist, zu begrenzen.

Unter diesen Voraussetzungen ist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt noch von einer äußerst moderaten Wirtschaftsplanung ausgegangen. Die Planung sieht

Gesamtbetriebserträge in Höhe von 1.082 T€ vor (davon 580 T€ Umsatzerlöse im Kerngeschäft bei schätzungsweise 115-120 Veranstaltungen). Bei veranschlagten Aufwendungen von 1.272 T€ wurde ein Jahresfehlbetrag von 190 T€ vor Steuern prognostiziert.

In Anbetracht der sich abzeichnenden Entspannung zum Jahresende, die Anlass zu vorsichtigem Optimismus gibt, fasst die Gesellschaft das ehrgeizige Ziel, an bessere Vorjahresergebnisse vor 2009 anknüpfen zu können, ins Auge. Innerhalb ihres Umfelds hat sich die Gesellschaft in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2012 gut behauptet. Die Gesellschaft konnte bereits 71 Veranstaltungen buchen; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren dies lediglich 67 Veranstaltungen.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 – 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
Fax: 069 / 829755-60
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1,00% unmittelbar und zu 20,00% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20,00%),
Stadt Offenbach (1,00%),
Eigene Anteile (48,52%),
55 weitere Gesellschafter (30,48%).

Geschäftsführer:

Frau Ursula A. Diehl

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrats:
Herr Horst Schneider (Präsident, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach),
Herr Thomas Picard (Vizepräsident),
Frau Eva Dude,
Herr Thorsten H. Krause,
Herr Winfried Männche,
Herr Dietmar Jost,
Herr Wolfgang Rupp,
Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach).

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrats:

Herr Ferdinand Walther,
Herr Manfred Junkert,
Herr Dr. Bernhard Mohr,
Herr Volker Lehmann,
Herr Jürgen Amberger,
Herr Achim Bruder,
Herr Alexander Weipert,
Frau Claudia Jäger.

**Verwaltungsrats-
vergütung:**

keine Angaben.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Der öffentliche Zweck wird erfüllt.

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH besteht in der Veranstaltung von Lederwaren-Messen, die am Standort Offenbach durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen — in aller Regel den Erdgeschoßbereich — an Gastveranstalter und bieten diesen auch die für Ihre Veranstaltungen messetypischen Serviceleistungen an.

Für beide Geschäftsbereiche wurden im Berichtsjahr Umsatzsteigerungen erzielt. Beim Kerngeschäft gelang dies über die Einbeziehung zusätzlicher Ausstellungsflächen im Eventcenter bzw. im benachbarten Capitol; beim Gastgeschäft durch die Erweiterung des Messeprogramms um zwei neue Veranstaltungen.

In der Summe wurden 2011 Umsatzerlöse von 4,182 Mio. € realisiert. Gegenüber dem Vorjahreswert von 3,992 Mio. € entspricht dies einem Zuwachs von 4,8%.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. 2011 eine Gesamtleistung von 4,182 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahresumsatz von 3,992 Mio. € entspricht dies einem Plus von 190 T€ oder 4%, das aus Zuwächsen sowohl beim Kerngeschäft der I.L.M (+4,3%) als auch beim Gastgeschäft (+14,2%) resultiert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf 955 T€ und liegt damit 17,9% über dem Vorjahresergebnis.

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 3,279 Mio. € gegenüber, an denen der veranstaltungsbezogene Materialaufwand mit 1,205 Mio. € den höchsten Anteil hat, was einer Aufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz von 28,8% (Vorjahr 29,4%) entspricht.

Die veranstaltungsbezogenen Leistungen beinhalten die Aufwendungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen und eindeutig zugeordnet werden können. Eine exakte Trennung zu den sonstigen Betriebskosten ist allerdings wie z. B. Im Fall der Energiekosten nicht immer möglich.

Niedriger als im Vorjahr fällt mit insgesamt 416 T€ gegenüber 475 T€ der Personalaufwand aus. Im Wesentlichen resultiert die Differenz aus dem Wegfall eines Vollzeit-Arbeitsplatzes, der 2011 nicht ersetzt wurde.

Die Abschreibungen haben sich 2011 von 522 T€ um rund 30 T€ auf knapp 552 T€ erhöht, da das in 2010 getätigt Investment „Messeparkplatz Nordring“ im Berichtsjahr nunmehr voll zum Tragen kommt.

Des Weiteren wurden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1,106 Mio. € verbucht. Diese Position beinhaltet alle Aufwendungen, die nicht direkt mit den Veranstaltungen in Zusammenhang stehen, z. B. Betriebsbedarf, Mieten für Einrichtungen, Beratungskosten, Versicherungen, EDV- Kosten, Reisekosten, Büromaterial.

Das Finanzergebnis beträgt -102 T€ (2010: -129 Mio. €) und beinhaltet neben Zinserträgen aus Geldanlagen Zinsaufwendungen in Höhe von 116 T€ (2010: 142 T€).

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (285 T€) sowie der sonstigen Steuern (37 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 633 T€, der 95 T€ über dem des Vorjahres (538 T€) liegt. Die hieraus resultierende Umsatzrendite nach Steuern beträgt 15,1% nach 13,5% im Vorjahr.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	6.131	6.472	6.579
	6.131	6.472	6.579
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	0	196	443
II. Wertpapiere, Eigene Anteile	178	0	207
III. Liquide Mittel	2.956	2.406	2.094
	3.134	2.602	2.744
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60	10	18
Bilanzsumme	9.325	9.084	9.341

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	195	201	410
II. Rücklagen	215	209	4.593
III. Gewinnrücklagen	6.061	5.431	0
IV. Bilanzgewinn	11	15	19
	6.482	5.856	5.022
B. Rückstellungen	123	43	619
C. Verbindlichkeiten	2.665	3.132	3.700
D. Rechnungsabgrenzungsposten	55	53	0
Bilanzsumme	9.325	9.084	9.341

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.182	3.992	4.254
2. Sonstige betriebliche Erträge	154	65	144
	4.336	4.057	4.398
3. Materialaufwand	1.205	1.175	1.398
4. Personalaufwand	416	475	423
5. Abschreibungen	552	522	519
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.106	946	948
	3.279	3.118	3.289
Betriebsergebnis	1.057	939	1.109
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	14	28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116	142	168
Finanzergebnis	-102	-128	-140
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	955	811	969
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	285	238	245
11. Sonstige Steuern	37	35	35
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	633	538	690
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15	19	13
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	630	540	684
15. Einstellung Rücklage wg. eigener Anteile	6	2	0
16. Bilanzgewinn	12	15	19

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	2	2	2
weiblich	4	5	5
gesamt	6	7	7

Investitionssumme 2011: 209 T€

**Kapitalzuführungen
und –entnahmen:**

Der Messe wurde in 2011 weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die kommenden Geschäftsjahre 2012 und 2013 dürften sich - wenn die Finanzierung steht und der Startschuss für die Umbauten gefallen ist, je nach Fortgang der Planungen und Genehmigungen durch lebhafte Bautätigkeit und alle damit verbundenen Unannehmlichkeiten auszeichnen.

Für 2012 rechnet die Messe Offenbach beim Kerngeschäft zunächst in Kontinuität mit einer starken Standnachfrage, die zunächst nicht komplett „inhouse“ bedient werden kann.

Für die I.L.M im März wurde, da das Capitol zu diesem Termin nicht zur Verfügung steht, bereits im Berichtsjahr ein Konzept erarbeitet, dass die Umwidmung des bisherigen Eventcenters vom Show- und Restaurationsbereich in eine Ausstellungshalle C3 neuer Anbieter von Lifestyle & Fashion Labels vorsieht. Modenschauen und Trendvorträge werden im „Fashion Pavillon“ im Messehof angeboten.

Vermutlich wird auch zur September-I.L.M noch in gleicher Weise vorgegangen, um mögliche Verzögerungen und Flächeneinschränkungen durch Bauarbeiten abfedern zu können. Es ist allerdings bei allen Bemühungen nicht auszuschließen, dass sich die Brauerei 2012 zunächst negativ auf das Messegeschäft auswirkt. Neben möglichen Rückziehern von Ausstellern der I.L.M werden Gastveranstaltungen während der Hauptbauphase zwischen April und August nicht angenommen werden können bzw. können die Hallen allenfalls nur für sehr kleine Veranstaltungsformate geöffnet werden, die mit Halle A4, Eingang Bettinastraße, auskommen.

Es scheint deshalb realistisch für das Jahr 2012 mit leichten Umsatzeinbußen zu rechnen, die das Ergebnis wieder auf das Niveau von 2010 zurückfallen lassen. Für 2013 sollte sich dann durch die Belegung aller neu geschaffenen Flächen wieder ein Umsatzplus abzeichnen.

In welchem gesamtwirtschaftlichen Szenario sich das Messegeschäft im nächsten und übernächsten Jahr abspielen wird, ist bedingt durch die hochgradige Abhängigkeit der Konjunktorentwicklung von den Entscheidungen der europäischen Politik schwer zu prognostizieren, denn die weltwirtschaftliche Entwicklung hängt entscheidend von der Beherrschbarkeit der europäischen Schuldenkrise ab. Der zyklisch eher nachlaufende private Konsum wird dagegen allgemein als von der guten Arbeitsmarktlage und der noch recht günstigen Einkommenssituation gestützt dargestellt und als stabil oder robust interpretiert. Es wird daher erwartet, dass Deutschland — anders als viele europäische Partnerländer — nicht in eine Rezession gerät.

Für die deutschen Messeplätze ist dies ein gutes Signal. Die bereits zitierte AUMA_MesseTrend - Studie bestätigt eine bemerkenswert optimistische Einschätzung der Aussteller im Hinblick auf die nähere Zukunft. So will die Mehrheit der Aussteller nicht nur ihr Messe-Budget erhöhen oder stabil halten, sondern auch in die Attraktivität und Qualität des Messestandes investieren. Auch die Position des Instruments Messe im Marketing-Mix der ausstellenden Firmen hat sich der Studie zufolge in den letzten Jahren nochmals verbessert: für 85%) der Aussteller sind Messebeteiligungen heute wichtig oder sehr wichtig. Vor fünf Jahren waren dies erst 79%. Das Vertrauen in das Medium Messe ist somit weiter gestiegen - auch für die Messe Offenbach eine gute Ausgangssituation für 2012/13.

5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 80 65 -- 28 46
Fax: 069 / 80 65 - 31 99
Email: info@ofinfocenter.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der errichteten Gesellschaft sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation, Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung, die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen.

Gründung:

1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 64,51% beteiligt, die Städtische Sparkasse Offenbach zu 25,49% und die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH zu 10,00%.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach (Einlage/Stammkapital 32.900,00 €),
Städtische Sparkasse Offenbach (13.000,00 €),
Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH (5.100,00 €).

Die Anteile der Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH wurden durch Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12. Dezember 2011 mit Wirkung zum 01. Januar 2012 an die SOH verkauft.

Geschäftsführer:

Dipl.-Volkswirt Matthias Müller

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Matthias Müller erhielt für seine Tätigkeit 5 T€.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Horst Schneider,
Herr Guido Braun,
Frau Lucia Gerharz,
Herr Gregory Engels.

Arbeitnehmervertreter:
Herr Jürgen Möller,
Frau Regina Preis-Wilczek,
Frau Simone Kaucher.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OSG erhielten in 2010 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Beteiligung des Unternehmens:	Frankfurt Ticket Rhein Main	<u>Anteil in %</u> 2,50
--------------------------------------	-----------------------------	----------------------------

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss nahezu Planergebnis entspricht.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
1	0

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Insgesamt kann für 2011 im Ergebnis von einem befriedigenden Geschäftsverlauf bei der Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH gesprochen werden.

Die OSG macht rund 800 T€ Umsatz. Im 13ten Jahr des Bestehens steht noch das komplette Stammkapital zur Verfügung trotz der enormen Leistungen, die erbracht wurden:

Das waren in 2011 beispielsweise:

- Sponsor der Veranstaltungen der Neuen Philharmonie,
- Organisation Lichterfest,
- Organisation diverser kleinerer Ausstellungen,
- Leitsystem,
- Werbung für kulturelle Veranstaltungen in Offenbach,
- Wetterpark als Lernort.

Ertragslage des

Unternehmen:

Kartenvorverkauf: Die Umsätze im Kartenvorverkauf gingen nach Jahren des Wachstums von 2,08 Mio. € auf 1,95 Mio. € zurück. Dies ist ein Minus von 130 T€. In der Folge sanken die Erlöse aus Provisionen von 151 T€ auf 146 T€. Ursächlich dafür sind zum einen wenig attraktive Events im Veranstaltungsjahr 2011 und zum anderen eine Veränderung des Kundenverhaltens hin zu steigender Internetnutzung.

Vermarktung von Werbeflächen: Die Erlöse seitens der Deutschen Städtemedien sanken 314 T€ auf 298 T€. Der Grund: die Bonusnachzahlung für das Jahr 2011 verringerte sich von 55 T€ Euro auf 39 T€. Auch als Jahrespacht 2011 wurde zunächst von der DSM mit einem deutlich niedrigeren Betrag angewiesen. Nach Eingang der Abschlussaufstellung hat die OSG eine Überprüfung der Abrechnung veranlasst. Das Ergebnis eine Nachzahlung in Höhe von 33 T€. Die Gründe für die Ursachen der Korrektur waren nachvollziehbar. Irrtümlich wurden Provisionszahlungen auf Konten der Stadt Offenbach überwiesen. Dies konnte für das Jahr 2011 korrigiert werden. Ein weiterer Grund war, dass im Jahr 2010 und 2011 Anlagen wegen des Haltestellenprogramms der Stadt Offenbach vom Netz genommen wurden und bei Inbetriebnahme falsch kodiert wurden.

Internet: Das gemeinsame Internetportal wird von Stadt Offenbach, Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und Energieversorgung Offenbach AG betrieben und finanziert. Der Vertrag wurde zum 01.01.2009 neu geschlossen. Stadt und Partner stellten für 2011 195 T€ zur Verfügung. Die Aufwendungen für Internet lagen im Jahr 2011 deutlich über den Haushaltsansätzen. Insgesamt wurde dieser Bereich mit rund 15.500 subventioniert. Der Grund: Investitionen in web 2.0.

Feste: In diesem Bereich stehen Einnahmen von 87 T€ Aufwendungen von 139 T€ gegenüber. Das Delta ist somit von 43 T€ auf 52 T€ gestiegen. Der Grund steigende Kosten und die Veranstaltung zur Eröffnung des Wilhelmsplatzes.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	10
II. Sachanlagen	68	22	27
III. Finanzanlagen	6	6	6
	<u>74</u>	<u>28</u>	<u>43</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	9	12	9
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	140	116	120
III. Liquide Mittel	78	92	90
	<u>227</u>	<u>220</u>	<u>219</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	17	10
Bilanzsumme	<u>309</u>	<u>265</u>	<u>272</u>

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Gewinnvortrag	2	2	13
III. Jahresüberschuss	-1	0	-11
	<u>52</u>	<u>53</u>	<u>53</u>
B. Rückstellungen	23	27	27
C. Verbindlichkeiten	233	185	192
Bilanzsumme	<u>308</u>	<u>265</u>	<u>272</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	778	748	744
2. Sonstige betriebliche Erträge	34	28	22
	812	776	766
3. Materialaufwand	5	10	6
4. Personalaufwand	327	335	329
5. Abschreibungen	14	18	10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	466	414	432
	812	777	777
Betriebsergebnis	0	-1	-11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen			
9. Geschäftstätigkeit	0	-1	-11
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	1
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0	0	-11

**Personalzahlen-
entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	2	1	1
weiblich	2	2	2
gesamt	4	3	3

Investitionssumme 2011: 38T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

In 2011 wurde der OSG weder Kapital zugeführt noch entnommen.

**Auswirkungen auf
d. Haushaltswirtschaft:**

Keine

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen :

Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Kartenvorverkauf: Im Kartenvorverkauf wird sich die OSG der Konkurrenz Internet stärker stellen müssen. Ob die OSG selbst dieses Geschäft betreiben soll, bedarf einer genauen Analyse. Mit Rhein-Main-Ticket gäbe es einen Kooperationspartner, der eng mit der OSG verbunden ist. Somit wäre im Konfliktfall ein Ansprechpartner vor Ort vorhanden.

Internet: Die Verträge mit Stadt und SOH erfordern im Laufe des Jahres Gespräche über eine Anpassung der jährlichen Beiträge, da Investitionen in web 2.0 und E-Government anstehen. Es wurde eine Road-Map für den Einstieg der Verwaltung in E-Government in Auftrag gegeben.

Vermarktung von Werbeflächen: Hier lässt sich das Jahr 2012 gut an. Allerdings werden die Buchungen heute immer kurzfristiger. 2014 läuft der Vertrag mit der DSM aus. Dies bedeutet Verhandlungen über eine Verlängerung oder eine Neuausschreibung.

Feste: Im Bereich der Feste besteht das übliche Regenrisiko.

Für einen Prognosezeitraum bis 2013 sind keine fortbestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 605
Fax: 069 / 84000 - 119



Sport und Freizeit
GmbH Offenbach

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeignete Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs- Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau-, und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung: 2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100,00%)

Geschäftsführer: Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Frau Daniela Matha für ihre Tätigkeit sind im Berichtsteil der OPG aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider, Vorsitzender,
Herr Peter Freier (bis 01.11.11),
Herr Harald Habermann,
Herr Matthias Heusel,
Herr Peter Janat (bis 01.11.11),
Frau Brigitte Koenen (bis 01.11.11),
Herr Jürgen Lassig (ab 01.11.11),
Frau Gertrud Marx,
Herr Christoph Rupp (ab 01.11.11),
Herr Marc Woidich (ab 01.11.11).

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligung des Unternehmens:	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
4	-638

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Mit den Vereinen und den Nutzern der Sportanlagen wurden Miet- und Nutzungsverträge abgeschlossen.

Die Bauleistungen inklusive Hochbauten und Sportanlagen wurden im Laufe des Geschäftsjahres fertig gestellt und den Nutzern übergeben. Die Restmängel aus der Abnahme wurden sukzessive beseitigt.

Zur Stärkung des Eigenkapitals und Sicherung der Liquidität von SFO und SBB hat die Muttergesellschaft SOH eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 5.000 T€ geleistet. Die SFO wiederum hat durch entsprechenden Forderungsverzicht gegenüber der SBB den Beteiligungswert erhöht, so dass sich die Finanzanlagen ebenfalls auf 5.000 T€ erhöht haben.

Ertragslage des Unternehmen:

Die Umsatzerlösen in Höhe von 131 T€ beinhalten die Miet- und Pachteinnahmen aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie der Nutzungsgebühren. Des Weiteren sind in den sonstigen Erträgen 275 T€ aus einer Gegenforderung an den Bauunternehmer sowie 2 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen verbucht.

Die betriebsbedingten Aufwendungen setzen sich aus Materialaufwand (221 T€), aus Abschreibungen auf Sachanlagen (207 T€) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (514 T€) zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 287 T€ Abschreibung auf Forderungen enthalten. Die Veränderungen zum Vorjahr sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Gegenforderung an den Bauunternehmer bei den Betriebserträgen zu einer Erhöhung führt und die korrespondierende Wertberichtigung der Forderung eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Folge hat.

Hinweis: Es handelt sich um Zahlen auf Basis der vorläufigen Prüfungsberichte.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	13.120	13.026	9.320
II. Finanzanlagen	5.000	200	0
	18.120	13.226	9.320
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	227	334	175
II. Liquide Mittel	223	928	71
	450	1.262	246
Bilanzsumme	18.570	14.488	9.566

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.250	1.250	250
II. Rücklagen	5.000	0	0
III. Gewinnvortrag	292	-207	-1
IV. Jahresüberschuss	638	-85	-205
	5.320	958	44
B. Rückstellungen	6	9	5
C. Verbindlichkeiten	13.244	13.521	9.518
Bilanzsumme	18.570	14.488	9.566

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	131	75	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	276	84	0
	407	159	0
3. Materialaufwand	221	136	0
4. Personalaufwand	0	5	16
5. Abschreibungen	207	53	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	513	54	119
	941	247	135
Betriebsergebnis	-534	-89	-135
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	4	3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	118	0	4
	-104	4	-1
Finanzergebnis	-104	4	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-638	-85	-136
10. Sonstige Steuern	0	0	70
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-638	-85	-205

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Investitionen 2011: Die Investitionen in Höhe von 5.101 T€ beinhalten die Kapitalerhöhung bei der Tochter SBB (4.800 T€), Umbaumaßnahmen (298 T€) und BGA (3 T€).

Kapitalzuführungen und -entnahmen: Erhöhung des Stammkapitals um 1.000 T€.

Auswirkungen auf d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten: In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Kreditaufnahmen : Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die Ertragslage des Unternehmens ist bescheiden, jedoch muss man sie im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung / Daseinsvorsorge betrachten. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die in 2011 erzielten Nutzungsgebühren und Mieteinnahmen durch weitere Vermarktungsaktivitäten zu steigern. Insgesamt ist jedoch absehbar, dass die Kosten des laufenden Betriebes deutlich höher sein werden als die möglichen Einnahmen.

Für die Folgejahre ist daher mit einem dauerhaft negativen Betriebsergebnis in der Gesellschaft zu rechnen. Es ist geplant, dass auftretende Verluste durch den Gesellschafter ausgeglichen werden und die Liquidität durch Gewährung von Gesellschafterdarlehen sichergestellt wird.

5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 84000 - 0
Fax: 069 / 84000 - 119
E-Mail: info@sbb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung: 2010

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100%)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Herr Horst Schneider, Oberbürgermeister,
Herr Harald Habermann,
Herr Peter Janat,
Frau Gertrud Marx,
Herr Matthias Heusel,
Herr Peter Freier,
Frau Brigitte Koenen.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

**Beteiligung
des Unternehmens:** Keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:** Die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
-316	-245

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:** Die Voraussetzungen sind erfüllt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Die Bilanzsumme hat sich um 7.925 T€ auf 11.095 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich rechnerisch von 6% zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 43% zum 31.12.2011 erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich infolge der planmäßigen Investitionstätigkeit um insgesamt 7.262 T€ erhöht. Der Anteil des Anlagelagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 87% (im Vorjahr 76%). Das Anlagevermögen ist weitgehend durch das Eigenkapital und durch kapitaleretzende Darlehen finanziert.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einzahlung in die Kapitalrücklage sowie dem erwirtschafteten Fehlbetrag im Geschäftsjahr um insgesamt 4.555 T€ erhöht. Die übrigen kurzfristigen Passiva haben sich infolge der Investitionstätigkeit stichtagsbedingt um 1.511 T€ erhöht.

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch die Umbauarbeiten am Stadion. Die Altsubstanz wurde sukzessive abgerissen durch die Neubauten ersetzt. Parallel dazu lief der eingeschränkte Spielbetrieb des OFC weiter.

Ertragslage des Unternehmen:

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr auf 522 T€ und beinhalten im Wesentlichen das Entgelt der Sparda Bank für die Namensrechte sowie Erlöse aus weiterbelasteten Betriebskosten.

Unter sonstige betriebliche Erträge wurden Erlöse in Höhe von 89 T€ aus Weiterbelastungen erzielt.

Die Betriebsbedingten Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 856 T€ und beinhalten unter anderem die Kosten für bezogene Leistungen. Darüber hinaus beinhalten sie den Personalaufwand mit 69 T€, die Abschreibung auf Anlagevermögen mit 3 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen mit 721 T€. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den Zwischenbetrieb des Stadions sowie allgemeine Geschäftskosten und Vermarktungskosten enthalten.

Die Geschäftsentwicklung entspricht den Erwartungen und Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr.

Hinweis: Es handelt sich um Zahlen auf Basis der vorläufigen Prüfungsberichte.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	9.677	2.415	
	9.677	2.415	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	594	577	
II. Liquide Mittel	561	178	
	1.155	755	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	263	0	
Bilanzsumme	11.095	3.170	

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	
II. Rücklagen	4.800	0	
III. Verlustvortrag	13	0	
IV. Jahresüberschuss	-245	-13	
	4.742	187	
B. Rückstellungen	19	43	
C. Verbindlichkeiten	6.158	2.774	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	176	166	
Bilanzsumme	11.095	3.170	

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	522	333	
2. Sonstige betriebliche Erträge	89	0	
	611	333	
3. Materialaufwand	58	40	
4. Personalaufwand	69	29	
5. Abschreibungen	3	0	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	721	277	
	851	346	
Betriebsergebnis	-240	-13	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	0	
	-4	0	
Finanzergebnis	-4	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-244	-13	
10. Sonstige Steuern	1	0	
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-245	-13	

**Personalzahlen-
 entwicklung:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	1	2	
weiblich	4	0	
gesamt	5	2	

Investitionen 2011: 7.266 T€

**Kapitalzuführungen
und -entnahmen:**

Zur Stärkung des Eigenkapitals und Sicherung der Liquidität der SBB hat die Muttergesellschaft SFO eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 4.800 T€ geleistet. Das Eigenkapital hat sich durch die Einzahlung in die Kapitalrücklage sowie dem erwirtschafteten Fehlbetrag im Geschäftsjahr von 245 T€ um insgesamt 4.555 T€ erhöht.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft:

Mit der Gründung der SBB – sowie weiteren erfüllten Voraussetzungen – kommt auf die Stadt Offenbach die Verpflichtung zu, 5.000 T€ als Baukostenzuschuss zu gewähren (gemäß Stadtverordnetenbeschluss).

Gewährte Sicherheiten:
(insbesondere Entwicklung
der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen : Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken:

Die Gesellschaft hat im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurde eine negative Ergebnisentwicklung infolge steigender Betriebskosten benannt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit Einspar- und Optimierungsmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten sowie mit Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Einnahmen.

Die voraussichtlichen Herstellkosten und Fertigstellungstermine des Stadionumbaus liegen im Rahmen der Planungen.

Mit Abschluss des Miet- und Nutzungsvertrag zwischen der SBB und dem Offenbacher Fußballclub Kickers 1901 GmbH wurde der Grundstein für den erfolgreichen Betrieb des Stadions gelegt.

Die daraus erzielten Mieteinnahmen in Verbindung mit den Einnahmen aus dem Vertrag über die Namensrechte mit der Sparda Bank bilden die wirtschaftliche Grundlage für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Zusätzliches Einnahmepotential ist aus der Vermarktung von Werbeflächen sowie Einnahmen aus Drittveranstaltungen lassen eine positive Unternehmensentwicklung erwarten, was wesentlich zur Verbesserung der Ertragslage beitragen wird.

Insgesamt ist abzusehen, dass durch den erwarteten Erfolg und das attraktive neue Stadion der Profifußball in Offenbach eine glänzende Zukunft hat und dass Offenbach in der Außenwirkung insbesondere in sportlicher Hinsicht enorm aufgewertet wird.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 857060-0
Fax: 069 / 857060-260
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

- Gegenstand des Unternehmens:** Die Gesellschaft betreibt die Stadthalle Offenbach zum Zwecke der Vermietung und Vermarktung.
- Gründung:** 1995
- Beteiligungsverhältnisse:** Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.
- Gesellschafter:** GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100,00%)
- Geschäftsführer:** Frau Birgit von Hellborn
- Bezüge der Geschäftsführung:** Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.
- Aufsichtsrat:** Keiner
- Beteiligungen des Unternehmens:** Keine
- Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:** Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
-277	-248

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011: Der Negativtrend der Umsatz- und Ergebnisentwicklung, der im Herbst 2008 mit Einsetzen der Wirtschaftskrise begonnen hat, konnte im Geschäftsjahr erstmals aufgehalten werden. Im Geschäftsjahr fanden 72 Veranstaltungen statt, im Vorjahr waren dies lediglich 53 Veranstaltungen.

Ertragslage des Unternehmens:

Diese Maßnahmen führten zusammen mit der Nutzung von Einsparpotenzialen insgesamt zu einem Jahresfehlbetrag von -248 T€ (Vorjahr: -359 T€). Das Planergebnis von -278 T€ wurde damit um 30 T€ übertroffen.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	0
II. Sachanlagen	87	65	82
	89	65	82
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	410	454	453
II. Liquide Mittel	38	33	22
	448	487	475
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	11
Bilanzsumme	538	552	568

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255	255	255
II. Rücklagen	204	205	205
	460	460	460
B. Rückstellungen	9	11	11
C. Verbindlichkeiten	69	81	97
Bilanzsumme	538	552	568

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	608	387	493
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	7	11
	617	394	504
3. Materialaufwand	471	359	414
4. Personalaufwand	73	102	94
5. Abschreibungen	25	35	34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	282	242	230
	851	738	772
Betriebsergebnis	-234	-343	-268
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	12
Finanzergebnis	3	1	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	231	-342	-266
9. Sonstige Steuern	18	17	17
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-249	-358	- 283

Entwicklung des Personalbestands:

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	2	2	2
weiblich	0	0	0
gesamt	2	2	2

Investitionssumme 2011: 49 T€

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

In 2011 wurde der Stadthalle Offenbach weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden keine Sicherheiten gewährt.

Kreditaufnahmen: Keine

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach zu leisten, strebt die Gesellschaft auch im kommenden Geschäftsjahr in schwierigem wirtschaftlichen Umfeld die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an. Ein wesentlicher Beitrag hierzu ist mit der Modernisierung der Halle geleistet worden.

Negativ hat sich zum Jahresanfang 2012 die Insolvenz von MAN Roland ausgewirkt. Die regelmäßig in der Stadthalle ausgerichteten Betriebsversammlungen wurden storniert. Außerdem führte die Verletzung des Künstlers Jason Derulo zur Absage der geplanten Welttournee und der Buchung bei der Gesellschaft. Somit sind zum jetzigen Zeitpunkt lediglich 31 Veranstaltungen fest gebucht. Die durchgeführte Traglastverstärkung lässt jedoch auf einen Zuwachs an größeren, ertragreichen Produktionen hoffen, zudem liegt eine Vielzahl an Reservierungen vor, die zum Optimismus Anlass geben und auf eine Ergebnisentwicklung von Fehlbeträgen unter 300 T€ hoffen lassen. Im Wirtschaftsplan für 2012 hat die Gesellschaft Gesamtleistungen in Höhe von 551 T€ und Aufwendungen in Höhe von 850 T€ veranschlagt. In der Summe führt dies zu einem Jahresfehlbetrag von 299 T€. Für 2013 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von 297 T€.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4-0
Fax: 069 / 84 000 4 119
E-Mail: info@soh-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH), deren Leistungen sachlich und räumlich in kommunalen Bereichen liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Die SOH nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber den Beteiligungsgesellschaften und anderen Unternehmen und Betrieben der Stadt Offenbach wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Gründung: 2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist unmittelbar zu 100,00% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main (100,00%)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther.

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Peter Walther erhielt für seine Tätigkeit incl. GF-Tätigkeit für die ESO Dienstleistungs- und Service GmbH, RMN und SBB in Summe 188 T€.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Horst Schneider (Vorsitzender, Oberbürgermeister),
Frau Birgit Simon (Bürgermeisterin),
Herr Michael Beseler (Kämmerer),
Herr Peter Freier,
Herr Peter Schneider,
Herr Harald Habermann,
Frau Annette Schröder,
Herr Horst Schultheiss,
Herr Oliver Stirböck,
Frau Regina Umbach-Rosenow.

Arbeitnehmervertreter:

Herr Reiner Hembt,
Herr Uwe Schlesinger,
Herr Zacharias Leis,
Herr Rüdiger Lippke,
Herr Klaus Dieter Riethmüller.

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2011 für ihre Tätigkeiten in Summe 10 T€

Beteiligungen des Unternehmens:

Anteil in %

EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH	100,00
Main Mobil Offenbach GmbH	100,00
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	100,00
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00
Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	100,00
OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH	100,00
Sport und Freizeit GmbH	100,00
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00
Energieversorgung Offenbach AG	48,58
RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	33,33

Die Beteiligung an der OSG wurde durch Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12. Dezember 2011 mit Wirkung zum 01. Januar 2012 an die SOH verkauft.

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2011	
Plan T€	Ergebnis T€
774	987

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2011:

Die SOH hat im Geschäftsjahr 2011 den im Vorjahr begonnenen Kurs der Konsolidierung und der unternehmerischen Stabilisierung weiter fortgeführt. Die im Rahmen der Neuausrichtung der SOH auf die ursprüngliche Funktion als geschäftsleitende Holding in 2010 identifizierten Aufgabenschwerpunkte und Zielrichtungen wurden konsequent umgesetzt. So wurde das gesamte innerbetriebliche Rechnungswesen neu strukturiert und ein detailliertes Kostenmanagement eingeführt. Zudem wurde das Konzernberichtswesen vereinheitlicht und standardisiert und ein Cash – Pooling Konzept entwickelt, welches eine optimale Bündelung und Anlage der in der Unternehmensgruppe vorhandenen liquiden Mittel ermöglicht.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe wurde seitens SOH ein gemeinsames Projekt mit allen im Bereich Immobilien tätigen Tochterunternehmen aufgesetzt, innerhalb dessen Möglichkeiten zur Ausweitung des Produktportfolios identifiziert werden konnten. Auch der Bereich Unternehmenskommunikation wurde weiter zentralisiert und die externen und internen Kommunikationswege der Unternehmensgruppe vereinheitlicht.

Im operativen Geschäft wurden die bestehenden Projekte in der Standortentwicklung zielstrebig vorangetrieben. Das im Eigentum der Gesellschaft befindliche Baugebiet „An den Eichen“ konnte im Berichtsjahr die gesetzten Verkaufsziele übertreffen. Das ebenfalls im Besitz der SOH befindliche Grundstück „Buchhügel“ wurde planmäßig weiter entwickelt. Der Verkauf des baureifen Grundstücks an das Land Hessen wurde von 2012 auf 2013 verschoben.

Nach dem Ende der ersten Förderphase der Modellregion „Elektromobilität“ im Herbst 2011 hat SOH bereits die Förderzusage für den nachfolgenden Förderzeitraum erhalten. Alle Projekte der ersten Förderphase konnten in 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Bereich „BLIO – Besser Leben in Offenbach“ wurden alle in vier Stadtquartieren durchgeführten Maßnahmen von Offenbacher Bürgern positiv auf- und wahrgenommen und haben einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Stadtbildes geleistet.

Im Rahmen der Optimierung der Unternehmenssteuern wurde mit Datum vom 16.06.2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der OPG abgeschlossen. Mit Datum vom 15. Dezember 2011 wurde der 10%ige Anteil der OVB an der OSG – Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH von der SOH erworben.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahresergebnis der SOH weist einen Jahresüberschuss von 987 T€ aus (im Vorjahr - 1.598 T€), dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von 2.585 T€. Hauptursache für die Ergebnisveränderung waren die in 2010 zusätzlich entstandenen Aufwendungen für die Hafensanierung, die sich aufgrund der Neubewertung der Sanierungsverpflichtung ergeben hatten.

Die Veränderungen des Bestandes an Verkaufsgrundstücken betragen insgesamt -1.973 T€. Sie setzen sich zusammen aus 571 T€ Bestandserhöhung infolge des Baufortschritts „An den Eichen“

und 2.544 T€ Bestandsminderungen infolge der Grundstücksverkäufe in diesem Projekt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. die Erträge aus der Vermietung von Geschäftsräumen an Tochter- und Konzerngesellschaften (452 T€), Förderung Grundwassersanierung Hafen (155 T€) sowie Erträge aus Fördermitteln für das Projekt Elektromobilität (134 T€), Erträge aus Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen (111 T€) sowie Erträge aus Job-Ticketvergaben an Konzerngesellschaften (86 T€).

Der Materialaufwand beträgt 1.054 T€. Auf Erschließungs- und Baukosten "An den Eichen" entfallen 571 T€, auf die umsatzabhängigen Kosten im Rahmen der Holdingfunktion 483 T€.

Die Personalkosten belaufen sich auf 1.033 T€ (Vorjahr 1.856 T€).

Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der in 2010 erfolgten Bewertung der Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und der daraus resultierenden Zuführung zur Pensionsrückstellung. In 2011 erfolgte der planmäßige Verbrauch der Pensionsrückstellung. Die Anzahl der Mitarbeiter bei SOH bewegte sich im Jahresdurchschnitt mit 14 Beschäftigten auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen der SOH haben sich gegenüber dem Vorjahr um -5.677 T€ auf 2.831 T€ vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der in 2010 enthaltenen Risikozuführung für die Hafensanierung in Höhe von 5.407 T€.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 10.229 T€ und liegen um 60 T€ unter dem Vorjahresniveau (10.289 T€). Die Dividende aus der Beteiligung an der EVO betrug wie im Vorjahr unverändert 9.860 T€. Phasenversetzt wurde das anteilige Jahresergebnis 2010 der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (im Folgenden: ESO GmbH) vereinnahmt. Die Erträge belaufen sich auf 369 T€ gegenüber 429 T€ im Vorjahr. Die ESO GmbH hat 50% ihres Vorjahresüberschusses den Rücklagen zugeführt.

Das Ergebnis aus dem Organkreis beträgt -6.447 T€ (Vorjahr -5.935 T€) und setzt sich aus der Gewinnübernahme der EEG Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: EEG), der Main Mobil Offenbach GmbH (im Folgenden: MMO) und der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (im Folgenden: OPG) bzw. Verlustübernahme der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (im Folgenden: OVB) und der NiO zusammen.

Das ausschüttungsfähige Ergebnis der EEG beträgt 663 T€ und liegt um 58 T€ unter dem Niveau des Vorjahres (721 T€). Das Ergebnis beinhaltet neben dem Überschuss aus dem Kerngeschäft der EEG (306 T€) die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH (im Folgenden: GBM) (357 T€). Das ausschüttungsfähige Ergebnis der MMO beträgt 11 T€ (Vorjahr: 4 T€). Erstmals wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag der Überschuss der OPG (165 T€) übernommen.

Das Ergebnis der OVB beträgt -5.910 T€ gegenüber -5.598 T€ im Vorjahr. Die NiO erwirtschaftete ein Ergebnis von -1.376 T€ gegenüber -1.062 T€ im Vorjahr.

Bilanz zum 31.12.2011 - Aktiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23	22	13
II. Sachanlagen	20.038	20.775	20.258
III. Finanzanlagen	67.640	59.161	58.657
	87.701	79.958	78.928
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	29.337	31.607	23.315
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	18.861	18.116	11.762
III. Liquide Mittel	11.335	5.684	7.905
	60.533	55.408	42.982
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	33	24
Bilanzsumme	148.246	135.399	121.934

Bilanz zum 31.12.2011 - Passiva -			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	44.459	44.459	44.459
II. Rücklagen	21.946	21.946	21.946
III. Gewinnrücklagen	10.536	10.536	10.536
IV. Gewinnvortrag	11.918	13.516	17.163
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	987	-1.598	-3.647
	89.846	88.859	90.457
B. Empfangene Ertragszuschüsse	93	155	228
C. Rückstellungen	15.064	14.912	10.838
D. Verbindlichkeiten	43.239	31.453	20.409
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4	20	2
Bilanzsumme	148.246	135.399	121.934

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.572	3.222	3.259
2. Bestandsveränderungen	-1.973	601	1.134
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.181	1.908	665
	4.780	5.731	5.058
4. Materialaufwand	1.054	1.114	1.995
5. Personalaufwand	1.033	1.855	1.228
6. Abschreibungen	1.298	1.066	6.652
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.831	8.508	3.930
	6.216	12.544	13.805
Betriebsergebnis	-1.436	-6.813	-8.747
8. Erträge aus Beteiligungen	10.229	10.289	10.635
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	839	726	596
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	121	44	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	428	1.226	767
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.912	368	420
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.286	6.660	5.852
Finanzergebnis	2.419	5.257	5.752
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	983	-1.556	-2.995
15. Außerordentliche Erträge	0	0	8
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	508
17. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-500
18: Steuern vom Einkommen/Ertrag	-38	3	52
19. Sonstige Steuern	34	39	100
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	987	-1.598	-3.647

**Entwicklung des
Personalbestands:**

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	2011	2010	2009
männlich	3	5	7
weiblich	11	9	11
gesamt	14	14	18

Investitionssumme 2011: 5.357 T€

Die Investitionen gliedern sich wie folgt:

- 5.000 T€ Kapitalerhöhung Sport und Freizeit GmbH
- 139 T€ Gebäude Dreieichring 24 (Erasmusschule)
- 113 T€ Projekt Elektromobilität
- 91 T€ Umgliederung Grundstücke mit Erbbaurechten von Umlauf- in Anlagevermögen
- 14 T€ sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung

**Kapitalzuführungen
 und –entnahmen:**

In 2011 wurde der SOH weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf

d. Haushaltswirtschaft: Keine

Gewährte Sicherheiten:

(insbesondere Entwicklung
 der städt. Bürgschaften)

In 2011 wurden in 3 Tranchen insgesamt 20 Mio. € Sicherheiten
 gewährt.

Anfangs- bestand in €	Zugang in €	Abgang in €	Endbestand in €
0	20.000.000	1.000.000	19.000.000

Kreditaufnahmen:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in €
2011	Helaba	Investitionskredit	5.000.000
2011	Helaba	Investitionskredit	8.000.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Grundsätzlich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der SOH auch in 2012 wesentlich von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie der Entwicklung übernommener Projekte in der Stadt- und Standortentwicklung ab, die es in der Unternehmensgruppe positiv zu beeinflussen bzw. gestalten gilt.

Als Herausforderungen für die Zukunft die sowohl mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind, wurden im Einzelnen identifiziert:

- Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
- Projekt Hafen Offenbach
 Sanierungsverpflichtung sowie Vermarktungserfolg Grundstücke
- Projekt An den Eichen
 Kostenentwicklung und Vermarktungserfolg Grundstücke
- Projekt Buchhügel
 Einhaltung Zeitplan infolge Außeneinflüsse
- Wassernetz
 Auslaufen Pachtvertrag sowie Rückkauf
- Liquiditätsentwicklung infolge hoher Investitionstätigkeit

Die Gesellschaft wird auch in 2012 den eingeschlagenen Kurs der Konsolidierung und Fokussierung auf die Rolle als geschäftsleitende, d.h. steuernde Holding weiter vorantreiben und sich verstärkt den damit verbundenen Aufgaben wie Strategie, Steuerung und Kontrolle widmen. Zur Umsetzung dieses Unternehmenskonzeptes werden auch die Kompetenzcenter Personal und Finanzbuchhaltung über eine neue Vertragsgestaltung stärker an die Holding angebunden werden.

Weiterhin werden die Geschäftsfelder Mobilität, Standortentwicklung und Immobilienmanagement auf Optimierung und Effizienzsteigerung untersucht werden und, sofern sinnvoll, auch gesellschaftsübergreifend auf Geschäftsfelder und nicht wie bisher auf Einzelorganisationen zusammengeführt werden.

Im operativen Geschäft wird für das Baugebiet „An den Eichen“ angesichts der Euro-Währungsunsicherheiten und des stetigen Bevölkerungswachstums der Stadt Offenbach von einer weiter wachsenden Nachfrage und damit verbundenen, steigenden Verkaufszahlen ausgegangen.

Die Projektleitstelle Elektromobilität wird in 2012 in ihrer Schnittstellenfunktion die Projektanträge von derzeit acht Projektpartnern aus dem gesamten Einzugsbereich des Rhein-Main Gebietes in Richtung Fördergeber koordinieren und organisieren. Besonderes Augenmerk liegt in der folgenden Förderphase darauf, möglichst große Flotten elektr mobiler Fahrzeuge auf die Straßen der Region zu bekommen. In diesem Sinne ist auch das Projekt der SOH, über deren Antrag in den Sommermonaten entschieden wird, zu verstehen. Unter dem Titel "EMiO - Elektromobilität in Offenbach" sollen bis Ende 2014 40 Elektroautos - teilweise im Use and Share-System – auf Offenbachs Straßen gebracht werden.

Auch das stadtkonzernweite Projekt „Besser Leben in Offenbach“ wird im laufenden Geschäftsjahr im Senefelderquartier rund um den Offenbacher Hauptbahnhof weitergeführt. Für das kommende Jahr ist geplant die Aktivitäten entsprechend der Ergebnisse einer Bürgerbefragung anzupassen.

Trotz höherer Betriebsaufwendungen, insbesondere im Bereich der Materialaufwendungen, geht man für die kommenden Jahre in der Kurz- und Mittelfristplanung der SOH von durchschnittlichen Jahresüberschüssen von 3 Mio. € aus. Ursächlich hierfür sind zum einen geplante Grundstücksverkäufe in den Baugebieten „An den Eichen“ und im „Hafen Offenbach“, zum anderen Optimierungen der konzerninternen Kostenstrukturen.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
ACD	Automatic Call Distributor
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
BGU	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
BHKW	Blockheizkraftwerk
DFI	Dynamische Fahrgastinformation Deutsches diagnose-orientiertes Fallpauschalensystem im Krankenhaus
DRG	
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EEG	Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawattstunde
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HSK	Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
i.R.	im Ruhestand
i.V.m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
IS-U	Industry Solution Utilities
Kfm.	Kaufmann
KG	Kommanditgesellschaft
KSG	Kommunikationsgesellschaft mbH
LL	Lieferung und Leistung
lutro	luftgetrocknet
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MHKW	Müllheizkraftwerk
MKK	Main-Kinzig-Kreis
MVV	MVV Energie AG Mannheim
MWh	Megawattstunde
NWE	Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH
NwKm	Nutzwagenkilometer
OKM	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVB	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RDLV	Rahmendienstleistungsvertrag
SGB	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
UmwG	Umweltgesetz
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
WTE	Wassertechnik GmbH